The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 434 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 28. Juni 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 152

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Durch Wind entführt!

Das Zeppelin-Passagier-Luftschiff mit Vertretern der Presse. — Doch hofft man, es bald wieder in Kontrolle zu haben.

(Spezial-Kabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 28. Juni. Bedeutende Aufregung verursacht die Kunde aus Düsseldorf, daß das Zeppelin-Passagierluftschiff „Deutschland", auf dem sich zur Zeit eine Anzahl Vertreter der Presse befindet, infolge eines Defektes am Motor im Winde vom Ziel abgetrieben ist.

Doch hofft man, es bald wieder in Kontrolle zu haben und in Dortmund landen zu können. S.

(Depesche der „Assoziirten Presse".)

Düsseldorf, 28. Juni. Später am Tage wurde berichtet, daß das große Zeppelin-Passagierluftschiff, das vom Winde abgetrieben wurde, wahrscheinlich erst spät Abends landen könne, — und zwar nicht zu Dortmund, sondern zu Münster.

Neuer preuß. Finanzminister:

Der bisherige Magdeburger Oberbürgermeister Lentze.

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 28. Juni. Soeben wird gemeldet, daß der bisherige Oberbürgermeister Lentze von Magdeburg zum preußischen Finanzminister als Nachfolger des zurückgetretenen v. Rheinbaben ernannt worden ist. S.

Noch mehr Ministerrutsche!

U. A. soll Handelsminister Sydow gehen. —Kiderlen-Wächter als neuer Staatssekretär des Aeußern!

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 28. Juni. Dem Rücktritt v. Schön's, des Staatssekretärs des Reichsamtes des Auswärtigen, werden noch andere Ministerschübe folgen. So wird der preußische Handelsminister v. Sydow bald abdanken, und an dessen Stelle wird der bisherige Reichsschatzsekretär Wermuth treten.

Zum neuen Reichsstaatssekretär des Auswärtigen, als v. Schön's Nachfolger, ist Kiderlen-Wächter bestimmt. Dieser gilt als ein energischer „Draufgänger", welcher in der Balkankrise als zeitweiliger Staatssekretär und Stellvertreter Deutschlands dessen Politik zum Siege führte.

Dieser Ministerwechsel zeigt auch, daß der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg auf's Neue beim Kaiser in großer Gunst steht; denn der Kanzler setzte hierin seinen Willen durch.

Kaiser Wilhelm hatte in Kiel auch längere Konferenzen mit führenden Finanzleuten, wahrscheinlich wegen Besetzung des Finanzministeriums. Als Kandidaten hierfür werden der Seehandlungspräsident Dombois und die Bankiers Delbrück und Schwabach genannt. Herr v. Schön soll, neuester Angabe nach, deutscher Botschafter in Paris werden.

Am Auswanderungsbahnhof zu Ruhleben ist auch eine, auf der Reise nach Amerika bestimmte Frau an der Cholera gestorben! Sie war eine Schwester der, kürzlich dort an der Cholera gestorbenen Russin. Eine Anzahl anderer Russen daselbst ist jetzt streng isolirt worden; und es ist die weitestgehende Fürsorge gegen das Umsichgreifen der Seuche getroffen. S.

Auch v. Schön ab.

Berlin, 28. Juni. Es wird im deutschen Auswärtigen Amt offiziell mitgetheilt, daß die Abdankung von Wilhelm Edler v. Schoen als Sekretär des Auswärtigen angenommen worden ist. — Ebenso wird die Annahme der Abdankung v. Rheinbabens als preußischer Finanzminister endgiltig bestätigt.

Mit Bestimmtheit heißt es, daß v. Schoen einen diplomatischen Posten im Auslande erhalten wird, während v. Rheinbaben zum Präsidenten der Rheinprovinz ernannt werden soll.

(Siehe die betreffende neueste Spezialkabeldepesche der „Abendpost!")

Für Deutsche im Auslande.

Wichtige Vorlage wird im Herbst dem Reichstag zugehen. — Anarchistenprozeß in München endet mit Freisprechungen. — „Zukunft" wieder konfiszirt. — Böhmischer Brückengeldkrawall erfolgreich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Juni. Im Herbst wird wirklich dem Reichstag ein Gesetzentwurf zugehen, welcher den Bestimmungen über die Einbuße der Reichsangehörigkeit von, im Ausland lebenden Deutschen ändert und für Millionen solcher von großer Wichtigkeit ist.

Der Entwurf ist angesichts der weit auseinandergehenden Meinungen über den Gegenstand nur mit Mühe in seinen Grundzügen vereinbart worden. Er zielt darauf hin, den Verlust der Reichsangehörigkeit zu erschweren, ihre Erhaltung zu erleichtern und gleichzeitig die Bestimmungen über die Militärpflicht von Deutschen, die längere Zeit im Ausland zugebracht haben, neu zu regeln.

Nach den bisherigen Bestimmungen geht ein Reichsdeutscher, der 10 Jahre im Ausland gelebt hat, ohne etwas zur Erhaltung seiner Reichsangehörigkeit zu thun, seines deutschen Bürgerrechts grundsätzlich verlustig, auch wenn er nicht das Bürgerrecht eines anderen Landes erworben hat. Maßgebend für die Aenderungen soll das Beispiel anderer Länder sein, welche die Frist bedeutend weiter ausgedehnt haben, während einige, darunter auch die Schweiz, dafür gesorgt haben, daß ihre Bürger ihres Zugehörigkeitsrechts überhaupt nie verlustig gehen und, selbst wenn sie als Bürger eines anderen Landes nach Jahrzehnten zurückkehren, mit der Rückkehr ihre alten Rechte wieder erwerben. Die Bestimmungen für Renaturalisirung früherer deutscher Reichsangehöriger sollen ebenfalls geändert werden.

Der Geheimbündelei-Prozeß in München hat bereits sein Ende erreicht. Die vier Angeklagten, Mitglieder des Anarchistenvereins „That", welche infolge der Bombenexplosion an der Burgstraße zur Verantwortung gezogen waren, sind sämmtlich freigesprochen worden. Das Belastungsmaterial war ein recht dürftiges, trotzdem zahlreiche Zeugen vernommen wurden.

Die Besprechung der Reichstagsstichwahl im zweiten hessischen Kreise Friedberg-Bödingen nimmt in den Blättern den breitesten Raum ein. Waren die Konservativen schon erbittert, als die Fortschrittliche Volkspartei sich für die Stichwahl auf die Seite des Sozialdemokraten schlug, so bekunden sie jetzt geradezu Bestürzung über die Thatsache, daß der „Rothe" mit einer Mehrheit von mehr als 2000 Stimmen durchgedrungen ist. Auch die Abschwenkung der Jungliberalen, die sich den Fortschrittlern in der elften Stunde anschlossen, ist der Rechten in die Glieder gefahren. Die „Deutsche Tages-Zeitung", das agrarische Hauptorgan, ergeht sich in maßlosen Ausdrücken gegen die „Abtrünnigen" der bürgerlichen Parteien.

Dagegen läßt der sozialdemokratische „Vorwärts" Jubelfanfaren ertönen und rechnet mit der Gewißheit weiterer eklatanter Erfolge bei den noch ausstehenden Ersatzwahlen. Auch die Blätter der Fortschrittlichen Volkspartei sprechen ihre Genugthuung über die Niederlage des konservativ-agrarischen Kandidaten aus, der so kläglich in der Minderheit geblieben.

Die neueste Nummer von Maximilian Harden's Zeitschrift „Zukunft" wurde konfiszirt, weil sie den neu aufgenommenen Allensteiner Prozeß gegen Frau v. Schönebeck, jetzige Frau Weber (deren seinerzeitiger Liebhaber Hauptmann v. Goeben bekanntlich den Major v. Schönebeck erschoß und dann im Gefängniß Selbstmord beging), in einer, nach Ansicht der Behörden schamlosen Weise besprach.

Der Kompetenzgerichtshof hat in der, wiederholt erwähnten Hellfeld-Affäre, die vom russisch-japanischen Kriege her datirt, entschieden, daß das Zwangsvollstreckungsverfahren gegen die russische Regierung (Beschlagnahmung von 4 Millionen Mark Gelder derselben im Berliner Bankhaus Mendelssohn & Co.) unzulässig und daher aufzuheben sei.

Wegen Betheiligung an dem Museumsdiebstahl dahier (Entwendung eines werthvollen Schadow'schen Reliefs) ist ein gewisser Hans Kehr verhaftet worden. Er hatte als „Baron v. Kerr" in den vornehmsten Kreisen verkehrt und soll als amerikanischer Offizier den Philippinenkrieg mitgemacht haben.

Der Besuch des Richard Strauß-Festes in München, der bei dem Eröffnungsabend im Prinzregenten-Theater sehr viel zu wünschen übrig ließ, hat sich beträchtlich besser gestaltet.

Der Rektor der Berliner Universität, Prof. Erich Schmidt, erlitt bei der Kleistfeier in Frankfurt a. M. einen Ohnmachtsanfall, was große Aufregung im Festsaal verursachte.

Wien, 28. Juni. Zu riesigen Tumulten führte die Auflehnung der Bevölkerung von Aussig, Böhmen, gegen den Brückenzoll, welcher dort für den Uebergang über die Elbe erhoben wird. Der Unwille gegen die Erhebung dieser Abgabe war schon wiederholt in drastischer Weise zum Ausdruck gekommen, bis die Bewegung jetzt ihren Höhepunkt und auch ihren Zweck erreichte.

15,000 Arbeiter hatten sich zu einer Kundgebung zusammengeschaart und waren in geschlossener Masse ausgerückt, um sich den freien Uebergang über den Fluß, den sie als ihr Recht betrachten, zu erzwingen. Die Gendarmerie, die sich ihnen entgegenstellte, war der Masse gegenüber machtlos. Die Beamten wurden einfach über den Haufen gerannt und mußten zusehen, wie die Vorschrift von Tausenden übertreten wurde.

Die Regierung hat sich dieser Riesenkundgebung gegenüber veranlaßt gesehen, den Brückenzoll aufzuheben.

Oberleutnant Adolph Hofrichter, der wegen Absendung der Giftbriefe an Generalstabsoffiziere zum Tode durch den Strang verurtheilt worden war, aber schließlich (wie in der letzten „Sonntagpost" gemeldet) mit 20 Jahren schweren Kerkers und der üblichen Kassation „davonkam", ist bereits zum Antritt seiner Strafe nach der Militärstrafanstalt gebracht worden. Er ist körperlich sehr schwach, und es ist nicht wahrscheinlich, daß er die Anstalt lebend verlassen wird.

Kaiserkönig Franz Joseph ist von Budapest, wo er den ungarischen Reichsrath eröffnet hatte, wohlbehalten wieder in Wien eingetroffen.

Der Prozeß gegen Peary.

Berlin, 28. Juni. Die Klage von Rudolph Francke, vormaligem Reisegefährten des Polarforschers Dr. F. A. Cook, gegen den Polarforscher Peary auf 40,000 Mark Schadenersatz für die Aneignung kostbarer Felle usw. in Grönland wurde heute hier im Gericht erörtert.

Die Vertheidigung stellte im Namen des, längst verreisten Peary die betreffenden Anschuldigungen in Abrede und erklärte auch den deutschländischen Gerichtshof für unzuständig.

Inland.

Flammenunheil.

Seneca Falls, N. Y., 28. Juni. In einem Feuer, welches das „New Seneca House" zerstörte, kamen 3 Personen um, und eine entging nur mit knapper Noth ernstlichen Verletzungen. Das Gebäude neben dem Hotel brannte gleichfalls nieder, und der Verlust wird auf $40,000 geschätzt. Die Todten sind Herr und Frau Thomas White von Rochester und ein unbekannter Mann, der seinen Namen nicht in das Fremdenbuch eingetragen hatte. Es waren im Ganzen etwa 20 Gäste im Hotel, die bis auf die Genannten entkamen. Harry Stoneburg ließ sich an einem Strick aus dem obersten Stockwerk herab und entkam mit leichten Verletzungen.

Man glaubt, daß der Unbekannte, der seinen Tod in den Flammen fand, durch seine Unvorsichtigkeit das Feuer verursachte.

Reading, Pa., 28. Juni. Der erste heurige Unfall mit explosiven Schwärmern („fire-crackers") ereignete sich heute und brachte dem 7jährigen Töchterchen von Wm. Fox den Tod!

Die Kleine spielte mit einem Schwärmer, welcher losging, und die Funken entzündeten ihre Kleider, sodaß sie im Nu ganz in Flammen gehüllt war! Hilfe kam rasch, aber doch zu spät: Das Kind starb nach mehreren Stunden im Hospital.

Milwaukee, 28. Juni. Eine Feuersbrunst im Papiermagazin der „William Freezer Co." zerstörte Eigenthum im Werthe von etwa $75,000.

Paterson, N. J., 28. Juni. Eine Feuersbrunst suchte zu früher Stunde ein ganzes Geviert an der Main Str., von Ward nach Market Str., heim und verursachte einen Verlust von einer halben Million Dollars.

5 Feuerwehrleute wurden durch einstürzende Mauern verletzt; andere entkamen nur mit knapper Noth.

Der Charltonfall.

New York, 28. Juni. Porter Charlton, welcher angeklagt ist, seine Gattin zu Como, Italien, ermordet zu haben, wurde heute drüben in Jersey City vor die Schranken geführt. Man erwartet nunmehr eine rasche Entscheidung darüber, was amerikanischerseits mit dem Fall eigentlich gethan werden soll.

Was die diplomatische Seite der Sache anbelangt, so soll der Staatssekretär Knox dem italienischen Botschafter in Washington zu verstehen gegeben haben, man erwarte, wenn Charlton nach Italien ausgeliefert werden sollte, fernerhin auch, daß Italien alle Italiener ausliefere, die in Amerika Verbrechen begangen hätten und nach ihrer alten Heimath geflohen seien.

Jersey City, N. J., 28. Juni. Auf Ersuchen der Vertheidigung wurde die weitere Verhandlung über den Fall des Gattinmörders Charlton auf den 8. Juli verschoben.

Man erwartet, daß inzwischen die internationalen Fragen in Verbindung mit dieser Angelegenheit erledigt werden. Vorerst wird die Vertheidigung kein Habeaskorpusverfahren für den Gefangenen beantragen und nichts weiter in der Wahnsinnsfrage thun.

Roosevelt und Taft.

Oyster Bay, N. Y., 28. Juni. Ex-Präsident Roosevelt fuhr heute nach Boston ab und geht vermuthlich auch nach Beverly, wo Präsident Taft heute Nachmittag in seinem Sommerheim eintrifft.

Hr. Roosevelt selber stellt nicht in Abrede, daß er „vielleicht" mit Herrn Taft und mit dem New Yorker Staatsgouverneur Hughes eine Berathung pflegen werde.

Telephongesellschaft verknurrt.

Water Valley, Miss., 29. Juni. Die „Combined Telephone & Telegraph Co." wurde vom Richter J. T. Blount, im Kanzleigericht dahier, der Verletzung des staatlichen Antitrustgesetzes schuldig erklärt und zu einer Geldbuße von $175,000 verurtheilt.

Die Gesellschaft war angeklagt, einen Kontrakt mit der „Oxford Telephone Co." in Marshall County zur Aussperrung alles Mitbewerbes eingegangen zu haben.

Geht's jetzt an's Bundesgericht?

Jefferson City, Mo., 28. Juni. Das Staatsobergericht von Missouri hat das Staatsgesetz aufrecht erhalten, welches Eisenbahnen verbietet, für Beförderung von Fracht auf eine kurze Strecke mehr zu berechnen, als für eine längere Strecke in derselben Richtung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Malta: Patris, von New York nach Athen.
Gibraltar: König Albert, von New York nach Genua.
Rotterdam: Russia, von New York nach Libau.
Glasgow: Furnessia, von New York.

Denver siegt.

Das nächste Bundes-Turnfest wird in seinen Mauern abgehalten.

Außerordentliche Kopfsteuer.

Der Vorort wird ermächtigt, zwei Jahre lang eine solche von 25 Cents zu erheben, um Mittel zu wirksamerer Agitation zu haben.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

St. Louis, Mo., 27. Juni. Die Hauptdebatte der Sitzung der Delegaten drehte sich um die Frage, wo das nächste Bundesturnfest abgehalten werden soll. Zwei Städte bewarben sich darum, Denver und St. Louis. Im Komite für Bundesangelegenheiten war die Meinung getheilt, 8 waren für Denver, 6 waren für St. Louis. Es war keine leichte Aufgabe, angesichts der großartigen Gastfreundschaft der St. Louiser Turnerschaft gegen deren wohlberechtigte Wünsche aufzutreten, allein der Turnerbund hatte zu erwägen, ob durch die Abhaltung des Festes in Denver die Propaganda für das Turnwesen nicht besser gefördert werden könne, als wenn das Fest in St. Louis abgehalten würde, wo die starke Turnerschaft die Propaganda sowieso zu fördern in der Lage ist.

Alle Rednerkünste wurden angewandt von beiden Seiten, und als es zur Abstimmung kam, zeigte es sich, daß die überwiegende Majorität für Denver war. Während der Abstimmung zog St. Louis seinen Antrag zurück, und Denver wurde einstimmig gewählt.

Eine heiße Debatte.

Eine Empfehlung des Komites für Bundesangelegenheiten erregte eine Debatte, an der sich fast ein Drittheil der Delegaten betheiligte. Im wesentlichen handelte es sich um die Durchführung von Ideen, die in der Turnzeitung vorher erörtert wurden, und die Beschaffung der dazu nöthigen Mittel. Der Bericht des Komites lautet:

In Anbetracht der Thatsache, daß die Einnahmen des Bundes in keinem Verhältniß stehen zu den nothwendigsten Anforderungen, wie sie für die Erhaltung und den Ausbau unseres vortrefflichen Turnlehrer-Seminars und für eine erfolgreiche und segensreiche Verbreitung der Turnerei im ganzen Bunde erforderlich sind, und

In Anbetracht der Thatsache, daß den Vereinen im Bunde bestens geholfen werden kann, wenn dem Vorort genügende Mittel zu einer planmäßigen Agitation zur Verfügung stehen, so empfiehlt das Komite nach reiflicher Ueberlegung, daß für die Jahre 1910 und 1911 der Vorort ermächtigt werde, eine außerordentliche Kopfsteuer von 25 Cents das Jahr und Mitglied zu erheben, wofür den Turnern eine Bundesmitgliedskarte ausgestellt werden soll.

Die Art und Weise der Erhebung ist den Vereinen überlassen. Mit der Einnahme soll der Vorort eine wirksame Agitation in allen Bezirken des Bundes, durch Verbreitung unserer Forderungen, durch thatkräftige Hilfe den Vereinen gegenüber, durch Gewinnung neuer Vereine und Mitglieder, und in jeder anderen Weise entfalten, wie der Vorort es im Sinne unserer Platform und Prinzipien für angebracht findet.

Der Vorort soll, vom 1. Januar 1911 beginnend, oder wenn thunlich früher, einen Vertreter anstellen, dem alle die eben angedeutete Wirksamkeit unterstellt ist.

Die Empfehlung wurde mit dreiviertel der Stimmen angenommen. Dadurch erhält der Bundesvorort die Mittel, um den neuen Kurs wirksam einzuleiten und einzuhalten.

Dem Turnlehrer-Seminar wurde in ähnlicher Weise geholfen, mit dem Unterschied jedoch, daß versucht werden soll, von Deutschen, die den turnerischen Bestrebungen wohlgesinnt sind, einen Fonds aufzubringen, der groß genug ist, dieses Seminar auf eigene Füße zu stellen, so daß in der Zukunft es sich selbst erhält.

Die Kandidaten, welche in Zukunft in dem Seminar aufgenommen werden, sollen einer schärferen Prüfung unterzogen werden, damit das beste Material für die Turnvereine gewonnen werde.

Außerordentliche Mitglieder.

Zu den wichtigsten Beschlüssen, die der Platform-Ausschuß gestern einberichtet, gehört der, daß in Zukunft der Bund Turner als außerordentliche Mitglieder aufnehmen kann, die in Orten wohnen, in denen es einen Turnverein nicht gibt. Solche außerordentliche Mitglieder haben einen Jahresbeitrag von fünf Dollars zu leisten. Ferner setzt ein Beschluß die Zahl der Mitglieder des Bundes-Ausschusses für technische Angelegenheiten auf 15 fest, von denen 3 dem Bundesvorort angehören müssen. Ein Beschlußantrag, der Bevölkerung von Milwaukee zum Sieg der Sozialisten bei der letzten Stadtwahl Glück zu wünschen, stieß auf Widerstand und führte zu einer heftigen Debatte, ist aber noch nicht erledigt worden. W.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

St. Louis, Mo., 28. Juni. Die Morgensitzung der Delegaten wurde pünktlich eröffnet. Ein Telegramm vom Bundessprecher wurde verlesen. Es hatte sich die Kunde von dessen Ableben verbreitet, und die Fahne der St. Louis Turnhalle war auf Halbmast gezogen. Die Nachricht war zum Glück falsch. Das technische Komite legte dann seinen umfangreichen Bericht vor, welcher eine Revision der Bundes-Turnfestordnung bedeutet. Eine erregte Debatte entspann sich über den Antrag des Komites, Spielplatzaufseher von dem Wetturnen auf Bundes-Turnfesten auszuschließen. Heinrich Suder vertheidigte den Antrag des Komites. Der Chicago Turnbezirk hatte bei dem letzten Bundesturnfest einen Protest gegen diese Praxis, die zum ersten Mal eingeführt wurde in Cincinnati, eingereicht. Der Protest wurde zurückgewiesen und lag nun der Tagsatzung vor. Vertheidigt wurde er von Willig, Vahlteich und Landau.

Der Antrag des Chicago Turnbezirks, diese Spielplatzaufseher nicht als professionelle Turnlehrer zu betrachten, wurde dahin erweitert, daß selbst Turnlehrer an dem Preisturnen sollen theilnehmen dürfen. Die Debatte ist zur Zeit noch in vollem Gange und wird wohl zugunsten der beiden Anträge entschieden werden. W.

Kein guter Bürger.

Richter Barnes tadelt einen Jurykandidaten für den McGovern-Prozeß.

Das Verhör des neuen Schubs von hundert Jurykandidaten für den McGovern-Prozeß wurde heute Morgen vor Richter Barnes im Kriminalgerichts-Gebäude begonnen. Außer den Angeklagten, dem Bauunternehmer Michael H. McGovern, dem früheren Hilfs-Baukommissär Paul Redieske, Stadtingenieur John Ericson und dem ehemaligen Hilfs-Stadtingenieur Ralph Bonnell, welche die Stadt beim Bau des Abschnitts D des Lawrence Ave.-Abflußkanals um $45,984 betrogen haben sollen, waren u. A. auch viele Detektives zugegen. Hilfs-Staatsanwalt Northrup hatte sie kommen lassen, um dem gestern beim Verhör von William E. Lang enthüllten Verfahren der Vertheidigung Einhalt zu thun. Lang hatte bezeugt, er sei von Freunden der Vertheidigung angesprochen worden.

Richter Barnes verhörte die Vorgeladenen in Gruppen von zehn Mann und befragte sie namentlich über Beruf, Schulbildung und ob sie in den Zeitungen etwas über den Brandschiefer-Fall gelesen hätten. Zu Ernest J. Norcutt, 4833 Madison Ave., welcher erklärte, er hätte sich auf Grund der Zeitungsberichte ein festes Urtheil gebildet, das er nicht unterdrücken könnte, sagte der Richter, indem er Norcutt entschuldigte, er sollte in die Schule zurückgehen. Ein Mann, der eingewurzelte vorgefaßte Meinungen eingestehe, sei kein guter Bürger.

Der Richter verhörte 62 Mann, und seine Bildungsprobe verringerte die Zahl derer von ihnen, die dann den Anwälten zur Prüfung übergeben wurden, auf 28.

Angenommen sind als Geschworene William F. Sloan, 651 W. Division Str.; Grover Justice,, 145 N. Artesian Ave.; Charles Johnson, 1509 Grace Str., und William E. Lang, 1383 Janssen Ave.

Auf eine Frage Northrups berichtete Lucius Sulzer, 4226 Calumet Ave., daß ein paar Tage vor dem Eintreffen der Vorladung ein Beamter der Staatsanwaltschaft zu ihm gekommen sei und ihn über sein politisches und sein religiöses Glaubensbekenntniß und seine Bekanntschaft mit Stadtbeamten ausgefragt hätte. Er hätte die Fragen beantwortet, der Beamte hätte keine Meinung über den Fall McGovern geäußert. Sulzer wurde von beiden Parteien entschuldigt.

Das Verhör wurde am Nachmittag fortgesetzt.

Die Revisionsbehörde.

Soll sich der Millionäre eingehend annehmen.

Im Kreisgericht ist heute von Frank W. Jones ein Mandamusverfahren gegen die Steuerrevisionsbehörde angestrengt worden. Der Antragsteller ersucht den Gerichtshof, die genannte Behörde anzuweisen, sich eingehends mit den Vermögensverhältnissen von J. Ogden Armour und anderen Millionären zu beschäftigen. Seit mindestens sechs Jahren sei deren bewegliche Habe nicht annähernd hoch genug besteuert worden und das solle nun nachgeholt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; steigende Luftwärme morgen. Mäßig starker Ostwind, später Südwind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen. Im nordöstlichen Theil morgen wärmer.
Indiana: Klar heute Abend und morgen. Wärmer morgen.
Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen. Im westlichen Theil heute Abend wärmer.
Wisconsin: Klar heute Abend und morgen. Im äußersten östlichen Theil morgen wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad, Nachts 12 Uhr 71 Grad, Morgens 6 Uhr 71 Grad, Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Lange Belagerung.

Die Browne-Jury noch immer uneinigt.

Des Staatsanwalts Verdacht.

Der Angeklagte findet diesen empörend. —Der Vertheidiger Erbstein entrüstet. —Richter läßt die Jury kommen, um sie zu belehren und auszuforschen.

Heute Vormittag um 10 Uhr waren rund neunzig Stunden vergangen, seit der Browne-Fall den Geschworenen zur Berathung übergeben worden war — „und alles noch stumm blieb wie zuvor". Die Jury hatte dem Richter auch heute Morgen nichts melden zu lassen, weder einen Wunsch entlassen zu werden, noch eine Bitte um Auskunft über irgend eine Rechtsfrage, noch eine Andeutung, wie die Meinungen bei ihr getheilt sind. Hilfs-Staatsanwalt Otto Schramm hatte die ganze Nacht in der Amtskanzlei verbracht, um zur Hand zu sein, falls das erwünscht gewesen wäre. Sein Pflichteifer war überflüssig. In den Schlafräumen der Geschworenen sah man bis um 1 Uhr Morgens Licht, solange müssen also wohl wenigstens einige von den Mitgliedern der Jury wach gewesen sein und die Frage weiter erörtert haben, die sie seit vorigem Freitag beschäftigt.

Staatsanwalt Wayman hat gestern und heute wieder der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß das schon neulich in Umlauf gesetzte Gerücht: die Jury stehe 11:1 für „Schuldig", doch begründet war. Alle Anzeichen, meint er, sprechen dafür, daß es sich so verhält. Weiter ist er der Ansicht, daß der Eine, der nicht mit einstimmen will in das „Schuldig" der elf Anderen, kein anderer sei, als Charles Spare. Dieser wohne in der nächsten Nachbarschaft des Senators Lorimer, ein Umstand, dem man bei der Geschworenenwahl leider zu wenig Gewicht beigelegt habe. Inzwischen habe man über Spare auch noch allerlei weitere Auskünfte erlangt, die zu denken gäben.

Lee O'Neil Browne, der Angeklagte, war sittlich empört, als ihm diese vom Staatsanwalt gemachten Andeutungen hinterbracht wurden. „Ein Staatsanwalt", sagte er, „der in solcher Weise über einen Geschworenen spricht, ehe die Jury berichtet hat, kennzeichnet sich damit als einen erbärmlichen Gesellen!"

Noch nie dagewesen.

Daß eine Jury länger als neunzig Stunden in Berathung gewesen, war bisher in der Geschichte unseres Kriminalgerichts noch nicht vorgekommen. Den Rekord hielt bislang die Jury des ersten Luetgert-Prozesses, welche 74 Stunden lang beisammen gehalten wurde, ehe man sie entließ, weil sie sich nicht zu einigen vermochte. Im Falle des unter einer auf Betrug lautenden Anklage prozessirten Julius Kahn hielt die Jury 72 Stunden lang in der Klausur aus, im Walsh-Prozeß und in einem der beiden Cronin-Prozesse je 60 Stunden — man sieht: der Browne-Prozeß wird in dieser Hinsicht alles Dagewesene weit hinter sich lassen.

Anwalt Charles E. Erbstein that heute Vormittag sehr aufgeregt und verlangte, Richter McSurely möge gerufen werden, da er diesem eine Beschwerde vorzutragen habe. Es seien auf einem Dach in der Nachbarschaft Photographen bemüht, Aufnahmen von den Fenstern des Sitzungssaales der Geschworenen zu machen. Das sei nicht in der Ordnung und sollte untersagt werden. Der Gerichtsdiener Wahlgren, der die Jury unter seiner Obhut hat, schien Herrn Erbsteins Entrüstung nicht für echt zu halten. Die fraglichen Photographen, meinte er, seien auch gestern schon auf dem betreffenden Dache gewesen. Herr Erbstein habe es gesehen und nichts daran auszusetzen gehabt, und die Sache sei auch thatsächlich belanglos. Als nachher der Richter McSurely eintraf, sprach Herr Erbstein, der sich mit dem Angeklagten Browne in einem Vorzimmer des Gerichtssaales aufhielt, ihn an. Der Richter scheint ihn beruhigt zu haben. Auch mit dem Angeklagten wechselte der Richter einige Worte. Später erklärte der Richter, er würde die Jury rufen lassen und ihr noch einige zusätzliche Rechtsbelehrungen ertheilen.

Um 12 Uhr Mittags führte Richter McSurely diese seine Absicht denn auch aus.

Die weiteren Instruktionen.

Ehe der Richter die Geschworenen hereinführen ließ, hatten im Gerichtssaale sämmtliche Anwälte der Vertheidigung nebst dem Angeklagten selbst und auch Staatsanwalt Wayman Platz genommen. Der Richter theilte seine Absicht mit, der Jury eine weitere Belehrung zu ertheilen. Anwalt Forrest erhob hiergegen die übliche Einsprache, und als das nichts half, beantragte er, daß den Geschworenen zu den neuen Instruktionen auch noch eine solche im Namen der Vertheidigung ertheilt werde. Das paßte wieder dem Staatsanwalt nicht, der Richter aber gewährte die Bitte, denn im Grunde genommen war Herrn Forrests Entwurf nur das, was er, der Richter selber den Geschworenen noch bemerken wollte, nur in etwas anderer Form.

Als die Geschworenen in den Saal kamen, marschirte C. O. Rosen an ihrer Spitze, er muß also wohl zum Obmann gewählt worden sein. Der Geschworene Oscar Morford machte den Eindruck großer Abgespanntheit. Den anderen Mitgliedern merkte man derartiges nicht an, und fast am kühlsten von der ganzen Gesellschaft sah Charles Spare aus, von dem es heißt, er stemme sich allein gegen die Ansicht der elf anderen.

Die zusätzliche Rechtsbelehrung ging dahin, daß kein Geschworener nur aus Trotz und Eitelkeit bei einer einmal gefaßten Meinung beharren, sondern daß er sich zugänglich zeigen sollte für vernünftige Beweisgründe. Andererseits sollte aber kein Geschworener seinem Gewissen Zwang anthun und eine feste Ueberzeugung verleugnen, nur damit eine Einigung erzielt werde.

Muthmaßung des Appellhofs.

Erspart der Calumet and South Chicago R'y. Co eine hübsche Summe.

Der Bauschreiner James M. Keck hat am 5. September 1904 unter den Rädern eines Wagens der Calumet & South Chicago R'y. Co., eines sog. Anhängers, einen Fuß eingebüßt. Er war in der Nähe der 81. Straße und Commercial Ave. von dem Wagen gefallen, und zwar — seiner Angabe nach — weil der Handgriff an der Plattform des Wagens nur locker befestigt war, und weil der Schaffner, unabsichtlich, ihn gestoßen hatte. Keck ist gegen die Straßenbahngesellschaft klagbar geworden, und im Kreisgericht wurde ihm eine Entschädigung von $10,000 zuerkannt. Heute hat der Appellhof dieses Urtheil umgestoßen, und zwar auf die Muthmaßung hin, daß Keck, der zur Zeit des Unfalls Nr. 8106 Escanaba Avenue wohnte, bei jener Gelegenheit von dem noch in rascher Fahrt begriffenen Wagen nicht wider Willen gefallen, sondern absichtlich gesprungen ist, um querfeldein etwas rascher nach Haus zu gelangen.

* Der Countyrath hat gestern beschlossen, Kohlen bis auf weiteres im offenen Markt zu kaufen und mit der Abschließung neuer Lieferungskontrakte bis nach Beendigung des Ausstands der Bergleute zu warten.

* Der Stadtrathsausschuß für Rechtsfragen trifft Anstalten zur Beanstandung des Staatsgesetzes, durch welches die Regelung der Fahrgeschwindigkeit von Kraftwagen den Ortsbehörden aus den Händen genommen wird.

Die deutschen Jugendbildner.

38. Jahreskonvention des Deutsch-amerikanischen Lehrerbundes eröffnet.

Cleveland, 28. Juni. 500 hervorragende deutsche Lehrer und Lehrerinnen von allen Theilen der Ver. Staaten wohnten heute Abend der Eröffnung der 38. Jahreskonvention des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes bei.

Die Beamten der Organisation sind: Präsident, Dr. H. H. Fick, Cincinnati; Vizepräsident, Dr. Rudolph Tombo, New York; Sekretär, Emil Kramer, Cincinnati; Schatzmeister, Karl Engelmann, Milwaukee.

Am Freitag, dem letzten Tage der geschäftlichen Verhandlungen, wird die Neuwahl der Beamten stattfinden.

Bundessenator gestorben.

Washington, D. K., 28. Juni. Aus New Orleans kommt die überraschende Kunde, daß der Bundessenator McEnery gestorben ist. Er war erst Samstagabend von Washington abgereist, nur wenige Stunde vor Thorschluß des Kongresses und befand sich damals entschieden bei bester Gesundheit.

Sein hier weilender Sohn, Dr. McEnery, reiste sofort nach New Orleans ab.

Der jetzige Termin des Senators würde nicht vor dem 3. März 1915 abgelaufen sein.

Vom Arbeitsfelde.

New York, 28. Juni. Vierzig Gewerkschaften in der Kleiderindustrie von Groß-New York und den Vorstädten begannen eine Urabstimmung über die Frage, ob sie einen neunstündigen Arbeitstag fordern sollen. Es handelt sich im Ganzen um etwa 150,000 Arbeitsleute! Die Urabstimmung nimmt acht bis zehn Tage in Anspruch.

Kriegssekretär nach Manila.

San Franzisko, 28. Juni. Der Kriegssekretär Jacob M. Dickinson und seine Partie sind heute mit dem Dampfer „Siberia" nach den Philippineninseln abgefahren.

Hr. Dickinson wird auch Japan besuchen und auf dem Landweg, über die Sibirische Bahn, zurückkehren.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 434 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Leute, die Kleider-Vorbereitungen für den Vierten treffen, wird es interessiren zu erfahren, daß wir 1000 Anzüge für Männer und junge Männer unserer großen Partie von **$14.75**-Anzügen hinzugefügt haben; jeder Anzug als ganz Wolle garantirt, jeder Anzug durchaus handgeschneidert; die Thatsache, daß diese Anzüge anderswo zu $18, $20 und $22 verkauft werden, sollte auch die mißtrauischste Person von The Hub's Fähigkeit, andere zu unterbieten, überzeugen; unser Preis ist **$14.75**

Eine weitere riesige Partie von Anzügen, die Euch große Befriedigung gewährt, wenn Ihr davon kauft, ist die **$20**-Partie; wenn Ihr ein Viertel mehr in den kleineren Kleiderläden der Stadt bezahlt, erhaltet Ihr keinen größeren Werth für Euer Geld; acht oder zehn der großen Fabrikanten sind eingeschlossen—große Reichhaltigkeit von Facons u. Mustern; etwa 3000 Anzüge, Ausw., **$20**

Kleidet Euch der Jahreszeit entsprechend—es sichert ruhiges Gemüth, guten Humor; kühle Kleider für die heißesten Tage — Homespuns, Flanelle, tropische Kammgarne, Sicilians und Serges — aus zwei Stücken bestehende Anzüge, zum vierten Theil und zur Hälfte gefüttert; ferner Heißwetter-Röcke für Ausflugs-, Reise- und Office-Zwecke; spart Geld.

Das Hafenproblem

Stadtrath soll sich für oder gegen städtischen Besitz erklären.

Dever erzwingt Entscheidung.

Gibt seinen Kollegen acht Tage Zeit, zu einem Entschluß zu kommen. — Cullerton greift Hochbahnschleife an. — Reorganisirung des Bauamts.

Ein umfassendes Programm für den Bau eines städtischen Hafens und die Lösung des Hafenproblems unterbreitete Ald. William E. Dever dem Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung in einer Anzahl Beschlußanträge. Er bestand nicht auf einer sofortigen Entscheidung, sondern gab den Stadtvätern eine Woche Zeit, sich die Sache gründlich zu überlegen, indem er durchsetzte, daß die Anträge zu Sondergeschäften für die nächste Sitzung gemacht wurden. Sein Vorgehen macht es für die Stadtväter nöthig, eine endgiltige Entscheidung darüber zu treffen, ob die Stadt selbst Hafenanlagen erbauen soll, oder nicht. In seinen Beschlußanträgen tadelt er die Haltung der Chicago Dock & Canal Co., die für das Publikum anstößiger sei als die Ansprüche der Straßenbahngesellschaften unter dem sogenannten 99 Jahre-Gesetz, und weist den Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken an, sofort gegen die Gesellschaft vorzugehen. Er verlangt, daß der Ausschuß sofort Pläne und Spezifikationen für Hafenanlagen nördlich von der Flußmündung entwerfen lasse, sich an die Bundesregierung um Erlaubniß zum Bau der Anlagen wende und die Staatslegislatur in ihrer nächsten Tagung um Annahme eines Gesetzes ersuche, das der Stadt den Bau der Anlagen ermöglicht. Seine Anträge enthalten ferner eine Anweisung an den Finanzausschuß, dem Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken die nöthigen Mittel für die Vorarbeiten zur Verfügung zu stellen.

Greift Hochbahnschleife an.

Einen schweren Angriff auf die Gesellschaft, welcher die Hochbahnschleife im Geschäftsviertel gehört, enthielt ein Antrag, den Ald. E. F. Cullerton zur Annahme brachte. In dem Antrag wird der Korporationsanwalt angewiesen, das Verfahren zu beschleunigen, das gegen die Gesellschaft eingeleitet worden ist, um festzustellen, ob sie ein Recht habe, ein Hochbahngerüst auf den Straßen des Geschäftsviertels zu erhalten. In einer Ansprache, in welcher er seinen Antrag begründete, erklärte der Stadtvater, daß die Gesellschaft dazu kein Recht habe, und daß Endstationen der verschiedenen Hochbahngesellschaften an der Kinzie, Canal und Congreß Straße völlig genügten.

Reorganisirung des Bauamts.

Ald. Long, der Vorsitzende des Ausschusses für Bauwesen, unterbreitete dem Stadtrath den Entwurf für eine neue Bauordnung. Der Entwurf ist das Ergebniß der Berathungen einer Kommission, die sechs Wochen auf die Arbeit verwandt hat. Die Mitglieder der Kommission waren Ald. Thomson, Ald. Richert, Ald. Lipps, die Architekten Allen B. Pond, Richard E. Schmidt und E. A. Renwick, die Ingenieure E. C. Shankland und John D. Corlett und Charles B. Ball vom Gesundheitsamt. Der Entwurf sieht eine völlige Reorganisirung des Bauamts vor. Die Anforderungen, die an Bewerber um Stellen im Bauamt gestellt werden, sind bedeutend verschärft. Danach muß der Baukommissär ein Zivil- oder Bauingenieur oder ein Architekt sein, der wenigstens zehn Jahre praktisch thätig gewesen ist. An den Hilfsbaukommissär werden die gleichen Anforderungen gestellt, doch ist nur eine Thätigkeit von neun Jahren erforderlich. Der leitende Ingenieur muß ein Zivil- oder Bauingenieur sein, der ebenfalls auf eine neunjährige Thätigkeit zurückblicken kann. Bauingenieure müssen eine Thätigkeit von wenigstens sieben Jahren aufweisen können, oder Zöglinge einer technischen Anstalt sein und eine vierjährige praktische Thätigkeit hinter sich haben. Bauinspektoren müssen entweder Zivilingenieure sein, oder Bauaufseher mit einer fünfjährigen Thätigkeit, oder sie müssen einen Kursus im Ingenieur- oder Baufach durchgemacht haben und im Stande sein, Berechnungen für gewöhnliche Bauten auszuführen.

Neu geschaffen werden die Stellen eines Chefingenieurs und eines Chefinspektors, während der Posten eines zweiten Hilfsbaukommissärs abgeschafft wird. Die Aenderungen sind dazu bestimmt, Zustände unmöglich zu machen, wie die Untersuchungen der Merriam-Kommission sie aufgedeckt haben. Eine weitere wichtige Aenderung, welche der Entwurf enthält, sieht vor, daß alle Gebäude von mehr als drei Stockwerken jährlich einmal besichtigt werden müssen.

Auf den Antrag von Ald. Foell, dem Vorsitzenden des Finanzausschusses, warf der Stadtrath für die Kommission, welche das soziale Uebel in der Stadt untersuchen soll, die Summe von $5000 aus.

Räumung unserer Lager wie nie zuvor

Diese Preise sind niedrig—Hier sind Bargains in Masse

Nachtkleider — Damen-Nachthemden, bestickt. Yoke, reguläre für 75c verkauft, zu **59c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Rompers — Spiel-Rompers für Kinder—alle Größen—für 25c verkauft, zu **19c**

Soeben erhalten unseren kürzlichen Einkauf von Tausende Yards Waschstoffen—alle Sorten—lange u. Fabrik-Längen, ebenso Kisten aller Sorten Domestics — leset:

- **Fancy Kleider-Gingham—Fabrikrester,** nur in dunklen Mustern, 10c werth, die Yard für........ **4¾c**
- **Brocaded weißes Leno—für Kinderkleider** und Schürzen passend, die Yard für........ **5½c**
- **Leinen appretirtes Suiting,** 12½c werth, die Yard für..... **5¾c**
- **Atlas appretirte u. Hamilton geköperte** Quilting Robes, Fabrikrester, 10c werth, die Yard........ **5¾c**
- **Odds und Ends in feinem weißem Long** Cloth und India Linon, die Yard für........ **6c**
- **27 Zoll breites feines weißes India Linon,** in 10 und 20 Yards, 10c werth, die Yard für...... **4½c**
- **Schürzen-Gingham—in all den Staple** blauen u. weißen Karrirungen, 7c werth, die Yard...... **4¾c**
- **Poplin und Pongee, schlicht u. fancy,** 25c werth, um damit zu räumen, die Yard........ **9½c**
- **40zöll. bedruckte Lawns— hübsche Muster** für Dressing Sacques,— 12½c werth, die Yard...... **6½c**
- **American Prints, in grau, marineblau,** helle Shirtings usw., reg. für 8c die Yd. verkauft, Yard........ **5c**
- **2 Bales von 36zöll. schweren ungebleichten** Muslins, volle Stücke, 7c Qualität, Yard.... **4¾c**
- **1 Partie von Restern u. Ueberbleibseln** von 8-4 u. 10-4 gebl. Betttuchzeug, 25c Stoffe, Yard **12½c**
- **Weiße Crib Blankets—mit rosa u. hellblauen** Borders, regulär 25c, das Stück für........ **15c**
- **100 mittelgroße weiße baumwollene** Blankets — mit fancy Border, 69c werth, das Paar für...... **49c**
- **75 weiße Bettdecken, volle Größe, leicht** beschmutzt und beschädigt, — $1.25 Qualität, Stück........ **69c**
- **36 Zoll breite feine Cambrics und** Muslins, in Fabrikrestern, die 15c Sorte, die Yard........ **6½c**

Groceries

- **Bester granulirter** Zucker—das Pfd... **4¾c** (Mit Grocery-Bestellung.)
- **Benson geräucherte kippered Häringe—** die Büchse........ **7½c**
- **Frisch gerösteter Santos-**Kaffee — das Pfund........ **9½c** (2 Pfund an jeden.)
- **Ginger Snaps,** das Pfund........ **5c**
- **Cracker Jack —** 5c Packete für........ **3c**
- **Pillsburys Best oder Ceresota Mehl,** — ⅛ Faß........ **80c**
- **Frankfurter Art präparirter Senf,** — die Flasche für.... **5½c**
- **Böhmische Art Roggenmehl,** ⅛ Faß für........ **59c**
- **Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl** — das Packet........ **8½c**
- **Feine Californische süße** Zwetschen, 2 Pfund........ **9c**
- **Fancy gebrochener weißer** Kopfreis, 3 Pfund für........ **11c**
- **Santa Claus oder Swifts** Pride Laundry Seife, 8 Stücke für........ **10c**
- **Beste Laundry Klumpen-**Stärke — 4 Pfund für........ **10c**
- **Feines Tisch Salz,** — 10 Pfund Säcke, 2 Säcke für........ **11c**
- **Fairbanks Gold Dust Wasch-**pulver, große Packete für........ **18c**

Mittwoch ist Notion-Tag

- **Sicherheits Stecknadeln** — „Nickel", 4 Dutzend für........ **5c**
- **Haken und Oesen,** 2 Dutzend für........ **1c**
- **200 Yard Spulen** Nähzwirn........ **1c**
- **50 Yards Spule** Nähseide........ **2½c**
- **15c Strumpf-**bänder........ **7c**
- **Leinenfaden** — per Spule........ **2½c**
- **Schweißblätter** — in allen Größen, das Paar........ **7c**
- **Zollmaß** — 60 Zoll — mit Messing Tip, — für........ **2c**
- **Perlmutterknöpfe,** 6 Größen, Dutz........ **1c**
- **25c Strumpfbänder,** für........ **12c**

Strümpfe

- **Schwarze und lohfarbige** baumwoll. Strümpfe für Damen, doppelte Fersen u. Zehen........ **10c**
- **Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe für** Männer, sortirte seidene Stickerei, für........ **10c**

Unterzeug

- **Feine gerippte geformte Vests** für Damen, ärmellos, hübsch garnirt, 25c und 29c werth, für nur.. **19c**
- **Französ. Balbriggan Unterhemden und doppelsitzige Unterhosen** für Männer — Größen 34 bis 56, 50c und 75c Werthe, für........ **39c**

Wasch-Kleider, 2c.

- **Waschkleider für Damen und Mädchen** — in Gingham und Percales — anziehende Modelle — zu........ **$1.98**
- **Damen- und Mädchen-Skirts** — reinwoll. Panamas u. Worsted Stoffe Werthe bis $5.00, zu........ **$1.98**

Crockery

- **Tassen und Untertassen** — zu einander passende Eß- und Suppenteller — englisches Halbporzellan, grüne unterglasirte Dekorationen — 15c Werthe — zu........ **8c**
- **Bierkrüge — Steingut**— assortirte Facons, erhöhte Verzierungen und tinted — 35c Werthe — für........ **23c**

Spitzen-Gardinen

- **Einzelne Paare Spitzengardinen** — Nottingham — weiß, cream und Arab — 3 u. 3¼ Yards lang — werth bis zu $2.50 — das Paar zu........ **89c**
- **Einzelne Paare Spitzengardinen** — Nottingham, Cable Nets und Brussels, weiß, cream und Arab, 3 und 3½ Yards lang — werth $5.00, das Paar zu........ **$1.85**

Stickereien

- **Korsetschützer-Stickerei,** mit Beading — 18 Zoll breit — sehr nette Muster— werth 25c — die Yard zu........ **15c**
- **Stickerei-Einfassung und Einsatz** — alle neuen und netten Muster — werth 12c — die Yard zu........ **7c**

Kleider — 2. Floor

- **Office-Röcke** — angebrochene Größen — in gestreift, Satin und hellem und dunklem Alpaca — zu........ **23c**
- **Hosen für Männer und Jünglinge** — in fancy Worsteds und feinen Cassimeres — gut gemacht— $2.00 Werth — zu........ **$1.39**

Haushalt-Bedarf

- **Wäschekörbe** — Splint-Holz — leicht beschmutzt — ganz speziell zu........ **10c**
- **Teppichbesen** — vierfach genäht — gute Qualität Besenkorn — gut gemacht — nur einer an einen Kunden — speziell für diesen Verkauf........ **23c**

HIRSCH

Augenspezialist bei Wieboldts

Sind Brillen von Nutzen? Fragt die Tausende, welche sie tragen — die leiden nicht an Kopfschmerzen, schlechter Sehkraft oder entzündeten Augen. **Goldene Brillen von $1.95 bis $3.95,** vollständig.

Verkauf von Schuhen

- **Damen-Oxfords** — in Patentleder und Vici Kid und lohfarb. Kid — hohe oder niedrige Absätze — gute Ledersohlen — alle Größen bis zu 8 — $1.50 Werthe — das Paar zu........ **$1.00**
- **Oxfords für Mädchen,** in lohfarbig und Oxblood, und in Oxford und Colonial Schnalle — es sind die besten Werthe, die wir je offerirt haben — $1.50 Werthe — das Paar zu........ **79c**

Droguen

- **50c Swamp Root** — für Nierenleiden, oder Bromo Seltzer — zu........ **29c**
- **25c Größe volles Pint reines** Witch Hazel— oder reiner Bay Rum — zu........ **15c**

Liköre

- **Rye Whiskey oder California** Grape Brandy — die Gallone zu........ **$1.82**
- **Kentucky Welcome Whiskey** — die volle Quartflasche........ **52c**

Dr. Bloomenthal

Zahnarzt bei Wieboldts

Hochfeine Zahnarbeit; alle hohen Preise kommen in Wegfall. **Neueste verbesserte** $4.95, $8.95, $3.95 **Goldkronen**, $2.95, $3.95, $4.95. — **Goldfüllungen** aufwärts von 95c. **Silberfüllungen** aufw. von 45c. **Brückenarbeit,** per Zahn, $1.95. Wohlfeilste Preise in Chicago. Alle garant. 14jährige Erfahrung.

Herrn Dübellers Töchter

Roman von Hans Becker

(26. Fortsetzung.)

Ganz klar und deutlich, nicht mehr so verworren wie bisher — wie auch noch heute am Tage — stand vor ihrer Seele als Gewißheit, daß sie Elwersheim liebe, nie aufgehört habe, ihn zu lieben. Aber diese Ueberzeugung war mit einem großen Schmerz verknüpft: neben der Liebe stand die Pflicht der Entsagung.

Entsagen mußte sie, darüber gab es bei ihr keinen Zweifel; aber sprechen wollte sie Elwersheim noch einmal, befreien mußte sie sich von der Last der Schuld, die sie in seinen Augen hatte.

Und damit sollte es aus sein. Sie wollte fort von Kairo, ihre Wege durften sich nie mehr kreuzen.

Wie sie noch darüber nachsann, hörte sie Schritte hinter sich. Das war sein Gang, eilig, elastisch, sie täuschte sich nicht, sie kannte das genau, noch von Göttingen her, hatte oft schon auf der Treppe, wenn sie vom Kapellmeister herunterkam, gehorcht, ob sie den bekannten Schritt unten vor der Thür hören könnte.

Ein Lächeln glitt über ihre Züge bei dieser Erinnerung und war noch sichtbar, als Elwersheim sie jetzt erreicht hatte und Worte der Entschuldigung, daß er ihr gefolgt sei, hervorbrachte.

„Es ist gut so, Graf. Wenn Sie nicht gekommen wären, hätte ich selbst eine Unterredung herbeizuführen gesucht, denn ich will nicht, daß Sie mich für die Schuldige halten sollen; es muß klar zwischen uns werden, ehe wir uns für's Leben trennen."

So erzählte sie ihm, was sein Vater ihr damals nach Ischl geschrieben, was sie geantwortet hatte.

„Konnte, durfte ich glauben, daß Sie davon keine Kenntniß hatten? Müssen Sie nicht meine Empörung verstehen, die mich leitete, Ihnen den bald darauf folgenden Brief uneröffnet zurückzuschicken?"

Als sie schwieg, sagte er schwer athmend:

„Sie haben recht, Fürstin, Sie konnten nicht anders handeln — aber mein Vater ist todt."

Seine Worte klangen hart, tonlos — beinahe, als läge der Sinn darin, daß er seinen Vater nicht mehr zur Rechenschaft ziehen konnte, daß dieser durch den Tod seine Schuld gebüßt habe.

Ein eisiges Gefühl durchrieselte Elsa, als sie ihn so sprechen hörte, aber sie beherrschte sich, wollte weiter sprechen; sie mußte zu Ende kommen, sie begriff, daß sie nicht lange ihm gegenüber ihre Haltung würde bewahren können.

Vor ihnen lag ein kleiner Pavillon, nach welchem Elsa unbewußt ihre Schritte gelenkt und jetzt, wie gegen das in ihr entstandene Kältegefühl Schutz suchend, eingetreten war.

„Sie sprechen mich also frei von jeder Schuld?" wollte sie sagen, doch sie kam nicht mehr dazu. Er hatte sie in seine Arme gerissen und preßte sie an sich. Während er ihr Gesicht, ihren Mund mit glühenden Küssen bedeckte, stieß er immer wieder hervor:

„Warum hast Du nicht gelesen, was ich Dir schrieb? Alles wäre anders gekommen, Du wärest die Meine geworden, mein Leben wäre nicht zerstört — doch was spreche ich? Noch ist es Zeit, Alles kann wieder gut werden, Du mußt mein sein!"

Und unter Küssen wiederholte er immer von Neuem:

„Mein, mein!" Und sie antwortete: „Ja, ja, Dein, Dein!"

Dabei erwiderte sie seine Küsse, sinnlos, willenlos; die so lange zurückgehaltene, immer wieder verleugnete Leidenschaft brach sich Bahn. Sie hatte Alles, die ganze Welt um sich her vergessen, sie fühlte nur, daß sie sein war, sein bleiben wollte, mußte — für immer.

Plötzlich eine Bewegung in dem vorher so stillen Park.

Erst gedämpftes, dann lauteres Rufen — ein Hasten wie von vielen Menschen. Und als Elsa sich aufgerafft, vor die Thür des Pavillon getreten war, sah sie vor dem mit seinen erleuchteten Fenstern in die Nacht hinausstrahlenden Hotel eine Gruppe stehen, von der sich mehrere Personen abgelöst und in die verschiedenen Theile des Gartens gelaufen waren.

Jetzt verstand sie auch die Rufe, die durch das Dunkel tönten:

„Frau Fürstin! Prinzeß!" Man rief sie, man suchte nach ihr — und dort — schon ganz in ihrer Nähe — erkannte sie ihre Kammerfrau. Fast bewußtlos stürzte sie derselben entgegen, ihre Glieder flogen wie im Fieberfrost.

„Was ist geschehen? Der Fürst?"

„Ja, ja, der Fürst, verwundet, soeben hat man ihn gebracht!"

Elsa stürzte an der Kammerfrau vorbei, dem Hotel zu.

Sie hörte nicht, was Graf Lobanow zu ihr sagte, was der Direktor des Hotels und Andere auf sie einredeten; sie flog mehr, als daß sie lief, die Treppe herauf — und erst im Zimmer ihres Mannes, der bleich, mit geschlossenen Augen auf seinem Bett lag, machte sie Halt, warf sich aufschluchzend vor demselben auf die Knie.

Noch wußte sie nicht, was geschehen, aber die hervorbrechenden Thränen lösten die entsetzliche Spannung, in der sie sich befunden, ihr Denken kehrte zurück, sie begriff, daß außer ihr noch Jemand im Zimmer war; leise, tröstende Worte drangen an ihr Ohr.

An dem Bett des Fürsten stand der schnell herbeigerufene Arzt, der jetzt seine eben gesprochenen Worte, glaubend, daß die verzweifelte Frau ihn nicht verstanden, wiederholte:

„Beruhigen Sie sich, Fürstin, es liegt keine Gefahr vor. Durch einen unglücklich losgegangenen Schuß ist Ihr Herr Gemahl an der Schulter verwundet, starker Blutverlust, der Transport hierher haben ihm die Besinnung geraubt; ich hoffe, sobald sich der Fürst etwas erholt hat, die Kugel entfernen zu können; dann bedarf es nur der Ruhe, um den Patienten bald wieder herzustellen."

Nur halb hatte Elsa verstanden, was der Arzt gesagt. In ihr wogte und wirbelte noch Alles durcheinander, kein klarer Begriff wollte aufkommen, sich halten lassen — nur eins stand fest in ihr: „Wenn Dein Mann stirbt, bist Du seine Mörderin! Während er dem Tode nahe, fremden Händen überlassen war, hast Du gesündigt, ihn betrogen, Deine Liebe verrathen!"

Wieder schüttelte sie ein Fieberschauer. Sie war aufgesprungen und wollte sich über den leblosen Körper des Fürsten werfen, doch der Arzt hielt sie zurück.

„Fürstin, ich wiederhole, daß keine Gefahr vorliegt. Sie sollen, Sie dürfen sich nicht so aufregen. Setzen Sie sich hier in den Sessel, warten Sie das Erwachen Ihres Herrn Gemahls ab — es wird Alles gut werden."

Sie schüttelte nur den Kopf, als ob sie seinen Worten nicht glaube, ihren Platz nicht verlassen wolle, aber sie ließ sich doch zu einem Sessel führen und sank darin ermattet nieder.

Während der Arzt zum Bett des Kranken zurücktrat und der Schwester, die er mitgebracht und die sich still im Hintergrunde des Zimmers gehalten hatte, mit leisen Worten Befehle ertheilte, saß Elsa und blickte mit leeren Augen vor sich hin.

Weit, weit wanderten ihre Gedanken zurück — bis zu jenem Abend in Göttingen, als Elwersheim sie in ihrer Wohnung überrascht und Lisa sie in seinen Armen gefunden hatte. Ihr guter Engel, ihre Schwester — warum war sie heute fern gewesen, hatte nicht verhindern können, was geschehen?

Eine große Sehnsucht nach Lisa ergriff sie. Wie ein Kind nach der Mutter bangte sie sich nach ihr, bei ihr allein würde sie Trost finden, ihr allein würde sie Alles sagen können, was sie bedrückte.

Zaghaft sah sie zu ihrem Mann hinüber.

Noch immer lag der Fürst mit geschlossenen Augen, nur seine Brust hob und senkte sich unter schweren Athemzügen. Er glich jetzt mehr einem Schlafenden — der Eindruck des Todes, den Elsa beim Betreten des Zimmers empfunden, war verwischt.

Erleichtert athmete sie auf. Jetzt erinnerte sie sich auch der Worte des Arztes, daß keine Gefahr sei, Alles gut werden würde. Ein Glücksgefühl durchströmte sie, daß das Schicksal ihr noch einmal verzeihen wollte, ihr nur gedroht hatte.

Ganz zusammenhanglos kam ihr die Erinnerung, wie sie mit dem Fürsten in der Marktkirche in Hannover gewesen, welche träumerische Ruhe sie dort umgeben, wie der Fürst den Erzählungen aus der Kinderzeit gelauscht, und der Wunsch, jetzt dort in der Kirche an seiner Seite zu stehen, wurde mächtig in ihr, sie fühlte, daß es ihr möglich sein würde, ihm Alles zu gestehen und seine Verzeihung zu erbitten.

Nun mußte sie hier sitzen, warten, bis der Fürst gesund sein würde, und dann — das wußte sie — würde sie doch nicht sprechen können.

Was sollte sie ihm auch sagen? Daß sie ihn nicht liebe, nie geliebt habe, nur jenen liebe und ihm folgen wolle? Das wäre für den kaum dem Leben Zurückgegebenen der sichere Tod gegeben — so oder so.

Und es war ja eine Lüge — eine Lüge, nichts weiter. Ganz heiß brannte ihr die Scham auf der Stirn, als sie das erkannte, jetzt, hier, am Krankenbett ihres Mannes erkannte. Sie liebte jenen ja gar nicht! Ein Rausch war es gewesen, immer, nichts Anderes, ein Auflodern ihrer Sinne, die Erinnerung an die ersten glücklichen Tage ihrer Künstlerlaufbahn, damit verwoben, nicht vergessen — und dies der Schluß, das Ende.

Ein häßliches Ende. Sie schauerte zusammen. Mit dem Gedanken daran sollte sie das Leben weiterleben? Ganz unmöglich erschien ihr das, und mußte doch sein, es gab keinen anderen Ausweg.

Und wie kam sie von jenem, ihrem Mitschuldigen, los? Hatte sie ihm nicht versprochen, unter glühenden Küssen versprochen, die Seine zu werden, ihren Mann zu verlassen? Würde er sie jetzt nicht fordern, sein Recht geltend machen?

Auch das noch! Wieder packte sie die Verzweiflung — hier und dort — kein Ausweg, keine Hilfe.

Ihr Denken wurde unterbrochen. Der Fürst war aus seiner Ohnmacht erwacht, der Arzt um ihn beschäftigt.

Elsa trat an's Bett ihres Mannes und beugte sich über ihn. Einen Augenblick zögerte sie, dann aber drückte sie einen Kuß auf seine Stirn.

(Schluß folgt.)

Radikalkur

der

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost. Samstdiotow

Blut- und Haut-Krankheit

Permanent geheilt von Dr. Reynolds.

SPECIFIC BLOOD CELL REMEDIES

Keinem Patienten mehr berechnet als er gerne und bereitwillig bezahlt.

Meine spezifischen Blutzellenmittel heilen für immer Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Lupus, Rheumatismus, Geschwüre, Blasen- und Nierenleiden, Varicose — schwache Blutgefäße.

Meine bluterzeugenden und blutreinigenden Heilmittel nähren die Blutzellen und kräftigen schwache Organe. Starke, kräftige Männer haben reines Blut. Was die Blutzirkulation im menschlichen System für schwache Organe nicht vollbringen kann, ist unerreichbar.

Meine Garantie — Kein Geld nöthig um meine Behandlung zu beginnen, und nicht ein Dollar Bezahlung bis zufriedengestellt. Euer absoluter Schutz.

Dr. H. D. Reynolds.

Ich will nur jedem leidenden Mann beweisen, daß ich ihm Gesundheit und Kraft wiedergeben kann. Der starke, blühende Mann ist niemals im Nachtheil, er überholt den Schwächling an jedem Wendepunkt im Wettlauf des Lebens. Sprecht vor wegen freier Untersuchung, oder schreibt mir vertraulich die ganze Geschichte Eures Falles. Ich behandle jeden Patienten persönlich. Mikroskopische und analytische Urin-Untersuchung frei.

Dr. Reynolds, 84 Adams Str., Chicago. jn28,30,jl3

Das Urtheil gesprochen.

Der vor einer Jury in Richter Honores Abtheilung des Kriminalgerichts der Doppelehe schuldig befundene Koch James Foster ist gestern zu Zuchthausstrafe von nicht weniger als einem Jahr und nicht mehr als fünf Jahren verurtheilt worden. Seine Gattin Nr. 2, die er im Jahre 1902 heirathete, erwirkte seine Verhaftung, als sie erfuhr, daß er außer ihr eine rechtmäßige Frau habe.

Nehmen Herausforderung an.

Die vierzehn Stadtväter des Vorstädtchens Evanston forderten gestern ihre Chicagoer Kollegen heraus, sich mit ihnen im Schlagballspiel zu messen. Der Wettkampf soll am 6. August auf dem Spielplatz der Northwestern Universität stattfinden. Der Ertrag soll der Franz Xaver Kirche in Evanston zu Gute kommen. Die Herausforderung wurde angenommen. Mayor Paden von Evanston wird mit seinen Stadtvätern spielen, und Mayor Busse soll ersucht werden, die Stelle des Unparteiischen zu übernehmen.

— Die Lebemänner sind die Schnellzugspassagiere auf der Bahn des Lebens.

Stellen Bürgschaft.

Sullivans Feind Thompson wird Verhandlungen in Springfield leiten.

Louis D. Hirsheimer, Frank J. Traut und A. B. Johnston, gegen welche die Grandjury von Sangamon County am Samstag Anklagen erhoben hatte, stellten Nachrichten aus Springfield zufolge gestern Bürgschaft. Lee O'Neil Browne und Robert E. Wilson, Mitglieder des Unterhauses, gegen die ebenfalls Anklagen erhoben worden sind, werden in den nächsten Tagen erwartet. Hirsheimer, ein reicher Kaufmann in Pittsfield, Mitglied der staatlichen Ausgleichungsbehörde seit den letzten vierzehn Jahren und demokratischer „Boß" im südlichen Theil des Staates, stellte Bürgschaft in der Höhe von $10,000. Seine Bürgen waren J. F. Bunn und E. W. Payne von Springfield. Er hatte seine beiden Anwälte mit sich, Jefferson Orr und L. T. Graham von Pittsfield, die ihn stets begleiten. Sie weigerten sich, eine Erklärung abzugeben. Trauts Bürgschaft betrug ebenfalls $10,000. Sie wurde von Dr. A. E. Prince und E. E. Buck von Springfield gestellt. Traut, ein reicher Unternehmer und Fischhändler von Beardstown, ist wie Hirsheimer der Verschwörung behufs Bestechung angeklagt. Er erklärte, er sei unschuldig und könne nicht begreifen, warum er angeklagt sei. A. B. Johnston von der Johnston-Hatcher Furniture Co. in Springfield, der Bestechung und des Meineids angeklagt, stellte ebenfalls Bürgschaft in der Höhe von $10,000. Seine Bürgen waren seine Geschäftstheilhaber.

Die Richter im 7. Kreis, zu dem Sangamon County gehört, hielten gestern in Springfield eine Sitzung ab und beschlossen, daß Richter Owen P. Thompson von Jacksonville im September in der Staatshauptstadt zu Gericht sitzen solle. Thompson ist ein erbitterter Feind Roger C. Sullivans und Anhänger William J. Bryans. Er gilt als ein tüchtiger, unerschrockener Richter. Die Anklagen gegen Senator Broderick, Wilson, Browne, Hirsheimer und Traut werden jedenfalls vor ihm zur Verhandlung kommen.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen.

Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—8, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer. Spezialist,
84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.
17mai,tbdoja*

Staatsanwalt Burke war gestern mit der Abfassung von Anklagen gegen die demokratischen und republikanischen Politiker beschäftigt, die sich angeblich in der letzten Stadtwahl haben Wahlbetrügereien zu Schulden kommen lassen.

Kinder-Luftheilstätte.

Sie ist gestern im Lincoln Park wieder eröffnet worden.

Die Luftheilstätte für kranke kleine Kinder im Lincoln Park am Fuße der Fullerton Ave. ist gestern für den Sommer eröffnet worden. Im letzten Sommer sind dort 13,356 Säuglinge verpflegt worden, während die Mütter, 6939 andere Kinder und 52,050 Besucher als Gäste empfangen wurden. Alles, was die Anstalt bietet, ist vollständig kostenfrei; um zu ihr zu gelangen, fährt man mit irgend einem der durch Clark Straße fahrenden Linien bis Fullerton Avenue, wo ein Wagen wartet, um die Kleinen nach der Anstalt zu bringen. Nur Sonntags und am 4. Juli ist diese geschlossen. Die Anstalt wird aus dem „Frischluft-Fonds" erhalten, und dieser wird vom Publikum durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Agenten oder Sammler werden nicht beschäftigt.

Neues Gebäude von

GRAHAM & SONS,
Bankiers,
661 W. Madison Str.

Abends offen

Spar-Department offen von 9 Vorm. bis 9 Abds. Eröffnet ein Sparkonto mit $1.00 oder mehr.
Zinsen vom 1. Juli an auf Geldeinlagen bis zum 12. Juli.
Sicherheits-Boxes, $3.00 per Jahr.
23jun—12julX

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jener Desperado.

Occilla, Ga., 27. Juni. Von gewisser Seite verlautet, die Staatsmiliztruppen hätten den Desperado Bostwick schließlich, beim Angriff auf dessen verbarrikadirtes Heim, durch Schüsse getödtet. Aber die Truppen selbst stellen entschieden in Abrede, überhaupt gefeuert zu haben. Ein bischen unklar ist die Geschichte aber noch!

Ausland.

Attentäter gehängt.

Der Student, welcher egyptischen Premier erschoß.

Kairo, Egypten, 28. Juni. Ibrahim Wardani, der Mörder von Boutros Pascha Ghali, dem egyptischen Premier und Minister des Auswärtigen, wurde heute gehängt.

Wardani war ein egyptischer Student und Mitglied der Nationalistenpartei. Am 20. Februar d. J. feuerte er auf den Premier, als derselbe aus dem Ministerium des Auswärtigen kam, und der Minister starb am folgenden Tage.

Roosevelt hatte bekanntlich in seiner Rede vor den Studenten der Universität Kairo dieses Attentat und Alle, die es beschönigten, heftig verdammt, was zu einer, obwohl ziemlich milden Studentenkundgebung gegen ihn führte.

Weitere spanische Krawalle!

Bilbao, Spanien, 28. Juni. Die gespannten Beziehungen zwischen der Regierung des Premierministers Canalejas und dem Vatikan haben zu weiteren Ruhestörungen geführt.

Ein Volkshaufe, der aus Karlisten und Nationalisten zusammengesetzt war, umzingelte den Palast des Gouverneurs der Provinz Biskaya und schrie: „Nieder mit dem Gouverneur!"

Die Polizei wurde aufgeboten, griff die Demonstranten mit blanker Waffe an und verwundete eine Anzahl derselben.

Das Kapitol — welches 1874 eine lange Belagerung durch die Karlisten aushielt — war der Schauplatz vieler Zusammenstöcße unter Zivilisten!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Angeblich alle Spielhöllen zu Mt. Clemens, Mich., polizeilich geschlossen.

— Den Anlaß zu dem neuen Krieg zwischen den chinesischen Geheimbünden in New York bildete ein Mädchen.

— Nach genauen Angaben bewilligte der, Samstag Nacht heimgegangene Kongreß $1,027,133,446.

— Drei Brüder Anscott zu Pittsburg, im Alter von 7 bis 15 Jahren, führten eine ganze Reihe kühner Einbrüche aus!

— Im Alter von 85 Jahren starb in der Bundeshauptstadt Cyrus Thomas, einer der besten Indianerkenner und Mitglied des Smithson'schen Instituts.

— In Peoria, Ill., begann die Konvention der „Band of Hope", welche Mittel und Wege für bessere Methoden zur Erwählung von Bundessenatoren finden will.

— 2000 Schweden beschlossen auf einem Piknik bei Seattle, eine Agitation für die Errichtung eines Denkmals für John Ericson, den Erbauer des „Monitor", in Gang zu bringen.

— Zu Brooklyn, N. Y., wurde Louis Levine, das Haupt eines „Arsenikklubs", welcher durch Vergiftung von Pferden Geld zu erpressen suchte, zu 7 bis 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Roosevelt und der republikanische „Insurgent" La Follette haten zu Oyster Bay eine Unterredung von über 2 Stunden. Letztere erklärte nachher Roosevelt für den „größten lebenden Amerikaner."

— Gestrige Baseballspiele „National League" — Chicago 0, Cincinnati 2; Pittsburg 7, St. Louis 3; New York 0, Philadelphia 2; Boston 2, Brooklyn 3. „American League" — Chicago 2, Cleveland 7; Washington 3, New York 4 (in 10 Gängen); Washington 2, New York 1 (2. Spiel); Philadelphia 6, Boston 2; Phicaldelphia 3, Boston 1 (2. Spiel).

— Der Ausschuß des Kongreßhauses, welcher die Beschuldigungen in Verbindung mit den vorgeschlagenen Schiffszuschüssen zu untersuchen hatte, theilt nichtamtlich mit, daß er keine Korruption entdeckt habe.

— Um einen schlechten Geruch zu untersuchen, zündete der Schuhmacher John Koivisto zu Duluth, Minn., ein Streichholz an, — und es folgte eine Gasexplosion, durch welche vier Mitglieder der Familie schwer verletzt wurden.

— Unter Anklage, die Post zu betrügerischen Zwecken benutzt zu haben, wurde George H. Parker, Fiskalagent der „United Wireleß Co." für das Gebiet westlich vom Mississippi, zu Seattle verhaftet, aber unter $10,000 Bürgschaft vorerst freigelassen.

— Der chinesische Gesandte in Washington, der China auch in Mexiko vertritt, wurde von 2 chinesischen Geschäftshäusern in Cananea, Mexiko, um Schutz gegen die Mexikaner jener Gegend ersucht, welche alle chinesischen Geschäftshäuser zu zerstören drohten.

— Während des Rechnungsjahres, das am 30. Juni abläuft, kamen Edelsteine im Werthe von 45 Millionen Dollars nach dem New Yorker Hafen. Dies übertrifft den Ausweis des bisherigen „Bannerjahres" 1907, welcher $43,602,476 betrug.

— Robert A. Taft, Sohn des Präsidenten, rannte mit seinem Automobil bei Beverley, Mass., einen italienischen Arbeiter an, dessen Schädel gebrochen wurde! Es heißt, das Auto sei verhältnißmäßig langsam gefahren, und die Schuld an dem Unfall liege an dem Verunglückten selbst.

— Die $300,000, welche unser Kongreß für die Hebung der „Maine" im Hafen von Havana bewilligte, sollen vorerst nur zu Untersuchungen über den Zustand des Schiffes verwendet werden. Für die Hebung selbst reichen sie den Schätzungen der Ingenieure zufolge noch lange nicht.

— Mit größerer Bestimmtheit tritt die, schon früher verbreitete Angabe auf, daß die deutsche Luftfahrt-Aktiengesellschaft, welche die Zeppelinluftschiffe für Personenverkehr kontrollirt, ihre Thätigkeit auch hierher ausdehnen und zunächst eine Verkehrslinie zwischen New York und Boston errichten wolle, aber unter der Bedingung, daß die Bundesregierung die Luftschiffe von dem jetzigen Schiffahrtsgesetz ausnimmt.

Ausland.

— Der venezolanische Kongreß hat sich gestern vertagt.

— Bei der gestrigen Sonderklasseregatta zu Kiel traf „Käthe" als erstes Fahrzeug am Ziel an.

— Wieder 95 russische Juden aus Kiew ausgewiesen, 52 aus Solomenka, und 51 aus Demiewka!

— Der russische Reichsrath hieß die Vorlage, welche die Selbstverwaltung Finlands sogut wie zerstört, in letzter Lesung gut.

— Schwerer Sturmschaden im südlichen Chile zu Lande und zu Wasser. Deutscher Dampfer „Irmingard" gescheitert; Bemannung gerettet.

— Abermals erklärt die chinesische Regierung in einem Edikt, daß sie darauf beharrt, ein Parlament erst 9 Jahre nach dem Zusammentritt der Provinziallandtage einzuberufen.

— Der Premier Ward von Neuseeland erklärte in der Legislatur, eine mächtige amerikanische Gesellschaft habe dort ein Monopol der schlimmsten Art geschaffen, das unterdrückt werden müsse.

— Die Madriz'sche Regierung in Nikaragua erklärt die neuesten Angaben über Ortseroberungen der Rebellen für unwahr und versichert, die ganze atlantische Küste außer Bluefields sei unter Kontrolle der Regierung.

— Es heißt, die Regierungsgegner in Mexiko kontrollirten doch Wahlmänner genug, um den Vizepräsidentschaftskandidaten durchzubringen; sie müßten jedoch versprechen, ihre Opposition gegen Diaz' Wiederwahl aufzugeben.

— Im kubanischen Kongreßgebäude schoß der Abgeordnete Manuel Lores nach dem Abgeordneten und Journalisten Antonio San Miguel; er fehlte ihn, streifte aber den Kopf des Abgeordneten Lanuga. Ehe Miguel feuern konnte, waren er und sein Angreifer entwaffnet.

— Die Kreuzzeitung meldet, v. Rheinbaben habe als preußischer Finanzminister abgedankt und werde wahrscheinlich Präsident der Rheinprovinz werden. Ferner meldet die „Frankfurter Zeitung" nebst mehreren anderen Blättern, v. Schön werde als Reichssekretär des Auswärtigen ausscheiden und einen Botschafterposten erhalten.

Lokalbericht.

Mehr Hitze-Opfer.

Irene Carlson sank in einem Straßenbahnwagen zu Boden.

Den Einwirkungen der Hitze erliegend, fiel heute Morgen Frau Irene Carlson, 2159 N. Claremont Ave., in einer Western Ave.-Elektrischen an Fullerton und N. Western Avenue vom Sitz. Die Polizei schaffte die Kranke in ihre Wohnung.

Bei der Arbeit im Schuppen der Chicago Railways Company an S. Kedzie Ave. und W. Jackson Boul. erkrankte heute früh der 64 Jahre alte Arbeiter Charles Knudson, 2819 Colorado Ave., an den Folgen der Hitze. Er wurde von der Polizei nach dem County-Hospital gebracht.

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Wer hat die Schuld. Frauen sowohl wie Männer werden durch Nieren- und Blasenleiden unglücklich gemacht. Dr. Kilmers Swamp Root, das große Nierenheilmittel, kurirt schnell. Bei Apothekern in 50c und Dollargrößen. Ihr könnt eine Probeflasche frei per Post haben, auch ein alles beschreibendes Büchlein. Adressirt Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

An der Arbeit.

Republikaner beginnen mit der Aufstellung eines Countytickets.

Deneen in Chicago.

Wird heute mit Mayor Busse, Pease, Campbell und Weber konferiren. — Die größte Schwierigkeit bereitet Frage, was mit Lorimerleuten geschehen soll.

Republikanische Parteiführer, die sich bisher mit der Auswahl von Kandidaten und der Aufstellung eines Countytickets für die Vorwahlen gründlich Zeit gelassen haben, werden im Laufe des Nachmittags zusammentreten und sich allen Ernstes an die schwierige Aufgabe machen. Gouverneur Deneen traf heute Morgen von Springfield hier ein und stieg wie gewöhnlich im Union-League-Klub ab. Das Staatsoberhaupt wird sich voraussichtlich einige Tage hier aufhalten, bis die schwierige Aufgabe gelöst ist.

Man erwartet, in zwei bis drei Tagen zu einer Entscheidung zu kommen. An der Konferenz, die im Lauf des Spätnachmittags oder am Abend stattfindet, werden nur die Leiter der alten Kombination Deneen, Pease, Busse, Weber und Campbell theilnehmen. Senator Lorimer ist nicht geladen und wird nicht geladen werden. Wie eines ihrer Mitglieder erklärte, wird man heute kaum an die Auswahl von Kandidaten und Aufstellung eines Tickets gehen, sich vielmehr erst darüber zu einigen suchen, wie man vorgehen soll, ob die Kombination selbst die Kandidaten auswählen soll, oder ob man die ganze Frage der Parteileitung im County überlassen und das Ticket durch einen Unterausschuß der Parteileitung zusammenstellen lassen soll. Letztere Methode wurde vor vier Jahren angewandt. Die wichtigere und schwierigere Frage aber, die in der Konferenz jedenfalls eingehend erörtert werden wird, ist, ob der „blonde Boß" und seine Anhänger bei der Aufstellung von Kandidaten berücksichtigt werden sollen. Jedenfalls wird auch die Frage aufgeworfen werden, ob Staatsanwalt John E. W. Wayman berücksichtigt werden soll, der zwar soweit eine Macht innerhalb der Partei nicht bedeutet, aber stets ein annehmbarer Bundesgenosse ist.

Die Aufstellung eines Tickets dürfte abgesehen von der Frage, ob die Anhänger des „blonden Bosses" berücksichtigt werden sollen, große Schwierigkeiten nicht machen. Die Mehrzahl der Inhaber der Countyämter ist Kandidaten für eine Wiederwahl, der jedenfalls nichts in den Weg gelegt werden wird. Neu zu besetzen sind nur das Sheriffs- und das Schatzmeisteramt, deren Inhaber nicht wiedergewählt werden können. Sheriff Straßheim bewirbt sich um die Nomination für das Countyschatzmeisteramt, die er allerdings nicht erhalten dürfte, wenn Mayor Busse auf der Nomination eines seiner Anhänger für das Sheriffsamt besteht. Die Wards der Nordseite, welche der Mayor in der Parteileitung vertritt, haben verschiedene Bewerber für die Nomination im Feld, Frank A. Vogler von der 21. Ward, Ald. B. F. Clettenberg von der 22. Ward und Assessor Oskar Hebel von der 21. Ward.

Bedeutend größere Schwierigkeiten dürfte die Lösung der Frage verursachen, was mit den Anhängern des „blonden Bosses" geschehen soll. Verschiedene Mitglieder der republikanischen Parteileitung machen kein Hehl daraus, daß ihrer Ansicht nach das Countyticket Hoffnung auf Erfolg nicht haben kann, wenn die Lorimer-Leute fallen gelassen werden, und der große Theil der Westseite, den sie vertreten, unberücksichtigt bleibt. Abraham Harris, der Kriminalgerichtsschreiber, bewirbt sich um eine Wiederwahl. Würde er bei der Aufstellung des Countytickets übergangen werden, so sind offene Feindseligkeiten kaum zu vermeiden.

Roy O. West, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung, kündigte heute an, daß er eine Sitzung der staatlichen Parteileitung voraussichtlich auf den 1. August einberufen wird.

Rauhbeiniger Bursche.

Wurde verhaftet, nachdem er drei Männer vermessert hatte.

Der 30jährige Joseph Kenney, ein Geschirrwascher, lungerte heute vor der Anlage der Burkhardt Cooperage Company, W. Lake und N. Peoria Straße, umher. Als Joseph Burkhardt, der Präsident der Firma, sein Bruder August und ein Angestellter, Michael Novak, ihn fortjagen wollten, zog er sein Messer, stürzte sich auf sie und brachte ihnen allen zum Glück nicht lebensgefährliche Wunden bei. Erst nach heftigem Kampfe konnte der Messerheld überwältigt und entwaffnet werden. Er sitzt jetzt in der Wache an Desplaines Straße. Die Vermesserten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Joseph Burkhardt, der Nr. 308 Humboldt Boulevard wohnt, hat einen Messerstich in die linke Seite, August eine Schnittwunde, die sich über den Rücken der rechten Hand erstreckt, und Novak einen Messerstich in die Seite erlitten. Die Vermesserten begaben sich, nachdem sie im Nothfall-Hospital verbunden worden waren, nach Hause. Kenney soll seit Wochen stark getrunken haben.

Plumber-Konvent.

Wurd heute in der Orchester-Halle am Michigan Boulevard eröffnet.

Gegen 1200 Plumbermeister aus den verschiedensten Theilen des Landes haben sich zum Jahreskonvent ihres Nationalverbandes in Chicago eingefunden. Die Konvention wurde heute Vormittag in der Orchester-Halle eröffnet. Die Theilnehmer hatten sich vorher im Verbandshauptquartier, das im Congreß Hotel aufgeschlagen worden ist, versammelt und waren unter Vorantritt einer Kapelle nach der Orchester-Halle marschirt. Mittags wurde ein Gruppenbild der Theilnehmer aufgenommen, und zwar auf der großen Freitreppe des Kunstinstituts.

Sehr viele der Konventsbesucher sind in Begleitung von Familienangehörigen nach Chicago gekommen, und die Menge der Gäste füllt verschiedene Hotels bis zur Grenze ihrer Fassungskraft. Heute Nachmittag wurde für die Besucher eine Kraftwagenfahrt durch die Stadt veranstaltet, und heute Abend gibt es eine Wasserfahrt. Für Donnerstag Abend steht ein Bankett im goldenen Saale des Kongreß-Hotels auf dem Programm.

Gestörte Nachtruhe.

Feuer im Apartmentgebäude nöthigten die Bewohner zur Flucht.

In der Wohnung von T. A. Lawrence, im vierten Stock des Chalmers Apartmentgebäudes, Nr. 63 Ost 36. Place, entstand heute früh Feuer, das muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde. Der 30 Familien, die das Haus bewohnen, bemächtigte sich fieberhafte Aufregung. Männer, Frauen und Kinder wurden durch den erstickenden Qualm gezwungen, zumeist nur dürftig bekleidet auf die Straße zu flüchten. Sie blieben ausnahmslos unversehrt. Der sogleich alarmirten Feuerwehr, die pünktlich zur Stelle war, gelang es, den Brand zu löschen, nachdem dieser etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Feuerwehrhauptmann Crapo und seine Mannen wurden, als die Glaskuppel von der Hitze gesprengt wurde, mit einem Hagel von Scherben überschüttet. Verletzt aber wurde Niemand.

Der Rasen deckt ihn.

Ein großes Trauergefolge gibt Wm. Friedman das letzte Geleit.

Ein großes Trauergefolge gab heute Vormittag um 10 Uhr dem am Samstag so plötzlich aus dem Leben abgerufenen Herrn William Friedman, Leiter der Stern Clothing Co., das letzte Ehrengeleite. Im Trauerhaus, 3445 Elaine Place, leitete Rabbi Hirschberg den Trauergottesdienst, worauf die letzte Fahrt nach dem israelitischen Friedhof in der Nähe von Dunning angetreten wurde. Die Mitglieder der „North Ave. Merchants' Association", deren Schatzmeister der Verstorbene war, betheiligten sich vollzählig an dem Begräbniß. Bahrtuchträger waren die Herren Feiler, Mendel, Schiff, Altman, Leiser und Burckel. Ein wahrer Berg von prächtigen Blumenspenden und die ungewöhnlich große Anzahl von Leidtragenden legten Zeugniß ab von der großen Beliebtheit und Werthschätzung, deren sich William Friedman in weiten Kreisen erfreut hat. Namentlich betrauert der Verband der Geschäftsleute an North Avenue sein vorzeitiges Abscheiden, denn er verliert in ihm eines seiner rührigsten und thatkräftigsten Mitglieder.

Künftige Rechtsanwälte.

Dreihundertfünfzehn Kandidaten lassen sich prüfen.

Vor der zuständigen Staatsbehörde lassen sich heute 315 Rechtsbeflissene prüfen, um als Anwälte in den Gerichtshöfen praktiziren zu können. Wegen der großen Zahl der Prüflinge wird die Prüfung in vier Abtheilungen abgehalten und findet heute und morgen im Sitzungssaale des Stadtraths und in den Räumen der Zivildienstbehörde statt.

Die Prüfung wird von Richter Geo. W. Wall, dem Präsidenten der Behörde; Russell Whitman, Chicago; Charles L. Bartlett, Quincy; J. H. Stearns, Freeport, und Richter Wm. P. Wright, Effingham, geleitet. Den Kandidaten werden 68 Fragen, welche 20 Gegenstände betreffen, vorgelegt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	27. Juni.
Weizen—					
Juli	1.00½—¾	1.01	1.00⅛	1.00¼	1.00—⅛
Sept	1.00⅞—01⅝	1.01⅝	1.00⅜	1.00½	1.00⅜
Dez	1.02½—¾	1.03	1.01⅞	1.02	1.01⅞
Mai	1.05¼—⅝	1.05¾	1.05	1.05⅛	1.05
Mais—					
Juli	.58¾—⅝	.58¾	.58⅛	.58⅛	.58⅞
Sept	.60⅜—⅛	.60⅜	.59⅜	.59½—⅝	.60⅛
Dez	.58⅜—⅛	.58⅜	.57¾	.57¾	.58¼—⅜
Mai	.60⅜—⅛	.60⅜	.59¾	.59¾	.60¼—⅜
Hafer—					
Juli	.39½—⅝	.39⅝	.39	.39	.39½
Sept	.38⅞—39	.39	.38⅜—½	.38⅜—½	.38⅞
Dez	.39¾—4[illegible]	.40⅛	.39½	.39½	.39⅜
Mai	.42	.42¼	.41¾	.41¾—⅞	.42
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	23.70	23.80	23.65	23.77½	23.65
Sept	22.45	22.47½	22.45	22.45	22.50
Jan	....				18.80
Schmalz—					
Juli	12.35	12.37½	12.35	12.37½	12.42½
Sept	12.37½	12.37½	12.32½	12.32½	12.40—37
Nov	11.82½	11.85	11.82½	11.82½	11.85
Rippchen—					
Juli	12.85—87	12.87½	12.85	12.85	12.92½
Sept	12.40	12.40	12.37½	12.37½	12.42—45
Okt	12.07½	12.10	12.05	12.07—07	12.17½
Jan					9.52½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 14,400, von Mais auf 272,800, von Hafer auf 169,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 8800 Bushels Weizen, 262,900 Bushels Mais und 58,100 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,664,000 Bushels, von Mais 112,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,664,000 Bushels, Mais 130,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,424,000 Bushels und Mais 40,000 Bushels.

American Telephone & Telegraph Co.
Eine Dividende von zwei Dollars pro Aktie wird bezahlt Freitag, 15. Juli 1910, an alle Aktienbesitzer, die am Geschäftsschluß am Donnerstag, den 30. Juni 1910, eingetragen sind.
William R. Driver, Schatzmeister.
jn22.28,jl5,12

Sie werden den wahren Werth eines vollkommenen Telephondienstes nie kennen, bis Sie das automatische Telephon haben

Keine „Operators" — Keine „Centrals"
Keine Zwischenämter — Keine Lauscher
Kein Auffangen — Kein Verrath
Kein Zeitverlust — Keine Fehler

Ein Privatdraht für geheime Gespräche.

Es ist mehr wie ein Ersatz. — Es ist eine Nothwendigkeit.

Man hat Verbindung mit mehr als 1,200,000 unabhängigen Telephonen, deren Abonnenten auf andere Weise nicht zu erreichen sind.

Unbemessener und unbegrenzter Dienst.

$84 jährlich für Geschäftsstellen. — $50 jährlich für Wohnungen.

Subway Telephone Construction Co.
Joseph Harris, President
Charles G. Dawes, David R. Forgan — Receivers for Ill. Tunnel Co.
E. A. Potter — Receiver for Chicago Warehouse & Terminal Co.

Endlich im Garn.

George Snyder soll wie ein Rabe gestohlen haben.

Hat ein Bankguthaben.

Die Polizei sucht jetzt seine Geliebte und einen muthmaßlichen Beihelfer. — Schnell mit der Waffe bei der Hand. — Schicksalsschläge. — Bekommt Zuchthaus.

Der 20jährige George Snyder wurde gestern unter der Anklage verhaftet, in den letzten acht Tagen mehr als ein Dutzend Diebstähle in Woodlawn verübt zu haben. Er soll sich unter dem Vorgeben, beauftragt worden zu sein, Maß zu Sonnendächern zu nehmen, Einlaß in Wohnungen verschafft und Alles, was nicht niet- und nagelfest war, stibitzt haben. Die Polizei behauptet, er habe Beute im Gesammtwerthe von $2,000 ergattert.

Lohnender Erwerb.

Im Zimmer des Häftlings, im Hause Nr. 2424 W. Van Buren Str., fanden die Häscher einen Koffer, der zehn Anzüge, eine Snyder und ein junges Mädchen darstellende Photographie, ein Bankbuch, aus dem zu ersehen ist, daß der Bursche am 23. April 1910 in der Hibernian-Bank ein Guthaben von $1,100 hatte, und eine von der United Expreß Company ausgefüllte Quittung über eine von Snyder an „Bob Welch, Cincinnati, Ohio", gesandte Kiste enthielt.

Die hiesige Polizei hat die Behörden in Cincinnati telegraphisch ersucht, Welch zu suchen und, wenn sie seiner habhaft wird, ihn betreffs seiner Verbindung mit Snyder und des Inhalts jener Kiste zu vernehmen. Auch sucht sie jetzt das Mädchen, dessen Bild im Koffer gefunden wurde, da die Maid wahrscheinlich die Geliebte des Häftlings und imstande ist, Auskunft über ihn zu geben.

Snyder wurde unter der bestimmten Anklage verhaftet, Frau George P. Perkins, Nr. 1301 Ost 16. Str., um Schmuck und Geld bestohlen zu haben.

Unbetheiligte angeschossen.

In der hinter der elterlichen Wohnung Nr. 2100 N. Oakley Ave. gelegenen Gasse wohnte gestern die 14jährige Marie Peplis einer Prügelei bei. Plötzlich fiel ein Schuß, und die Kugel drang dem Mädchen in den Hals. Die Verwundete hat Aufnahme im County-Hospital gefunden. Die Polizei verhaftete drei 17jährige Burschen, die ihre Adressen als: Wm. Altmann, Nr. 2315 Lubeck Straße, Peter Hermannson, Nr. 2327 Frankfort Straße, und John Alexander, Nr. 2062 N. Oakley Avenue, angaben. Alexander wird bezichtigt, den Schuß abgefeuert zu haben.

Zum letzten Mal.

Donnerstag vor acht Tagen erhielt Joseph Chapek, ein Sträfling im Bundeszuchthause zu Leavenworth, Kas., acht Tage Urlaub, um seine todtkranke Tochter Frau Gladys Vera Johnson, Nr. 6519 Washington Boulevard, Oak Park, besuchen zu können. Das Wiedersehen machte der Kranken Freude. Ihr Befinden besserte sich anscheinend, und als sein Urlaub abgelaufen war und er nach der Strafanstalt zurückkehrte, da schien ihre Genesung nur eine Frage der Zeit. Bald darauf erlitt sie aber einen Rückfall. Der Vater hatte sie zum letzten Mal gesehen. Sonntag starb sie im Alter von 22 Jahren. Heute wurde Chapek von ihrem Ableben in Kenntniß gesetzt. Die Beerdigung findet morgen auf dem Friedhof Rosehill statt.

* Bis gestern waren im Laufe dieses Monats in der Countykanzlei 3,344 Trauungslizensen ausgestellt worden, 36 mehr als im ganzen Monat Juni 1907, der bisher als bester Geschäftsmonat der Abtheilung verzeichnet stand.

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, 29. Juni.
Große Preis-Herabsetzungen bei diesem Verkauf.

Extras, Dritter Floor.
Möbel Department.
Mexikanische Hängematten, — werth $1.48, zu............. **98c**
Brussel Rugs, 9×12; in diesem Verkauf....... **$10.98**
Wilton Rugs, 9×12, bei diesem Verkauf... **$14.98**
3-Stücke Parlor Suit — Birch Mahagoni gepolstert in echtem Leder, speziell......... **$27.48**
Rasen-Schaukel — zu.............. **$4.98**

Grocery-Department.
Pillsbury oder Ceresota Mehl; ⅛-Faß Sack 82c; — ¼ Faß zu $1.64; ½ Faß zu...... **$3.28**
Packet Celluloid Stärke............ 7½c
Fancy gemischter Kaffee.......... 18c
oder 3 Pfund für.............. 50c
2 Pfd. Büchse Snivers Bohnen.... 12c
½ Pint Monarch Catsup.......... 11c
½ Pfd. Lowney od. Runkel Cocoa 18c
3 Packete Ideal Biscuits......... 10c

Fertige Damen-Kleider-Department.
Lawn Damen-Waists — Square Hals Spitzen Yoke, — ganz bestickte Front, wth. $1.25, zu........ **89c**
Reinleinene geschneiderte Damen-Waists, regulär $1.50 — zu.................. **98c**

Herren-Ausstattungen.
Kinder-Spiel-Anzüge, — gute Gingham-Stoffe, schön ausgestattet, regul. 29c, zu............... **19c**
Balbriggan Männer-Unterzeug, Unterhosen mit doppeltem Sitz; — 25c-Werthe, zu............. **19c**

Meat-Market.
Vorderviertel Kalbfleisch........ 10½c
Prima Chuck Roast............ 11½c
Sugar Cured mageres Ribbed Corned Beef................. 8½c
Swifts Premium Schinken..... 19¾c

$2.50 Liquöre für $1.00.
½ Gall. California Brandy, ½ Gall. Portwein, diese beiden halben Gallonen für.................. **$1.00**

Bitten und Thränen.

War angeblich nicht zu bewegen, von der „Freundin" zu lassen.

Frau C. Auguste Lucas, 4009 Kenmore Ave., welche die Scheidung von ihrem Manne, D. Ellsworth Lucas, einem wohlhabenden Grundeigenthumshändler, wünscht, erzählte heute Richter Petit im Kreisgericht, daß ihr Mann eine Geliebte gehabt, deren Vorname „Ethel" sei. Alle ihre Bitten und Thränen, sagten Frau Lucas und andere Zeugen, von „Ethel" zu lassen, hätten nichts gefruchtet. Lucas vertheidigt sich nicht. Der Richter will sich eine Niederschrift der Zeugenaussagen vorlegen lassen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement)
Inoddibofsn*

Schadenersatzklage.

Annie Turnell hat heute im Superiorgericht Frank W. Riegher auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Die Klage hängt wahrscheinlich damit zusammen, daß Riegher neulich angeblich vor der Grandjury eine Anklage gegen die Klägerin erhob, die Grandjury diese Anklage aber zurückwies.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Geschäftsordnungen.

Die gesetzgebenden Körperschaften in den Ver. Staaten haben zwar viele verschiedene „Regeln", verfahren aber doch allesammt nach demselben Systeme. Es steht jedem Mitgliede frei, so viele „Bills" einzureichen, wie es kann und mag. Wenn ein Gesetzgeber sich schämt, all' den Unsinn mit seinem eigenen Namen zu decken, kann er hinzufügen, daß er seine Entwürfe „auf Wunsch" eines Ungenannten unterbreitet hat. Jede Vorlage aber, gleichviel ob sie sich auf eine für das ganze Gemeinwesen hochwichtige Angelegenheit, oder auf einen unberechtigten und von den Gerichtshöfen oder der Verwaltung bereits abgewiesenen Privatanspruch bezieht, muß dem „zuständigen" Ausschusse überwiesen werden. Deshalb ist jeder Ausschuß mit Entwürfen so überladen, daß er unmöglich alle prüfen und begutachten kann. Gewöhnlich nehmen nun die Ausschußvorsitzenden das Recht in Anspruch, die Weizenkörner von der Spreu zu sondern, d. h. die nach ihrer — oder der Bosse Ansicht würdigsten Vorlagen erörtern zu lassen. Da sie aber nicht unfehlbar sind, lassen sie mitunter gerade diejenigen Anträge unbeachtet, die einem großen Theile des Volkes als die wichtigsten erscheinen. Die Reformer behaupten sogar, daß fast alle gemeinnützigen Bills in den Ausschüssen erwürgt werden. Selbst wenn der Ausschuß gezwungen wird, eine bestimmte Vorlage der Gesammtkörperschaft zu unterbreiten, kann immer noch der Sprecher oder der Geschäftsordnungsausschuß ihre Berathung verschleppen oder ganz hintertreiben. Auch die Empfehlungen der vollstreckenden Gewalt werden oft in den Komites begraben, bezw. von den Führern der Legislatur oder des Kongresses vereitelt. Eben darum ist Präsident Taft auf den Gedanken verfallen, sich nicht mehr auf allgemeine Empfehlungen zu beschränken, sondern seine Wünsche als ausgearbeitete Vorlagen vor den Kongreß zu bringen und diese Administrationsbills mit mehr oder weniger sanfter Gewalt durchzudrücken.

Da jedoch die Gouverneure der Einzelstaaten nicht so viele Aemter zu vergeben haben, wie der Präsident der Ver. Staaten, und einige nicht einmal die Vetogewalt besitzen, so wird sich die Taft'sche Methode auf die Legislaturen nicht anwenden lassen. Außerdem lehrt die Erfahrung, daß selbst der Präsident keinen Einfluß mehr ausüben kann, wenn er die Aemter vertheilt hat. Sollen also die gesetzgebenden Körperschaften dahin gebracht werden, sich nach der sogenannten öffentlichen Meinung zu richten, so wird ihr ganzes Verfahren geändert werden müssen. Der hiesige Countyrichter Rinaker, der selbst der Legislatur angehört hat, ist der Meinung, daß alle Bills nur während eines bestimmten Zeitraumes sollten eingereicht werden dürfen, also beispielsweise nur in der ersten Woche der Tagung. Ebenso sollten die Ausschüsse, denen sie überwiesen worden sind, sie innerhalb einer festgesetzten Frist „einberichten," und während die Ausschüsse berathen, sollte die Legislatur nicht in Sitzung sein. Die Vorlagen sollten ferner nur nach ihrer ziffernmäßigen Reihenfolge von den Ausschüssen erwogen und in derselben Reihenfolge von der Legislatur erörtert werden, ohne Rücksicht auf ihre Wichtigkeit. Auf die gleiche Art sollen im Abgeordnetenhause alle Bills behandelt werden, die aus dem Senat hervorgegangen sind.

Der Willkür der Ausschußvorsitzenden sowohl wie des Sprechers würden hierdurch allerdings Schranken gesetzt werden. Sie könnten keine Vorlage erwürgen oder unterdrücken. Wenn aber nach wie vor tausende von Vorlagen sollen eingereicht werden dürfen, und wenn die Ausschüsse gezwungen sein sollen, über alle binnen einer bestimmten Frist Bericht zu erstatten, so ist doch zu befürchten, daß gerade die besten nicht eingehend genug erwogen werden würden. Um in der festgesetzten Zeit fertig zu werden, müßten die Ausschüsse häufig auf die nothwendigsten Erkundigungen verzichten und Gegenstände, über die sie selbst nicht hinlänglich unterrichtet sind, oberflächlich oder falsch behandeln. Das Uebel der leichtsinnigen Gesetzgebung würde also wahrscheinlich noch verschlimmert werden. Ferner könnten, wenn alle Bills der numerischen Reihenfolge nach berathen werden müßten, gerade die lächerlichsten den Vortritt erhalten und die Zeit und Geduld der gesetzgebenden Körperschaft so erschöpfen, daß sie nachher den wichtigen Vorlagen nicht mehr gerecht werden könnte. Besser wäre es wohl, wenn nicht jeder Abgeordnete oder Senator eine beliebige Anzahl von Vorlagen „einreichen" dürfte, sondern wenn jede Bill von mindestens 25 Mitgliedern des betreffenden Hauses unterschrieben sein müßte. Selbst diese Vorschrift ließe sich freilich umgehen, insofern die Gesetzgeber ihre Unterschriften einfach „austauschen" könnten. Das „Stämmerollen" ist ja eine nur zu wohlbekannte Erscheinung.

Schließlich werden selbst die besten Geschäftsordnungen keinen gründlichen Wandel schaffen, wenn das Volk fortfährt, die Staatslegislaturen als nebensächlich zu betrachten. Sie haben weit größere Befugnisse, als der Kongreß, aber dessenungeachtet wird auf ihre Zusammensetzung so wenig Werth gelegt, daß die meisten Wähler nicht einmal die Namen der Männer kennen, die ihren Bezirk im Senate oder im Abgeordnetenhause vertreten. Diese Gleichgiltigkeit erstreckt sich auch auf das Thun und Treiben der Staatslegislaturen, das thatsächlich nur von den etwa bedrohten Privatinteressen beobachtet wird. Es ist somit sehr begreiflich, daß die Staatsgesetzgeber sich selbst nicht allzu hoch einschätzen und gewissermaßen kein Standesbewußtsein haben. Die Ehrenmänner unter ihnen werden von ihren Wählern so wenig anerkannt und haben sich so viel mit den Budlern herumzuschlagen, daß sie ihres Amtes gewöhnlich bald müde werden. So hat eben das Volk die Legislaturen, die es verdient.

Wieso „Profite"?!

Eine Privatgesellschaft, die von den Schlachthausinteressen in's Leben gerufen wurde, bemüht sich, von der Stadt die Gerechtsame zu bekommen für den Bau eines Wassertunnels vom See aus nach dem Viehhofbezirk, mit Pumpstation usw., und den Verkauf von Wasser im Schlachthausbezirk. Die Angelegenheit liegt schon längere Zeit vor dem Stadtrath. Der Wunsch der Großschlächter, sich eigene Wasserwerke zuzulegen (darauf läuft die Sache hinaus), datirt wohl zurück bis zur Dunne'schen Administration, unter der die von ihnen für städtisches Wasser zu zahlenden Gebühren von 4 Cents auf 7 Cents das 1000 Kubikfuß erhöht und eine etwas schärfere Kontrolle des Wasserverbrauchs im Schlachthausbezirk eingeführt wurde. Er ist verständlich genug. Sozusagen selbstverständlich und natürlich. Denn seit jene Preiserhöhung und zugleich die schärfere Kontrolle eintraten — es wurde damals gezeigt, daß der Wasserdiebstahl dort unten im Großen betrieben wurde — kam den Schlächtern usw. das städtische Wasser verhältnißmäßig hoch zu stehen, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß private, den Bedürfnissen und Verhältnissen des Schlachthausbezirks angemessene Wasserwerke das benöthigte Wasser würden billiger stellen können. Die Anlagen — Einnahmeschleuse, Tunnel, Pumpstation usw.—würden allerdings viel Geld kosten, aber der Verbrauch von Wasser ist im Schlachthausbezirk ungeheuer groß, mitunter so groß, daß die städtischen Wasserwerke den an sie gestellten Ansprüchen nur mit Mühe und Noth nachkommen können und die Gefahr eines Wassermangels allezeit im Hintergrunde lauert. So sagen die „Schlachthaus-Interessenten", und sie fügen hinzu, daß es durchaus im Interesse der öffentlichen Gesundheit liegt, dem Schlachthausbezirk so billiges Wasser wie nur möglich zu geben; an Wasser dürfe in den Schlachthäusern usw. unter keinen Umständen gespart werden. Denn wie zur Kriegführung, so gehören zur Reinlichkeit in den Schlachthäusern drei Dinge: dort heißt's „Geld, Geld und nochmals Geld" und hier „Wasser, Wasser und immer wieder Wasser"; und „Reinlichkeit, Reinlichkeit und nochmals Reinlichkeit", wieder ist die erste Vorbedingung für die „Gesundheit", bezw. Zuträglichkeit des Schlachthausbezirks und seiner Produkte. Theures Wasser aber bedinge entweder Sparsamkeit im Wasserverbrauch oder höhere Preise für die Produkte, und das Eine sei doch so gegen das öffentliche Interesse wie das andere.

So die „Schlachthausinteressen" und im Allgemeinen läßt sich gegen ihre Ausführungen ja nicht viel sagen. Der Stadtrath hat ihr Gesuch auch noch nicht endgiltig abgelehnt, sondern scheint erst einmal sehen zu wollen, was denn die Gesellschaft der Stadt zu bieten gedenkt als Entschädigung für den Verzicht auf ihr Wassermonopol, soweit der Schlachthausbezirk in Betracht kommt, bezw. als Entschädigung für die gewünschte dreißigjährige Gerechtsame und die Abtretung der Wasserverkaufsrechts in jenem Bezirk. „Man" sagt, eine Abgabe für jedes Tausend Kubikfuß Wasser, die etwa dem jetzt von der Stadt erzielten Profite entspräche, würde die Stadt wahrscheinlich zufriedenstellen und der Gesellschaft den gewünschten Freibrief sichern; es ist aber sehr die Frage, ob den Schlachthausinteressen unter solcher Bedingung noch etwas an dem Freibrief liegt. Daß die Stadt zu einer Abgabe berechtigt ist, wird sich wohl nicht gut bestreiten lassen, aber auf die Höhe der geforderten Abgabe wird es ankommen. Die Frage wird sein, auf wie viel berechnet die Stadt ihren Reingewinn von jeden 1000 Kubikfuß nach dem Viehhofbezirk geleiteten Wassers? — Diese Frage aber sollte eigentlich gar nicht aufgeworfen werden können. Denn von einem Profit sollte bei dem städtischen Betrieb einer öffentlichen Nutzbarkeit nicht die Rede sein. Denn der Grundgedanke des städtischen Betriebs solcher Nutzbarkeiten ist doch, den Bürgern das Nothwendige so gut und so billig wie möglich zu stellen, die Benutzer, bezw. Verbraucher, kurz das Publikum, von der Zahlung des Profits, den Privatunternehmen ja beanspruchen müssen, zu entlasten.

* * *

So sollte es sein. Die Begriffe scheinen aber auch in dem Punkte heutzutage arg verwirrt. So begründet, beispielsweise, heute das tonangebende Weltblatt Chicagos seinen Protest gegen das Verlangen der Viehhof-Interessen, bezw. jede geplante Beeinträchtigung des Wassermonopols der Stadt, in folgender Weise: „Der Verkauf von Wasser ist das einzige große selbsterhaltende Geschäftsunternehmen der Stadt und würde sogar noch gewinnbringender sein, wenn größere Sparsamkeit geübt würde. An jeder weiteren Gallone Wasser für die Viehhöfe würde die Stadt einen kleinen Profit machen. Den sollte sie sich nicht entgehen lassen. Weil aus dem Verkauf von Wasser Geld gemacht wird, sollte die Stadt keinen privaten Theilhaber in dem Geschäfte dulden. . . ." Wenn man das gelten lassen wollte, dürfte die Stadt doch gewiß auch keinen privaten Theilhaber im Verkehrsgeschäft dulden, noch im Telephongeschäft usw., es ist aber doch, wie schon neulich an dieser Stelle bemerkt wurde, immer noch Thatsache, daß die Bürgerschaft sich vor ein paar Jahren in sehr entschiedener Weise gegen geschäftliche Unternehmungen seitens der Stadt aussprach und dafür stimmte, daß das städtische Verkehrsgeschäft, aus dem sich doch gewiß auch gute Profite herausschlagen ließen, einer Privatgesellschaft überlassen werde — auch daß gerade das große Weltblatt, das jetzt so entschieden verlangt, daß der Stadt das Wassermonopol erhalten bleibe, weil es gewinnbringend ist, damals ausgesprochen gegen jegliche geschäftliche Unternehmungen der Stadt war. Auch die damals von ihm angeführten Gründe sind noch bekannt: die Stadt ist der Aufgabe nicht gewachsen, sie kann nicht so gut und billig arbeiten wie die Privatgesellschaft, unter städtischem Betrieb würden Unfähigkeit, Verschwendung und wahrscheinlich auch Korruption ein stetiges Fortschreiten mit der Zeit verhindern, den Dienst vertheuern, bezw. verschlechtern, und mehr oder minder schnell zum Verfall führen. Und es ist seither nichts eingetreten, das zeigte, daß jene Ansicht falsch war, und die Geschichte der städtischen Wasserwerke und der Wasserversorgung beweist eher, daß sie richtig, als daß sie falsch ist.

Es mag andere Gründe geben, die Aufrechterhaltung des Wassermonopols der Stadt wünschenswerth zu machen — der „Profit-Grund" ist jedenfalls nicht stichhaltig. Die Stadt hat keine Profite zu machen aus dem Wassergeschäft. Wenn sie unter den bestehenden Raten Ueberschüsse erzielt, so hat sie diese anzuwenden zur Instandhaltung und Verbesserung des Systems und wenn das derart in Stand ist, daß die Wasserversorgung alle berechtigten Ansprüche befriedigt, und es zeigen sich doch noch Profite, so hat sie die Raten entsprechend zu ermäßigen. Ein Geschäft in Dollars und Cents soll die Stadt durch das Wassermonopol nicht machen, nur den möglichst besten Dienst zu möglichst geringen Kosten hat sie zu liefern.

Defizits und Ueberschüsse.

Vor ungefähr 25 Jahren hat der jetzige Präsident der Princeton University, Woodrow Wilson, ein Buch über die amerikanische Kongreßregierung geschrieben, in dem die folgende Stelle vorkommt: „Es ist unendlich beschwerlicher geworden, unser enormes nationales Einkommen zu verausgaben als es aufzubringen; die hauptsächlichen Verlegenheiten sind nicht aus Defizits sondern aus Ueberschüssen entstanden."

So komisch das heute berührt, seitdem jeder Kongreß in jedem Jahre seine reichbemessene Milliarde verausgabt und der Sekretär des Schatzamts die Ueberschüsse nur noch von Hörensagen kennt — die nationale Finanzwirthschaft stand damals wirklich einer Verlegenheit des Reichthums gegenüber. Jahresüberschüsse von hundert und mehr Millionen Dollars folgten einander fast so regelmäßig wie die Jahre sich folgten. Man wußte kaum aus noch ein mit dem vielen Gelde, denn die ausstehenden Kriegsschulden wurden nicht so rasch fällig, wie sie hätten abgetragen werden können.

Das ging so fort, bis im Jahre 1890 die republikanischen Staatsmänner mit dem Ueberschuß aufzuräumen begannen. Die demokratische Partei war damals noch eine Freihandels- oder wenigstens „Tariff for Revenue only"-Partei. Cleveland, der bereits in seinem ersten Termin die Zollfrage zur Hauptstreitfrage der beiden Parteien gemacht hatte, war nach wie vor der anerkannte Führer seiner Partei. Zudem war der republikanische Sieg von 1888 mit so knapper Mehrheit erfochten, daß auf langen Bestand der republikanischen Herrschaft nicht gerechnet werden konnte.

Also sollte, so lange die republikanische Sonne schien, republikanisch Heu gemacht werden. Eine republikanische Nationalkonvention hatte sich kurz vorher zu der Erklärung verstiegen, lieber die sämmtlichen Binnensteuern abschaffen zu wollen, als auch nur zum kleinsten Theile auf das bestehende Schutzzollsystem zu verzichten. Also lieber „Freischnaps" und „Freitabak", als eine Ermäßigung der Steuern, die die nothwendigsten Lebensbedürfnisse vertheuern. Ganz so weit ging man nachher nicht. Aber der McKinleytarif wurde eingeführt mit weiteren Erhöhungen der hohen Schutzzölle. Und um diesen neuen Tarif zu verschanzen, damit nicht ein Ueberschuß der Einnahmen das Verlangen nach Zollherabsetzungen verstärke, wurde der Zoll auf Rohzucker abgeschafft, weil der weniger Schutz- als Einnahmezoll war. Mit einem Streiche verminderte das die jährlichen Einnahmen um 50 Millionen. Dann vergrößerte man die Ausgaben durch eine neue Pensionsbill um weitere 50 Millionen, und gewährte überdies den heimischen Zuckerpflanzern als Ersatz für den Rohzuckerzoll eine Prämie auf ihr Erzeugniß im Betrage von 2 Cents das Pfund, was dem Schatzamte auch jährlich 12 Millionen kostete.

Um 112 Millionen Dollars war somit in einer einzigen Tagung das Verhältniß zwischen Einnahmen und Ausgaben verschoben zu Ungunsten der Einnahmen. Das, meinte man, würde genügen, einer etwaigen demokratischen Verwaltung die Luft zu Angriffen auf den Tarif zu vertreiben. Und als dann im Jahre 1893 Cleveland zum zweiten Male ans Ruder gelangte, wurde ihm ein thatsächlich bankerottes Schatzamt übergeben. Die im selben Jahre ausbrechende Finanzkrisis mit ihrem Gefolge „schlechter Zeiten" trug weiter zur Verkürzung der Einkünfte bei, während später der spanische Krieg die Ausgaben vermehrte, so daß die nächsten sechs Jahre (1894—99) sämmtlich Defizitjahre wurden.

Sobald jedoch der geschäftliche Aufschwung neu eingesetzt hatte, wuchsen die Steuererträge; bereits das Jahr 1900 brachte einen Ueberschuß von nahe $80,000,000. Zwei Jahre später betrug der Ueberschuß sogar $90,000,000 und auch im Folgejahr (1903) betrug er noch $54,000,000. Dann kamen zwei Defizitjahre, von zwei weiteren Ueberschußjahren gefolgt, worauf nun das Defezit anscheinend chronisch geworden ist. Das letzte Rooseveltjahr schloß mit dem größten Defizit ($90,000,000), das jemals in Friedenszeiten zu verzeichnen gewesen ist. Zu den berühmten „Roosevelt-Policies" gehört bekanntlich die Politik der Sparsamkeit nicht.

Uebrigens sind diese neuesten Defizits nicht nur durch ihre Größe hervorragend. Sie unterscheiden sich von den früheren vornehmlich dadurch, daß sie nicht wie diese besonderen Ursachen entspringen: nicht Steuerherabsetzungen, nicht schlechten Zeiten, nicht Kriegsfällen oder sonstigem Unglück, sondern sie sind einzig und allein aus der Steigerung der Regierungskosten zu erklären. Die Bankpanik von 1907 hat ja allerdings auch für eine Zeit lang die Geschäfte gedrückt und die Steuererträge verringert, aber dieser Ausfall in Einnahmen war bei weitem nicht groß genug, auch nur den im Vorjahre noch erzielten Ueberschuß auszulöschen. Das Defizit von 1908 ebenso wie das von 1909 und 1910 hat die Eigenthümlichkeit, keine besondere Ursache zu haben. Alle drei sind sie entstanden einfach dadurch, daß der Kongreß von Jahr zu Jahr rein gewohnheitsmäßig mehr Geld verplempert, neue Ausgaben schafft oder alte vergrößert—ohne besonderen Anlaß!

Blitzkatastrophe in der Jungfernheide, Berlin.

Durch einen furchtbaren Blitzschlag sind am Sonntag, den 12. Juni, in der Jungfernheide, Berlin, 6 Personen getödtet, 12 schwer und etwa 45 Personen leicht verletzt oder betäubt worden.

Die Berliner „Vossische Zeitung" berichtet darüber: Der Unglücksfall trug sich gegen 6* Uhr Abends in der Jungfernheide an dem neuen Johanniskirchhof unweit des Plötzensees zu. An dem langen Zaun des Friedhofs hatten sich gestern viele Tausende von Ausflüglern, die bei dem heißen Wetter nicht weit spazieren und doch frische Luft genießen wollten, gelagert. Die Kinder spielten, während die Erwachsenen zum großen Theil das mitgebrachte Vesperbrot verzehrten oder ausruhten. Gegen ½6 Uhr zogen, nachdem kurz vorher ein leichtes Gewitter vorübergegangen war, schwarze Wolken am Horizont auf, und ein großer Theil des Publikums zog es vor, in das nahe belegene Schützenhaus zu flüchten, um vor dem Regen Schutz zu finden. Mehrere hundert Personen aber verblieben an jener Stelle und stellten sich unter die Bäume. Da der Regen nur sehr schwach einsetzte, nur schwache Donnerschläge aus weiter Entfernung hörbar wurden und die Blitze am fernen Horizont zuckten, so dachte niemand daran, das luftige Plätzchen zu verlassen. So stand das Publikum etwa eine Stunde, als plötzlich ein wolkenbruchartiger Regen einsetzte, und nun flüchtete alles unter die Bäume, so daß sich eine Menge von etwa 1000 Personen, darunter sehr viele Frauen und Kinder, auf eine Entfernung von 100—150 Meter an der erwähnten Stelle zusammengefunden hatten. Am Himmel ballten sich schwarze Gewitterwolken, die direkt über der Jungfernheide standen, und Blitz auf Blitz fuhr hernieder. Wer sich im Freien befand, konnte unmöglich flüchten. Der Regen prasselte mit furchtbarer Macht hernieder, ein orkanartiger Wind setzte ein, der es fast unmöglich machte, nur einige Schritte weit zu gehen, und die Situation wurde noch verschlimmert durch die elementaren Detonationen. Gegen 6½ Uhr schlug der Blitz in das Schützenhaus, ein bekanntes Sommer-Restaurant, das unweit an der Ecke des Nordufers und der Seestraße belegen ist. Der Blitz lief durch den Schornstein in den großen Tanzsaal, in dem sich etwa 200 Personen befanden. Er richtete glücklicherweise hier keinen Schaden an, sondern fuhr in die Erde und scheint dann nach dem etwa hundert Meter entfernten Zaun des Friedhofes geleitet worden zu sein. Dort sprang der Funke auf den über dem Bretterzaun angebrachten Stacheldraht über und glitt in den Menschenhaufen hinein.

Die Wirkung war entsetzlich. Zu Hunderten stürzten inmitten eines grellen schwefligen Strahls die Menschen nieder. Eine lautlose Stille, dann ein Schrei der Verzweiflung, ein gellendes Hilfegeschrei, das weithin gehört wurde. Hier und da richtete sich ein Mann oder eine Frau auf, schwankte taumelnd umher, sich betastend und in sinnloser Flucht das Weite suchend. Andere wieder krümmten sich in seltsamen Stellungen. Diesen ist die Hand, jenen sind die Beine gelähmt, und laut ertönt es aus zahlreichen Kehlen „Hilfe, Hilfe!" Dazu die hereinbrechende Dunkelheit und der unerbittlich herniederprasselnde Gewitterregen, der bald große Pfützen und Lachen bildete. Als mehrere beherzte Männer die Betäubung abgeschüttelt und sich der anderen Verunglückten annehmen wollten, bietet sich ihnen ein furchtbares Bild dar. Etwa 40 Personen, Männer und Frauen, liegen betäubt, verbrannt und entsetzlich zugerichtet auf dem Erdboden. Hier liegt lang ausgestreckt ein Gardist todt, mit offenen Augen; ihn hat der Blitz wie im Schlaf überrascht. Die eine Hand hält das Seitengewehr umklammert, die andere Hand liegt auf dem Herzen. In die Knie gesunken, vornübergebeugt, als wenn sie betete, finden die Retter etwa zehn Meter entfernt unter einem Baume eine za. 25jährige Frau, die weiß gekleidet ist. Auch sie scheint einen schmerzlosen Tod gefunden zu haben, denn ein Lächeln liegt auf dem vollen, frischen Gesicht, gleichsam, als ob sie freudig in den Tod gegangen sei. Nur einige Schritte entfernt liegt ein junger, etwa 23jähriger Mann in schwarzem Jacketanzuge. Er liegt auf dem Rücken, während neben ihm ein 16jähriges Mädchen, am ganzen Körper völlig gelähmt, entsetzlich wimmert. Ueberall Schwerverletzte und Tode. Dazu noch etwa 50 leichter Verletzte, die zumeist nur vom Blitz betäubt worden sind.

Nun setzt die Rettungsarbeit ein. Vom Schützenhause her eilen Hunderte von Ausflüglern nach der Unglücksstätte, um Hilfe zu bringen, unbekümmert um die noch immer herniederzuckenden elektrischen Entladungen. Offiziere vom 4. Garderegiment, die in der nahen Schwimmanstalt im Plötzensee badeten, und ein Sänitätsfeldwebel vom Garnisonlazareth 1, der selbst vom Blitz getroffen und leicht betäubt worden war, organisiren die erste Hilfsaktion. Was an Automobilen und Droschken aufzutreiben ist, ist in wenigen Minuten zur Stelle. Nach kurzer Zeit gelingt es auch telephonisch das Rudolf Virchow-Krankenhaus zu benachrichtigen und eine Viertelstunde nach der Katastrophe weilen bereits vier Anstaltsärzte an Ort und Stelle. Der Verband für erste Hilfe entsendet Krankenwagen und Krankenautomobile und gegen 7½ Uhr sind etwa 40 Personen im Virchow-Krankenhause eingeliefert. Auch die sechs Todten, die der Blitzschlag dahingerafft hat, sind nach der dortigen Leichenhalle gebracht und dort aufgebahrt worden. Die schwerer Verletzten, im ganzen 12 Personen, wurden sofort in ärztliche Behandlung genommen, der größte Theil derselben wird noch im Laufe des heutigen, resp. morgigen Tages entlassen werden können.

Pfingstreiten.

Zu den reizvollsten Pfingstbräuchen, die sich in vielen ländlichen Gegenden bis heute noch erhalten haben, gehört das Pfingstreiten. Das ist der große Tag der Burschen; schon lange vorher wird mit sorglicher Heimlichkeit das Sattelzeug gerüstet und blank geputzt; denn wenn es dem Reiter nicht vergönnt sein sollte, bei dem Pfingstrennen oder beim Ringstechen den Preis davonzutragen, so will er wenigstens stattlich aussehen. In den mannigfachen Reiterspielen der Bauernburschen, in denen die ritterlichen Spiele alter Zeiten in der Landbevölkerung fortleben, klingen dann die Erinnerungen an alte Sagen und an den Glauben der Vorväter an. In Heddesdorf am Rhein trabt der Pfingstreiter der Gemeinde in früher Morgensonne hinaus in den Wald, und mit jungem Maiengrün geschmückt, kehrt er dann zurück. In alten Zeiten empfingen die Heddesdorfer von der Nachbargemeinde Engers und von dem Kloster Rommersdorf eine Entschädigung für den Weidegang des Viehes. Doch das Abkommen bedingte, daß die Heddesdorfer durch ihren Pfingstreiter die Abgabe eintreiben mußten: wurde dies nur ein einziges Mal versäumt, so sollte dieser Pfingstzins auf ewige Zeiten verfallen sein und nie mehr abgehoben werden dürfen. Zu Ende des 18. Jahrhunderts, in den Tagen der Franzosenkriege, waren jedoch alle Burschen von Heddesdorf zum Kriegsdienst eingezogen; nur ein verkrüppelter Bursche war freigekommen und zu Hause geblieben. Er übernahm es, den alten Vertrag zu retten. Er hatte kein Pferd, aber er zog doch aus zum Pfingstritt; im Forste schnitt er sich eine lange Stange, und als Steckenpferdreiter galoppirte er fröhlich nach Rommersdorf. Als dann das Thor des stillen Klosters von dem kräftigen Pochen widerhallte und eine Männerstimme befehlend Einlaß heischte, da erschraken die guten Mönche sehr und glaubten, wie Reichardt in seinem Buche über die deutschen Feste in Sitte und Brauch erzählt, daß die Franzosen vor der Thür ständen. Zaghaft wurde geöffnet; aber das Bangen wandelte sich in frohe Sorglosigkeit, als man draußen den Heddesdorfer Pfingstreiter auf seinem Steckenpferd warten sah. Er erhielt seinen Pfingstzins, und die alte Gerechtsame war gerettet. Der alte Brauch, daß am Pfingstmorgen die Burschen hoch zu Roß die Grenzen der Gemeindemarkung abreiten, wird noch heute in vielen Gauen Deutschlands getreulich innegehalten. Oft erhält dieser Umritt einen religiösen Anstrich; er wird zur weihevollen Prozession, an der der Geistliche theilnimmt, und die Aecker und Fluren empfangen dabei die Pfingstweihe, auf daß sie eine reiche Ernte schenken mögen. Im Böhmerwalde ist am Pfingsttage das Wettrennen das große Ereigniß; am Ziele harrt eine prächtige Fahne des Siegers, auf der die Preise liegen, ein schöner, rother oder blauseidener Westenstoff, vielleicht ein leuchtend rothes Halstuch oder ein bunter, kunstvoll gestickter Hosenträger. Eine dünne Strohspur markirt die Rennbahn, ein Flintenschuß ist das Zeichen zum Start, und unter der fieberhaften Aufregung aller Zuschauer brausen die Burschen jauchzend und jubelnd dem Ziele zu. Aber wenn der Sieger dann stolz die Fahne in den Lüften flattern läßt, ist das Rennen noch nicht zu Ende. Der Humor kommt zu Wort; der Spaßmacher, der „Gschboasmocha", reitet sein eigenes Rennen. Er hockt auf der armseligsten Mähre der ganzen Gegend. Auf der Kruppe des Pferdes hat man aus Stroh einen künstlichen Kopf befestigt, nur mit einer Leiter steigt der Spaßmacher auf seinen Renner. Auch ihm gibt ein Flintenschuß das Zeichen zum Start. Er trabt los, nach zwanzig Schritten steigt er ab, füttert seine Rosinante, treibt allerlei komische Possen, und wenn er dann endlich das Ziel erreicht hat, beginnt er mit dem Sieger einen wilden Streit um die Fahne, der gewöhnlich damit endet, daß der Spaßmacher mit einem Dutzend Päckchen Schnupftabak abgefunden wird und seinen Ansprüchen entsagt. Am Nachmittag aber reitet der „Gschboasmocha" durch das Dorf und treibt von den Bäuerinnen seinen Zins ein, Kuchen, Eier und dergleichen, die ihm lachend und freigebig gespendet werden.

— Wie auf ein Unglück. — Onkel: „An Dein Examen scheinst Du überhaupt nicht zu denken!" — Studiosus: „O doch, Onkelchen!" — „Na, dann bereitest Du Dich aber sehr schonend darauf vor!"

— Der Abschied am Koupeefenster. — Schaffner (zum Lokomotivführer): „Halten Sie um Gotteswillen an, sonst wird der Kerl, der da hinten von seiner Braut Abschied nimmt, zu Tode geschleift; die beiden haben's gar nicht gemerkt, daß der Zug schon abgefahren!"

Grosser Whaleback Dampfer Columbus

nach MILWAUKEE und zurück $1

Abfahrt 9:30 Vm. an Wochentagen—10:00 Vm. Sonntags

Der Dampfer „Columbus" hat 4 breite, schattige Decks, nimmt 4000 Personen auf. Genügend Raum für Alle. Ihr behaltet das Land immer im Auge, und genießt die feinste kurze Fahrt auf dem See.

GOODRICH BOATS

Nachtschiff, 9 Uhr Abends jeden Tag.
Nachmittags, 2 Uhr (Ausgenommen Sonntag. Beginnend 5. Juli.)
Docks, Fuß von Michigan Ave.
Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str.
dido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann L. Naumann

im Alter von 62 Jahren und 11 Monaten am 26. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Juni 1910, 1:00 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 1873 E. Millard Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Marie D. Naumann, Gattin.
Klara, Tochter.
Georg, Arthur, Edmund, Herbert und Elmer, Söhne.
Karoline Naumann und Anna Naumann, Schwiegertöchter.
Walter und Arthur, Enkel.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Pauline Elsmann

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 30. Juni, um 9 Uhr Vormittags, von Gordons Leichenbestattungsgeschäft, 1837 S. Halsted Str. Die Beamten versammeln sich punkt halb neun Uhr in der Vereinshalle.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin, 1207 S. Washtenaw Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Emil Rieck

am Montag, den 27. Juni, im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1656 Grace Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Josie Rieck geb. Weißenrieder, Gattin.
Arthur, Ernie, Elmer, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Wittwe

Christine Günther

am 27. Juni 1910 im Alter von 90 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Juni 1910, um 1 Uhr Nachm., von Gordons Leichenbestattungsgeschäft, 1837 S. Halsted Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Karl und August, Söhne.

Todes-Anzeige.

Friendship Loge Nr. 47, O. M. P.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Pauline Elsmann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Juni, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 2000 S. Halsted Str.

John H. Schmidt, Präsident.
Alfred Huettel, Sekretär.

Gestorben: Karl Gnadt, 73 Jahre und 8 Monate alt, starb am 27. Juni 1910. Geliebter Gatte von Johanna Gnadt geb. Taube, Vater von Herman E., August A., der verstorb. Emma Taube, Minnie Roß, Annie Tannhauser, Martha Appel, Helen Landgraf. Beerdigung Donnerstag, den 30. Juni 1910, um 1 Uhr Nachm., von der Vierten Deutschen M. E. Kirche, Augusta und Robey Str., von dort mit Kutschen nach Waldheim. Bitte keine Blumen. modimi

Gestorben: Pauline Elsmann, geliebte Gattin des verstorbenen John, Mutter von Charles Dawschinski, Frau Fugenschuh, Frau Haremski, Josephine Sowadski. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Juni, um 9 Uhr Vormittags, von Gordons Undertaking Parlors, 1837 S. Halsted nach der St. Francis Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. dimi

Gestorben: Jakob Fleck, 50 Jahre alt. Geliebter Vater von Frau Leo Mooney, und geliebter Bruder von August W. Fleck und Frau Geo. E. Reise und Frau A. J. Boerlin. Mitglied des Chicago Feuer-Dept., Company 98. Beerdigung von Geo. Klaners Kapelle, 1414 N. Clark Str., Mittwoch, den 29. Juni 1910, um 8 Uhr Nachm., sowie Leichenfeier in der Graceland Friedhofskapelle, um 4 Uhr Nachm. modi

Gestorben: Charles J. Heckler, heute Morgen um 5:30, in Blue Island, Jll. Beerdigung am Donnerstag Vormittag um 10 Uhr nach Mount Olivet.

Todes-Anzeige.

Schwäbischer Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Leonhardt Eiserer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2337 Pleasant Place, nach Waldheim. Diejenigen Mitglieder, welche an der Leichenfeier theilzunehmen wünschen, versammeln sich im Vereinshaus, 743 Wells Str. Abfahrt von daselbst punkt halb 1 Uhr.

Georg Klauß, Präsident.
Adolph Schleehauf, Sekretär.

Gestorben: Frank Kobetsky, am 27. Juni, im Alter von 41 Jahren und 28 Tagen. Geliebter Gatte von Millie und Vater von Lester und Maria. Beerdigung vom Trauerhause, 1637 N. Whipple Str., Donnerstag, den 30. Juni, um 9 Uhr Vormittag, nach der St. Sylvesterkirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Louis Eiserer, Gatte von Katharine Eiserer und Vater von Hermann und Charles Eiserer und Frau Henry Stahmer. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2337 Pleasant Place, nach der St. John deutschen Methodistenkirche, von da nach dem Waldheim-Friedhof.

Danksagung

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die bewiesene Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und unseres geliebten Vaters

Albert Renfer.

Besonders danken wir auch dem Herrn Pastor Wunderlich für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie Frau Gannon und dem Kirchenchor für den erhebenden Gesang herzlichsten Dank.

Margaretha Renfer und Söhne.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Der Zar und die Revolution.
V. Dmitri Mereschkowski. Gebd. $1.35, postfrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

RIVERVIEW EXPO

Western, Belmont, Clybourn, Roscoe.
Nur ein Todter in diesem Park
Eine wunderbare Mumie, die aus den versiegelten Höhlen der Kliffbewohner stammt.
Zweihundert Lebendige
in Edward's großer Thierschau, gestern eröffnet, darunter der einzige lebende Paradiesvogel in Amerika.
John C. Webers Kapelle Nachm. u. Abends.
Miß Blanche Mehaffey, Solistin.

White City

„Wundervolle Saison Großer Oper!"
Sagt Constance Skinner im „American".
LOMBARDO Symphonie Kapelle Grand Opera Co.
Donnerstag besuchen 10,000 Ver. St. Soldaten unseren Park unter General Grant.

FOREST PARK

Es ist die originale Spaß-Fabrik.
Mehr wirklicher Spaß — mehr aufregende Fahrten als irgendwo auf dieser Seite von Coney Island. — Lauft wohin die Laufs laufen — wo das Laufen gut ist. — Damen und Kinder frei an Wochen-Nachmittagen.

Sans Souci Park

CREATORE und seine KAPELLE
Spielen „Troubadour" heute Abend.
Mittwoch ist Armeetag.
10,000 Soldaten werden unsere Gäste sein.

Ausflug und Sommerfest

— der —
Constantia-Loge Nr. 783
A. F. & A. M., nach
Twin Lakes, Wis.
Donnerstag, den 30. Juni 1910.
Punkt 9:15 Morgens, vom Northwest. Bahnhof.

Oesterreich-Ungarn heraus!

In August Sirotkas Vereinshalle, 1321—1323 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., veranstaltet am Samstag, den 2. Juli 1910, der Deutsche Unterstützungs-Bund eine
Agitations-Versammlung
Jeder Deutsch-Oesterreich-Ungar wird eingeladen der Versammlung beizuwohnen. Eintritt frei für Jedermann. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt. jn26,30,jl1

The Relic House,

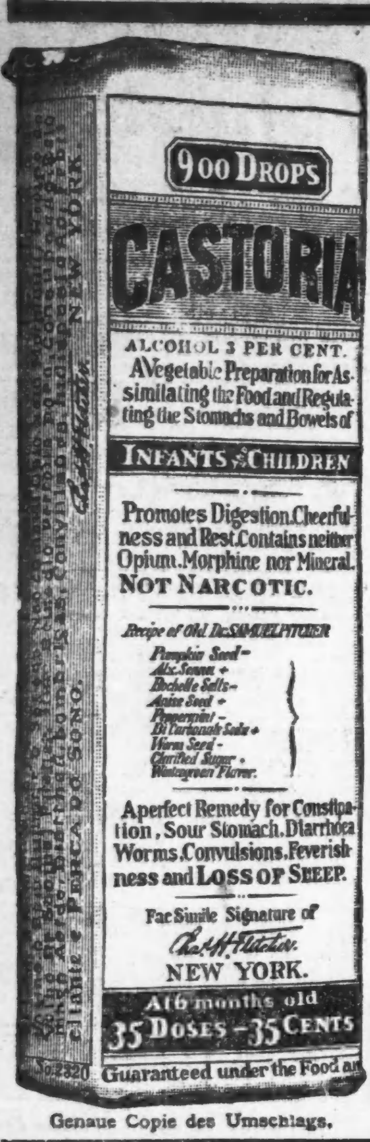
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..........Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidofa

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine.
Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*3

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Julius R. — Die Hundesteuer ist im Büro des „City Collector", 82 Fifth Ave., zu entrichten — Die Prämien-Abtheilung jener Firma befindet sich im 10. Stockwerk des Tribune-Gebäudes, Madison und Dearborn Str.

Armin. — Der Chicago Fluß mündete ursprünglich in den See, jetzt aber werden seine Gewässer in den Abwasserkanal abgelenkt. Keiner der Arme wurde künstlich geschaffen. — Amerika hat Goldwährung.

B. — Wir können Ihnen über die Zuverlässigkeit dieser Korrespondenzschulen keine Angaben machen.

Leopold B. — Selbstverständlich bezieht sich dieses Anerbieten nur auf amerikanische Wandertauben.

Ludwig B. — Allerdings lebt der Mörder der Kaiserin Elisabeth noch, und er hat es in dem Schweizer Gefängniß besser, als mancher ehrliche Arbeiter in seinem Heim.

Karl G. — Sie müßten sich mit einem solchen Gesuch direkt an jene Bahngesellschaft wenden.

Stetiger Leser. — Auf ein Federbett hätten Sie einen Einfuhrzoll von 60 Prozent des Werthes zu entrichten.

H. K. — Im Erzgebirg wird viel Hundefleisch gegessen, indessen können wir Ihnen nicht sagen, in welchen Städten sich Hundeschlächtereien befinden.

John Sch. — Legen Sie an die Stelle, wo die Ameisen sich am häufigsten zeigen, einen großen feinporigen Schwamm, auf den Sie vorher Puderzucker gestreut haben. In kurzer Zeit wird der Schwamm von Ameisen wimmeln. Der Schwamm wird dann in kochendes Wasser geworfen und das Verfahren so oft wiederholt, bis die Plage gehoben ist.

H. F. G. — 1) Laut Gesetz dieses Staates hat der Hotelbesitzer für den Betrag seiner gesetzlichen Forderungen ein Pfandrecht auf das Gepäck seiner Gäste. Ist binnen sechs Monaten ein zurückgelassener oder als Pfand zurückgehaltener Koffer u.dergl. nicht ausgelöst worden, so hat der Hotelbesitzer die Befugniß, solche Sachen zur Befriedigung seiner Forderungen auf öffentlicher Auktion zu verkaufen, nachdem er 15 Tage vorher den oder die Eigenthümer von Ort und Stelle des Verkaufes in Kenntniß gesetzt hat; entweder durch die Post oder durch Anzeige in einer Zeitung des Countys, wo der Verkauf stattfinden soll. — 2) Alle an den Briefkasten gerichteten Anfragen werden an dieser Stelle beantwortet. Briefliche Beantwortung ist grundsätzlich ausgeschlossen.

P. B. — Schreiben Sie an das Haupt-Landamt — „General Land Office" in Washington, D. C. Es ist möglich, daß auch eine Anfrage in deutscher Sprache nicht unbeantwortet bleibt; besser ist es jedoch, Sie lassen den Brief in englischer Sprache abfassen.

Geo. D., Belmont Ave. — Solche Forderung ist erst nach Ablauf von 5 Jahren verjährt. Die Klage auf Zahlung ist im Stadtgericht einzubringen.

A. P — Wenn ein Rechtsgrund zur Klage vorliegt, so können Sie, wenn Sie wollen, die eigene Mutter ebenso verklagen wie eine fremde Person. Einen Anwalt, der den Fall ohne Anzahlung übernehmen würde, vermögen wir Ihnen nicht nachzuweisen.

Belmont Ave. — Die Regel in Chicago ist, daß der Straßenbahnschaffner dem Fahrgaste kein größeres Geld als eine Zweidollarnote zu wechseln nöthig hat. Es ist die Pflicht des Fahrgastes, sich der Regel zu fügen und Zahlung in annehmbarem Gelde zu leisten. In New York ist neulich Einer, der eigensinniger Weise einen $20-Schein gewechselt haben wollte, wegen unordentlichen Betragens in Strafe genommen worden.

R. L. — Die Uebertragung einer Begräbnißstelle auf Friedhöfen ist verschieden von anderen Grundeigenthumsverkäufen. Sie haben sich dabei nach den Bedingungen des Kaufbriefes und den Gesetzen der Friedhofsgesellschaft zu richten.

F. H. M. — 1) Wenn Ihnen Jemand, wie Sie sagen, mit einem Stethoskop nachstellt und Sie belästigt, so brauchen Sie sich das selbstverständlich nicht gefallen zu lassen und können nöthigenfalls gegen den Zudringlichen die Polizei zu Hilfe rufen. — 2) Dunning ist der Name einer alten Ansiedlerfamilie, der auf die Ortschaft übertragen worden ist.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

A. B. C. — Bezüglich Lohnbeschlagnahmungen verlangt das Gesetz, daß zuerst ein Zahlungsurtheil erlangt werde; daraufhin kann dann auf Beschlagnahmung geklagt werden. Wenn jedoch der Gläubiger ein Affidavit einreicht und beschwört, daß der Schuldner im Begriff steht, die Stadt zu verlassen, oder sonst einen der statutenmäßig vorgeschriebenen Gründe angibt und das Gericht davon überzeugt, so kann die Beschlagnahmung stattfinden ohne vorheriges Zahlungsurtheil. Die Beschlagnahmung in solchem Falle nennt man „Attachment Garnishee".

Alter Leser. — Hat Jemand Grund zur Scheidung, so kann er die Scheidungsklage einreichen, ohne fürchten zu müssen, daß man ihn strafen werde, weil er bei Erwerbung der Heirathslizens sich für volljährig ausgegeben hat, obgleich er noch minderjährig war.

Anna, 63. Str. — Ist ein Mann hier Geld schuldig und lebt jetzt in New York, wo er ein gutes Einkommen hat, so kann die Forderung durch einen dortigen Anwalt eingetrieben werden.

W. S. — 1) Nach dem Tode eines unehelichen Kindes braucht der Vater des Kindes an dessen Mutter keine Zahlung zu leisten; er ist gesetzlich nur haftbar für den Unterhalt des Kindes zum Betrage von $100 für das erste Lebensjahr und jährlich $50 für weitere neun Jahre. Stirbt das Kind vor Ablauf der Zeit, so erlischt die Verpflichtung. — 2) Ist der Vater des unehelichen Kindes ein Minderjähriger, so werden dadurch seine Eltern nicht haftbar.

Z. — Die Gerichtskosten bleiben sich gleich. Ob eine Person zu $1.00 Strafe und Kosten verurtheilt wird, oder zu $1000 Strafe und Kosten, der Kostenbetrag ist derselbe.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$$23.83
Oesterreich: 100 Kronen...	20.25
Schweiz: 100 Franks........	19.32
Holland: 100 Gulden.......	40.30
Dänemark: 100 Kroner.....	26.80
Rußland: 100 Rubel.......	51.31

Im Sausekoller.

Leichtsinniger Wagenführer und ein Milchfahrer verunglückt.

Frevelhafter Uebermuth.

Bei Hammond raste ein Auto, dessen Insassen mit einer Elektrischen um die Wette gefahren waren, in ein Flüßchen hinein.—Einer todt und fünf verletzt.

An Pratt Avenue und N. Clark Straße stieß heute früh ein schnell fahrender, mit Koffern beladener Kraftlastwagen der James Motor Expreß Company, Evanston, mit einem Ablieferungsfuhrwerk der Kee & Chapell Dairy Company, Nr. 1011 N. Franklin Str., zusammen. Beide Gefährte wurden stark beschädigt. Der Wagenführer Frank Coppais, Evanston, und der Milchfahrer A. J. Boisimet, Nr. 3407 Bosworth Ave., sausten auf das Pflaster. Jener erlitt Schrammen und Quetschungen, dieser drei Rippenbrüche, Quetschungen, Hautabschürfungen und innerlich Verletzungen. Im Ravenswood Park-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Coppais befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Verbrecherischer Leichtsinn.

Nachdem sie im Lake Front Park gespeist hatten, traten heute früh, kurz nach Mitternacht, sechs Personen in einem Kraftwagen die Fahrt nach Hammond, Ind., an. Unterwegs sollen sie mit einer Elektrischen um die Wette gefahren sein. Der Wagen raste angeblich mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde dahin, als plötzlich, wenige Meilen vor dem Ziel, beim Nehmen einer Kurve, die Steuerung versagte. Der Wagen schoß zur Seite, durchbrach einen Zaun, prallte gegen einen Telegraphenpfosten an und rollte dann, sich überschlagend, eine Böschung hinunter in ein fünf Fuß tiefes Flüßchen. Einer der Insassen, der unter dem Auto festgeklemmt war, mußte elend ertrinken; die übrigen arbeiteten sich heraus, hatten aber mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Sie wurden in der Elektrischen, mit der sie um die Wette gefahren, nach Hammond geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben. Die Leiche des Ertrunkenen wurde geborgen.

Der Todte ist:

Peter Ripley, 30 Jahre alt, Hammond.

Verletzt wurden:

Berenice Brackett, 21 Jahre alt, Hegewisch; Schrammen und Wunden im Gesicht.

Frank Baker, 32 Jahre alt, Hammond; Schulterverrenkung und innerlich Verletzungen.

Frank Bick, Hammond; Rippenbrüche.

George Heiser, 25 Jahre alt, Hammond; Schädelwunden und innerlich verletzt.

Irving Betz, 23 Jahre alt, Hammond; Schulterverrenkung und innerlich Verletzungen.

Frank Betz, der Jüngere, 21 Jahre alt, Hammond; Wunden an Schultern und Armen.

Irving Betz war angeblich der Wagenführer. Er und Frank Betz sind die Söhne eines schwerreichen Fabrikanten chirurgischer Instrumente, der früher hier ansässig war, dessen große Anlage sich jetzt aber in Hammond befindet. Die beiden Brüder befinden sich in der elterlichen Wohnung in Behandlung. Ihre Leidensgefährten haben Aufnahme im St. Margareten-Hospital gefunden.

Gaul in Nöthen.

Auf dem Sherman-Hotel-Bauplatz fiel heute ein abgeschirrtes Pferd in den 15 Fuß tiefen, über dem 60 Fuß hohen, zum Illinois-Tunnel führenden Aufzugsschacht, angebrachten Hauptschacht, der von jenem nur durch eine Bretterverschalung getrennt ist, hinein. Es durchbrach theilweise die Holzverschalung, blieb aber darauf „hängen" und konnte von der um Hilfe angegangenen Feuerwehr erst nach einstündiger Arbeit herausgezogen werden. Der Gaul gehört dem Unternehmer, der mit der Fortschaffung des Bauschutts betraut worden ist.

Personal-Nachrichten.

— Hermann Benze, der Grundeigenthums-Abschätzer und ehemalige republikanische Führer, der am Samstag nach kurzer Krankheit starb, ist gestern auf dem Friedhofe Graceland beerdigt worden, nachdem in seiner Wohnung, 4042 Sheridan Road, eine Trauerfeier stattgefunden hatte. Herr Benze war im Jahre 1840 in Hannover geboren und hatte seit dem Jahre 1854 in Chicago gelebt.

— Mit Frau Karoline Reed ist die Lehrerin dahingeschieden, die in den Chicagoer öffentlichen Schulen zuerst deutschen Unterricht ertheilt hat. Frau Reed stammte aus Aschaffenburg, ihr Mädchenname war Maidhof. Nach Chicago kam sie im Jahre 1854, und hier hat sie als erste deutsche Lehrerin in den öffentlichen Schulen gewirkt. Ueber 31 Jahre hat sie ihren schweren Beruf mit großer Pflichttreue ausgeübt. Frau Reed hinterläßt zwei Töchter, Frau Josephine R. Van Winkle und Frl. Grace Reed; die letztere ist Vorsteherin der J. P. Drake-Schule. Die Verstorbene wird morgen auf dem Mount Olivet-Friedhofe beerdigt, eine Leichenfeier im Hause und die Einsegnung der Leiche in der Kirche zum Heiligen Namen an Oakwood Blvd., finden am Vormittag statt.

Die Qual ist aus.

Unheilbar kranker Fabrikant hat sich erschossen.

Seit Jahren litt der Fabrikant Hans C. Lows an Krebs. Nachdem Dr. Thomas H. Lewis ihn zehn Jahre lang behandelt hatte, machte der Arzt erst kürzlich ihm die Mittheilung, daß er unheilbar sei. Durch diese Kunde zur Verzweiflung getrieben, erschoß sich gestern Nachmittag der Kranke in seiner Wohnung Nr. 1242 N. State Straße.

Der Verstorbene war ein Junggeselle. Er hatte in Amerika keine Verwandte. Sein Bruder ist norwegischer Staatsrath.

In einem durch fruchtlose Arbeitssuche verursachten Anfalle von Schwermuth hat gestern der 47jährige Arbeiter Harry Briscoe in einem Badezimmer des Hauses Nr. 4034 Indiana Ave. sich erhängt.

Der 50jährige Schneider George Spies, Nr. 2703 Union Ave., hatte in letzter Zeit sehr unter der Hitze gelitten und wiederholt mit Selbstmord gedroht. Gestern machte er mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende.

Aus demselben Grunde nahm gestern die 35jährige Frau Anna Reese, Nr. 600 W. 26. Straße, Karbolsäure. Sie wurde aber rechtzeitig gefunden und in ärztliche Behandlung gegeben. Die Frau wird voraussichtlich genesen.

Feier im Altenheim.

Der Hospital-Anbau wird am Donnerstag eingeweiht werden.

Die Einweihung des neuen Hospital-Anbaues des Deutschen Altenheim findet am kommenden Donnerstag statt. Pastor Rudolf John, die Präsidentin des Frauenvereins, Frau Klara Rehtmeyer, und der Vorsitzer des Vollzugsausschusses, Herr John Ramcke, werden sprechen, musikalische Beiträge haben Frl. Mae Doelling, Piano, Frl. Gerwing, Violine, ein Doppelquartett des Gesangvereins „Fidelia" und die Damen Alma Köhler, Odenwald-Unger und Rapp-Zöhrlaut, ein Trio vom Chicago Singverein, in Aussicht gestellt. Die Feier beginnt um 2 Uhr Nachmittags, im Luisenhain wird ein Imbiß gereicht werden. Das Altenheim ist mit der Madison Str.-Linie für fünf Cents zu erreichen; alle Freunde und Gönner der Anstalt sind eingeladen.

Schulfest.

Morgen wird die deutsche Epiphanias Gemeinde, Pastor Weisse, ihr jährliches Schulfest abhalten, und zwar in Hördts Grove, Belmont, Western und Clybourn Avenue. Abmarsch der Kinder um 2 Uhr Nachmittags von der neuen Kirche der Gemeinde, Bradley Place und Robey Straße, nach dem Festplatz. Es sind alle Vorkehrungen getroffen worden, um Alt und Jung zu unterhalten, und es wird in jeder Beziehung für das Wohlergehen der Besucher gesorgt sein. Die Mitglieder nebst Familien und alle Freunde der Gemeinde sind zur Theilnahme eingeladen. Eintritt 25 Cents.

Sucht den Stiefbruder.

Der früher in San Franzisko ansässige Karl Neumann sucht den Aufenthalt seines Stiefbruders Albert Hoffmann in Erfahrung zu bringen, der im Jahre 1905, wie er in seinem letzten Brief an Neumann diesem mittheilte, eine Farm in Indiana, dicht an der Staatsgrenze von Illinois und in kurzer Entfernung von South Chicago, kaufte. Unglücklicher Weise hat Neumann den Namen des Ortes vergessen.

Kaufen Pianofabrik.

Rothschild & Company haben wegen der Zunahme ihres Pianogeschäfts die Pianofabrik von Burdette & Co. in Monroeville, O., gekauft. Die Fabrik besteht seit 1875 und liefert jetzt jährlich 5000 Instrumente, doch soll ihre Erzeugungsfähigkeit verdoppelt werden.

— Wohin mit der Freud'? — Backfisch: „Einen blanken Thaler Taschengeld! Ach, wenn ich doch einem armen Leutnant damit unter die Arme greifen könnte!"

Finanzielles.

Denken Sie je daran, eine erste Hypothek zu kaufen?

Falls Sie $500 oder mehr haben, ist eine der besten unserer ersten Gold-Hypotheken eine ausgezeichnete Art von Anlage für Sie.

So angelegtes Geld ist nicht nur gut gesichert durch bebautes Stadt-Grundeigenthum, sondern bringt auch gute Zinsen — von fünf bis sechs Prozent.

Wir liefern Ihnen gerne volle Auskunft über hochfeine Gelegenheiten zur Geldanlage.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

bi,do,fa

Unser Augiasstall.

Konvent in Peoria beräth über Säuberungsmethoden.

Wohlthat zur Plage geworden.

Wie das Abgeordnetenhaus arbeitet, und wie es arbeiten sollte. — Einige „Erfahrungen", die auf dem Konvent geschildert wurden.

Aus allen Theilen des Staates sind, über zweihundert an der Zahl, gemeinsinnige Bürger nach Peoria gepilgert, um Rath zu halten, wie man der Korruption in der öffentlichen Verwaltung ein Ende mache. Für den Hauptsitz des Uebels hält man die Staats-Legislatur in ihrer gegenwärtigen, von den Parteibossen bewirkten Zusammensetzung und mit ihrer gegenwärtigen sogenannten Arbeitsmethode. Die Delegaten zu dem Reformkonvent sind zwar ziemlich übereinstimmend der Ansicht, daß es nöthig sein wird, die Verfassung des Staates von Grund auf zu revidiren, da aber dieses sich unter keinen Umständen vor Ablauf von sechs Jahren würde bewerkstelligen lassen, so will man zunächst mit aller Macht auf eine sorgfältige Auswahl der Volksvertreter hinarbeiten und auf eine zweckmäßige Reform der Geschäftsregeln beider Häuser der Legislatur.

Die Minderheits-Vertretung.

Zum Vorsitzer der Konvention ist Herr Charles L. Capen, von Bloomington, gewählt worden. Als einer der ersten meldete sich zum Wort Herr George E. Cole von Chicago. Dieser schilderte, wie aus dem in der Staatsverfassung vorgesehenen Rechte der Minderheits-Vertretung in der Legislatur eine Plage geworden sei. Thatsächlich sei die letzte Legislatur weder viel besser, noch viel schlechter gewesen, als ihre Vorgängerinnen. Sie sei nicht vom Volke gewählt worden, sondern willkürlich zusammengestellt von den Parteileitern, die in jedem Wahlkreise gerade nur so viele Kandidaten für das Unterhaus aufgestellt hätten, wie zu erwählen waren. Es sei ein Hauptforderniß, daß im ganzen Staate von den unabhängigen Elementen ein Druck ausgeübt werde auf die Parteileitungen, um diese zu veranlassen, in jedem Wahlkreise mindestens je zwei Unterhauskandidaten aufzustellen. Wo diesem Verlangen nicht entsprochen werde, sollten die unabhängigen Bürger sich auf einen Kandidaten einigen, der nicht unter der Parteileitung korrupter Bosse stehe.

Aenderung der Geschäftsregeln.

Countyrichter Lewis Rinaker, von Chicago, früher selber Mitglied der Legislatur, schilderte in längerer Rede das sinnreiche System, nach welchem in Springfield Gesetzesvorlagen erdrosselt werden, welche den Maschinenmeistern nicht genehm sind. Er führte als Beispiel an, wie die auf Betreiben der Chicagoer Wahlbehörde eingerichtete Wahlreformvorlage umgebracht worden sei von Jack Flannigan aus East St. Louis, dem Vorsitzer des Hausausschusses für Wahlangelegenheiten, mit Hilfe von Lee O'Neil Browne, dem jetzt in Chicago und in Springfield unter Anklage stehenden Führer der demokratischen Minderheit des Unterhauses. Redner legte einen Plan vor, nach welchem die Geschäftsregeln der Legislatur würden umgestaltet werden müssen, falls der Reform die Wege geebnet werden sollen. Dieser Plan enthält die folgenden Hauptpunkte:

Es ist eine Zeitgrenze zu bestimmen, innerhalb deren das Unterhaus seinen Sprecher zu erwählen hat, ebenso eine Zeitgrenze für die Ernennung der Ausschüsse und für die Einbringung von Vorlagen. Es ist eine Frist zu bestimmen, innerhalb deren die eingebrachten Vorlagen von den zuständigen Ausschüssen durchberathen werden müssen. Während dieser Frist soll das Haus als solches nicht tagen; ist sie abgelaufen, so sind die Vorlagen ausnahmslos, einzuberichten, und zwar in der Reihenfolge ihrer ursprünglichen Einreichung. In gleicher Reihenfolge sind sie zu erledigen. Ist das geschehen, so treten die Hausausschüsse wieder zusammen, um Vorlagen durchzuberathen, die inzwischen vom Senat angenommen worden sind. Ueber diese ist dann ebenfalls, der Reihe nach, an das Unterhaus zu berichten.

Arbeitszeit der Legislatur.

Herr Daniel R. Sheen, der vor einigen Jahren in Peoria als unabhängiger Kandidat in die Legislatur gewählt worden ist, schilderte in beweglicher Weise, wie man ihn in dieser Körperschaft systematisch mundtodt gemacht habe. Dann wies er an der Hand des Sitzungsprotokolls der regulären Tagung vom Winter 1905 nach, auf wie viele Arbeitsstunden das Unterhaus es während der besagten Tagung gebracht hat: Januar, 14 Stunden und 46 Minuten; Februar, 13 Stunden und 59 Minuten; März, 14 Stunden und 40 Minuten; April, 58 Stunden und 49 Minuten; vom 1. Mai bis zum 6. Mai um 5 Uhr Morgens, 65 Stunden und 13 Minuten.

Nichtachtung dem Volke gegenüber.

Herr George E. Green von Peoria und Herr Robert Catherwood von Chicago zählten Beispiele auf von der Nichtachtung, mit welcher die sogenannten Volksvertreter in Springfield das Volk behandeln. Herr Green berichtete über die Schwierigkeiten, welche die Abordnungen der 24 Mittelstädte des Staates gehabt haben, um ihre Vorlage in Bezug auf das System der Verwaltungs-Kommission vor dem Hausausschusse für Gemeinde-Angelegenheiten auch nur zu Gehör zu bringen. Während der regulären Tagung sei es überhaupt nicht, in der folgenden Sonder-Tagung nur mit Hängen und Würgen gelungen. Die Vorlage sei schließlich durchgedrückt worden, aber in so entstellter Form, daß jetzt viele von ihren früheren Freunden nichts mehr damit zu thun haben wollen.

Herr Catherwood sprach von der ablehnenden Haltung der Legislatur der Zivildienstreform gegenüber. Im Staatsdienst und besonders auch in der Verwaltung von Cook County herrsche noch immer die ärgste Beutewirthschaft. Eine Wirthschaft, die es z. B. dem republikanischen Chicagoer Parteiboß Lorimer ermöglicht habe, auf Befürworten des demokratischen Einpeitschers Lee O'Neil Browne dem demokratischen Abg. White von O'Fallon in St. Clair County als Theilzahlung für geleistete Dienste einen Platz an der öffentlichen Krippe von Cook County auszuwirken. Und nur mit Krippensetzern dieses Schlages würden auch die weitaus meisten Stellen im Staatsdienst besetzt; sehr viele dieser Stellungen seien lediglich geschaffen zur Unterbringung von solchen Karakteren, bezw. Nicht-Karakteren. So komme es beiläufig, daß der Staat Illinois jährlich $350,000 zahle für die Behütung seines doch nur mehr ziemlich kläglichen Wildbestandes. Eine zahlreiche Delegation von Chicagoer Bürgern sei nach Springfield gereist, um dort eine Zivildienst-Reformvorlage vor dem zuständigen Hausausschuß zu befürworten. Mit Noth und Mühe habe man den Senats-Ausschuß festgenagelt gehabt, als dessen Vorsitzer im letzten Augenblick, in offener Sitzung, einfach durch die Lappen gegangen sei. Der Vorsitzer des Hausausschusses habe geklagt, er könnte dessen Mitglieder nicht zusammenbringen; auch er selber sei gerade nicht abkömmlich, denn er fühle das dringende Bedürfniß, eine Erweckungspredigt des Evangelisten Billy Sunday anzuhören. Man traf nachher den Mann mit dem religiösen Bedürfniß, während Sunday an anderer Stelle seinen Sermon hielt, in dem Schankzimmer eines Gasthauses. Erst nach Wochen habe man ein Quorum des Hausausschusses glücklich eingegarnt. Ungeduldig hätten diese die Befürworter angehört, um schließlich nur zu fragen: „Wie stellt ihr euch vor, daß wir unsere Partei zusammenhalten sollen, wenn wir keine Aemter mehr zu vergeben haben?"

Allerlei Vorschläge.

Unter den Delegaten zum Peoria-Konvent befindet sich auch der Abgeordnete Morton D. Hull von Chicago, Vorsitzer des republikanischen Haus-Kaukus. Herr Hull gibt die herrschenden Mißstände in deren vollem Umfange zu und erklärte sich bereit, mitzuthun bei der Reformarbeit. Eine Menge von Vorschlägen und Entwürfen wurde eingereicht, darunter einer, nach welchem bei einer Verfassungsreform die Mitgliederzahl der Staats-Legislatur auf 40 beschränkt werden soll. Der Staat würde in zehn Wahlkreise einzutheilen sein, deren jeder einen Senator und drei Abgeordnete zu wählen haben würde. Alle derartigen Vorschläge werden einem Ausschusse überwiesen, der sie sichten und das ganze Material verarbeiten soll zu einem Aufrufe an die Bürgerschaft, dem als Anhang eine Reihe von praktischen Empfehlungen beigegeben werden soll.

Außer Herrn Hull haben sich noch die Abgeordneten Wm. R. Lewis von La Salle, Clayton E. Pervier von Sheffield, Charles Adkins von Bement und George H. Hamilton von Watseka zu dem Konvent eingestellt. Der Senat ist auf diesem nur durch die Herren Charles F. Hurburgh von Galesburg und Frank H. Funk von Bloomington vertreten. Der Abgeordnete Lucas J. Butts von Peoria sah nur verschiedentlich ein wenig zur Thür hinein.

Pariser Neuheiten, nur für Herren

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Ferner sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch—Herabgesetzte Preise an Dry Goods

Yard breites 12½c Qualität gebleichtes Muslin, Yd......	8½c
Seidegestreifte Poplins, reduz. von 35c, die Yard auf........	25c
Nursegestreifte Kleider-Ginghams, die Yard zu............	9c
Hellfarbiges Shirting Kaliko—Yard zu..................	5½c
Cinderella Baby Flanell, weiß, per Yard...............	8½c
Roman Crash Handtuchzeug, — die Yard zu..................	5c
10-4 breites gebleicht. Bettuchzeug, die Yard.............	28c
„Sun Burst" Seide —passend für Shirt Waists, Unterröcke etc. — die Yard zu..............	35c
Cheviot Shirtings, 12½c-Qualität, die Yard zu..........	8½c
Gardinen-Swiß — die reguläre 12c-Qualität — die Yard zu..................	8½c
Volle Breite gemusterte Lawns, per Yard...............	6½c

Wo die englischen Kronjuwelen behütet liegen.

In dem mächtigen Gewölbe des Londoner Tower, in dem seit Jahrhunderten die Juwelen der englischen Krone verwahrt lagen, herrscht jetzt eine emsige Thätigkeit: man baut das Gewölbe aus, denn die alten Sicherheitsvorrichtungen genügten nicht mehr, um absolut sicheren Schutz gegen die Kühnheit und die technische Findigkeit moderner Einbrecher zu gewährleisten. Bis jetzt ist nur ein einziges Mal ein Versuch gemacht worden, die britischen Kronjuwelen zu stehlen. Es war ein irischer Abenteurer, der sogenannte „Colonel" Blood, der im Jahre 1671 die verwegene That versuchte. Die Methode dieses etwas naiven Abenteurers kann freilich einen Vergleich mit der Arbeitsweise der raffinirt geschulten modernen Einbrecher, die mit wissenschaftlicher Gründlichkeit zu Werke gehen, kaum standhalten. Der neue Juwelenraum aber, der in den nächsten Tagen vollendet wird und in dem Wakefieldthurm liegt, wird auch den besten Technikern der Einbruchkunst Widerstand leisten können. Der Boden und die Mauern sind aus mächtigen massiven Steinen gebaut. Der gläserne Schaukasten, in dem die Königsinsignien liegen, hat ein neues mächtiges Eisengitter erhalten. Die Barren dieses Gitters sind aus feinstem, doppeltgehärtetem Stahl gearbeitet; die Enden der Stäbe liegen tief in das Mauerwerk eingebettet. Mit ihnen verbunden ist ein großes elektrisches Alarmsystem, das bei der geringsten Erschütterung des Gitters oder der einzelnen Stäbe durch heftiges Glockengeläute sofort die Wächter des Tower alarmirt. Die Thüren, die in den Juwelenraum führen, sind gewaltige, doppelgepanzerte Stahlthüren mit modernen Schlössern raffinirtester Konstruktion. Die Juwelen selbst liegen wiederum in automatisch schließenden Stahlkästen, die als absolut einbruchssicher gelten. Einstweilen liegen die Kronjuwelen in dem großen Safe, in dem die Regierungsgelder bewahrt werden; wenn der neue Raum im Wakefieldthurm fertiggestellt ist, werden die Juwelen unter besonderer Bedeckung in den Tower überführt und hier in ihren Kästen aufgestellt, damit das Volk sie besichtigen kann. Eine Zeit lang beschäftigte man sich mit dem Plane, eine besondere Fallthür einzubauen, durch die die Juwelen im Falle der Noth durch den steinernen Fliesenboden in die Kellerräume hinabgelassen werden könnten. Denn unter dem Juwelenraum liegt ein alter Kerker. Dieses Verließ aber ist sehr feucht, denn es liegt unterhalb des Wasserspiegels der Themse. Man hat den Plan schließlich fallen lassen. Der Kerker liegt seit dem Mittelalter völlig unbenutzt. Damals schmachteten in dem feuchten, finsteren Loche Gefangene.

— Unter Künstlern.—Komiker (zur Naiven): Sie nehmen meinen Heirathsantrag nicht an? — Naive: So naiv bin ich denn doch nicht!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Schlosser oder Mechaniker finden dauernde Stellung als Montirer auf Geld-Einwurf Verkaufs- und Hazard-Maschinen, bei Mills Novelty Co., Green Str. und Jackson Boulevard. 22junlw

Verlangt: Ein Mann, der Mittags am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, 20 Jahre alt. Lohn $12. 1559 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Barbier; stetige Stelle, guter Lohn; englisch nicht nöthig. 3556 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Polirer an Bilderrahmen Molding. Mueller Bros. Art and Mfg. Co., 2641 W. Polk Straße. modim

Verlangt: Ein Schneider, um Abends zu arbeiten. Vorzusprechen nach 6 Uhr im Cleaning Store, 1952 Roscoe Str., nahe Robey. modi

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 535 W. 39. Str. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2049 W. Division Str. modi

Verlangt: Ein zuverlässiger alter Mann, der englisch spricht, als Nacht-Clerk in einem kleinen Hotel. $15 den Monat, Kost und Logis. Hotel Loraine, 205 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit. 1903 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Guter stetiger Junge, über 16 Jahre, um Elevator zu fahren: muß deutsch und englisch sprechen. Knoop's, North Ave. und Vine Straße. modi

Verlangt: Linotype-Operator wird für deutsche Wochenzeitung gesucht. Adressire: Dakota Freie Presse, Aberdeen, Süd Dakota. modi

Verlangt: Erster Klasse Färber, einer der es versteht, die Färberei selbstständig zu führen; guter Lohn und stetige Arbeit. Reinhold's Dye Works, 423 East Water Str., Milwaukee, Wis. modimi

Wir besorgen Stellungen für Bartender, Waiters, Köche, Porters und Lunchleute. Bartenders' Hauptquartier, 204 S. Clark Str., Warwick Hotel. modimi

Verlangt: Cabinetmakers an Parlor Frames. — Hoffman Co., 2817 Ashland Ave., nahe Diversey Boulevard. 26jnlwX

Verlangt: 6 Bügler an Herren-Röcke; guter Lohn. L. Abt & Sons, 218 Market Str., 8. Floor. 24jnlwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, für ein Sommerheim; muß Gartenarbeit verstehen und Pferd besorgen können. Nachzufragen 12 Uhr, Aurora Hall, Division Str. und Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und in der Bäckerei mitzuhelfen; $5, Zimmer und Kost. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Koch, in Restaurant. 538 Wells Str.

Verlangt: Selbständiger, zuverlässiger Bäcker, an Cakes und Biscuits, in kleiner Bäckerei. Adr.: A. 5, Abendpost.

Verlangt: Mann, in Grundeigenthumsgeschäft. M. Kent, Taylor und Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Schreiner, in einer Carpenter-Werkstätte; stetige Arbeit; $3.00. 54 East 18. Str. dimi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Carpenters, Helfer und Farmarbeiter, für Illinois, Wiskonsin, Minnesota; freie Fahrt. Odelius, 167 Van Buren Str. dimido

Verlangt: Blacksmith und Helfer, sowie erfahrener Blacksmith Finisher an Kutschenarbeit. 323 La Salle Straße.

Verlangt: Schneider an neue und alte Arbeit. 4023 Evanston Ave.

Verlangt: Porter. Wm. Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, der etwas vom Bartenden versteht und sich sonst im Saloon nützlich machen kann. Nach 3 Uhr vorzusprechen. 134 Fifth Ave., im Basement.

Verlangt: Mehrere gute Schmiedehelfer an Wagenarbeit. Sogleich zu erfragen bei A. R. L. Mueseler und Söhne, 56 W. Illinois Str., nahe Clark. dimido

Verlangt: Erfahrener Bartender, der englisch und polnisch spricht. Guter Lohn. Joe Schwimmert, sprechen Sie vor. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stetiger Mann, um Aschenwagen zu fahren. 1444 Greenwood Terrace.

Verlangt: Guter Lunchmann, in Saloon; muß Bar besorgen. 530 West Jackson Boul.

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann, für Stockroom-Arbeit. Murbach Co., 215—219 Ohio Str.

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon. 3557 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. 1423 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer im Wagenshop. 1959 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Stetiger, junger deutscher Barbier. — 3359 Lincoln Ave. John Angner, dimi

Verlangt: Wagenpainter. 3414 N. Robey Straße.

Verlangt: Sofort, Barbier, stetig. 2646 Lincoln Avenue.

Verlangt: Eine dritte Hand an Cakes. 714 Süd Western Avenue.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen, Tagarbeit. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Architectural Eisen-Arbeiter und Helfer. South Western Architectural Iron Works, 2734 Hillock Ave.

Verlangt: Mann, in Boardinghaus zu arbeiten. 1360 Washington Boul.

Verlangt: Barbier, stetig, oder Abends. 3635 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Erstklassiger, mit allen Arbeiten vertrauter Mann, in Wurstfabrik. Sofort nachzufragen. Mickelberg Sausage Co., 4536 Groß Ave.

Verlangt: Mann, um 2 Pferde zu besorgen. — 1429 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ein junger Barbier für stetige Stelle. 3025 Irving Park Blvd.

Verlangt: Agenten für neuen 25 Cents Artikel, unentbehrlich für jeden Geschäftsmann; mit Leichtigkeit $6 und mehr täglich zu verdienen; schreibt um Einzelheiten; Probe 10c. The Globe Novelty Co., 1220 Wells Building, Milwaukee, Wisconsin. samodi

Verlangt: Hutmacher; auch solche, das Geschäft zu erlernen; stetige Arbeit zugesichert. 542 Jackson Boul., 5. Floor. dimido

Verlangt: Bushelman, erfahren an neuer Arbeit; muß schneller Arbeiter sein. W. D. Schmidt & Co., Jackson Boul. und Green Str.

Verlangt: Deutscher Junge, in Bäckerei; muß Erfahrung haben; Tagarbeit. 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 558 West Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann, am Lunch Counter aufzuwarten und bei der Porterarbeit mitzuhelfen. 2600 Wentworth Ave.

Verlangt: Frischeingewanderter Wurstmacher, unverheirathet. 908 Fulton Str., Vorreiter.

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit; muß auch Bartenden können. 2059 N. Halsted Str.

Verlangt: Schlosser; frischeingewanderter vorgezogen. 48 Wabash Ave.

Verlangt: Carpenters. 1257 Nelson Str.

Verlangt: Lediger Mann, am Wagen zu helfen und Pferd zu besorgen. Anzufragen: 3735 Süd Robey Str.

Verlangt: Guter Holzarbeiter. 618 W. 18. Str.

Verlangt: Junger deutscher Barbier, sofort. 2141 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein guter Heizer, der bald Engineer werden möchte. Adr.: Z. 391 Abendpost.

Verlangt: Saloonporter für alle vorkommende Saloonarbeit, Referenzen verlangt. Adr.: T. 318 Abendpost.

Verlangt: Fabrik, Shops, Saloons, Restaurants Ställe, Hotels, Clubs, Janitors, Wälder, Porters, Bartenders, Eheleute, Maschinisten, Farmen, Wächter, Carpenters, Engineers, Feuermänner, Oeles. Rel. Germ. Ag'cy, 120 Randolph Str., Zim. 203.

Verlangt: Junger Mann zur Hilfe des Janitors, muß Boiler versehen können und nüchtern sein. $30 monatlich zum Anfang. Englisch nicht erforderlich. Adr.: P. 620 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann, dem Janitor zu helfen. 4830 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsch-amerikanischer Junge mit guten Schulkenntnissen; muß auf der Nordseite wohnen. Nachzufragen in der Druckerei, 357 Nord Clark Straße, Ecke Kinzie, Zimmer 3.

Verlangt: Maschinisten, Janitors, Farmarbeiter, Cabinetmakers, Maschinenarbeiter, Fuhrleute, Fabrikarbeiter. Metr. Ag'cy, 195 LaSalle Str., Z. 11.

Verlangt: Mehrere Kellner, die auf Prozente arbeiten, im Sommergarten, Abends. 3848 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Anständiger Mann auf einem Sommer-Wohnsitz in der Nähe Chicagos, der Gartenarbeit verrichten und zugleich eine Kuh melken kann. Nachzufragen in der Office der Monarch Brauerei, 1118 West 21. Str., Morgens um 9 Uhr.

Verlangt: Maschinist oder Feuermann; gute Gelegenheit sich zum Lizens-Engineer emporzuarbeiten. Adr.: P. 618 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Office-Junge mit guter Handschrift, nicht unter 16 Jahre alt. Adr.: W. 3 Abendpost.

Verlangt: Schneider und Bügler, sofort. 1009 Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz; guter Lohn. 2335 Wentworth Ave.

Verlangt: Linotype-Operator, englisch und deutsch, englisches Keyboard (Union), guter Lohn, stetiger Platz, Chicago Office. Adr.: P. 617 Abendpost. dimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „A Man's World.“
Colonial. — „Madame Sherry.“
Olympic. — „The Fortune Hunter.“
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl.“
Ziegfeld. — „The Kimono Girl.“
Kelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Renzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Porter, der am Tisch aufwarten kann; nur ein erfahrener Mann braucht vorzusprechen. $10 die Woche. 128 E. Michigan Str.

Verlangt: Starker Junge an Rolls und Biskuits. 2716 North Ave.

Verlangt: Anständiger Schuhmacher. Stetige Arbeit. Nachzufragen: 1080 Milwaukee Ave., im Ledergeschäft.

Verlangt: Zuverlässiger, junger Mann für Hausarbeit. $20 per Monat. Dr. Menge, 921 East 42. Place, nahe Drexel Blvd.

Verlangt: Zwei flinke Kellner. Potthast's Saloon, State und Van Buren Str.

Verlangt: Guter Wagner an Reparatur-Arbeit. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Lunchmann, der Bartenden kann. Muß gut englisch sprechen und Referenzen haben. 3859 Ogden Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge mit einiger Erfahrung in Meatmarket. 1610 West 35. Str.

Verlangt: Bäcker als Bankmann. Nachzufragen sofort, fertig zur Arbeit. 1402 Hartford Bldg., 140 Dearborn Str. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann für Arbeit ums Haus, Frau für Wäsche. 2746 Diversey Court, nahe Lincoln Ave. und Diversey Blvd.

Verlangt: 600 Fabrikarbeiter, Taglöhner $2.50; Maschinisten, Carpenters, Farmarbeiter, Porters, Eheleute. Centr. Empl. 171 Washington Str., Z 201.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 22 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung, spricht nur böhmisch. 722 Uhland Str. Schnur. dimido

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, 1471 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Bäcker mit 9 Monate Erfahrung sucht Stelle, Tagarbeit. 3556 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Arbeit als zweite Hand an Brot und Rolls oder allein zu arbeiten. 656 Willow Str.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, ist auch willens etwas Porterarbeit zu verrichten, beste Empfehlungen. 1819 Fremont Str.

Gesucht: Junger, starker, lediger Mann sucht stetige Beschäftigung; spricht deutsch, polnisch, auch etwas englisch. Nachzufragen: Joseph Wastel, 1404 West Erie Str.

Gesucht: Ein Industrie-Eisenarbeiter an Railing sucht Arbeit. 1545 Wieland Str.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Rehders, 1717 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Lunchmann und Bartender, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr.: R. 419 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz.—1622 Burling Str.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker und Konditor, verheirathet, wünscht dauernde Stellung. Adr.: A. 36 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger, erfahrener Bäcker sucht Arbeit an Brot und allen Sorten Rolls. 2430 Prairie Ave. Telephone 4031 Calumet. Mildt.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 23 Jahre alt, sucht Arbeit als Saloon-Porter; hat noch keine Erfahrung darin. Adr.: R. 418, Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Arbeit als Nachtwächter, Stall-Vormann oder Janitor; habe 10 Jahre in letzter Stellung gearbeitet. J. Ilmberger, 2024 Flournoy Str.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande (kautionsfähig), sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: B. 609 Abendpost.

Gesucht: Fleißiger Mann sucht dauernde Stelle in Store. Kann aufwarten oder für Fabrikarbeit. Jacob Kreiß, 2101 Hastings Str. dimi

Gesucht: Lunchmann, der gut kochen und aufwarten kann, sucht Stelle. 617 Leavitt Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger deutscher Mann, frisch eingewandert, 16 Jahre alt, sucht Stelle, das Butchergeschäft zu erlernen. 323 West 51. Str.

Gesucht: Junge erste Hand oder gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 7045 Western Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Bartender, macht Porterarbeit. Th. Lederer, 1443 Larrabee Straße. dimi

Gesucht: Junger frisch eingewanderter Mann sucht Stelle im Saloon. J. Fleischer, 1723 Orchard Str. dimi

Gesucht: Junger frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle. P. Roner, 1723 Orchard Str. dimi

Gesucht: Junger Bäcker, dritte Hand, sucht Arbeit an Brot und Cakes. J. M., 1516 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein junger, erfahrener Porter und Lunchman, kann am Tisch aufwarten und bartenden, wünscht stetigen Platz. Kalbeck, 1636 N. Irving Avenue.

Gesucht: Ein zweiter oder guter dritte Hand Bäcker sucht stetige Stelle für längere Zeit. Matheus Skvaro, Bäcker, 2853 W. 21. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Porterarbeit, kann auch bartenden. Louis Petshauer, 1311 N. Wells Straße.

Gesucht: Feuermann sucht Stellung in Hotel oder sonstwo Stadt oder Land; habe Referenzen. Adr.: A. 12 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung. C. Leitermann, 2046 Orchard Str. mdi

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stellung. Adr.: A. 56 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Kollektor; ist gegenwärtig als solcher angestellt, sowie als Skip Tracer und Credit Investigator. Werde als sehr tüchtig angesehen und kann beste Referenzen liefern. Bin geneigt, ein besseres Angebot anzunehmen. Ruft Abends per Telephon auf: Lake View 2110. modi

Gesucht: Eingewanderter junger Cakebäcker sucht Stelle als 3. Hand. Frank Picha, 1846 S. Loomis Straße. modi

Gesucht: Junger nüchterner Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: T. 508 Abendpost. modi

Gesucht: Wagenholzarbeiter, frisch eingewandert, sucht Arbeit, beansprucht keinen hohen Lohn von Anfang. Adr.: B. 638 Abendpost. modi

Gesucht: Einige Beschäftigung, kann gut mit Werkzeug umgehen. Adr.: B. 642 Abendpost. mdi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Adr.: 410 N. Hoyne Ave. modi

Gesucht: Bartender, tüchtiger, lediger Mann, nüchtern, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. K. Armbrust, 904 Larrabee Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren an Novitäten; stetig; Lohn während der Lehrzeit. — N. Sachs, 1349 N. Oakley Ave. modi

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerladen zu helfen. Muß Erfahrung haben. 3604 Ogden Ave. Phone Lawndale 3898. modimi

Verlangt: Erster Klasse Maschinen-Näherinnen an Skirts, sowie Sample Maker. Herman Ettvet & Co., 1236 Milwaukee Ave., 3. Floor. modimi

Verlangt: 10 erfahrene Mädchen, um an künstlichen Blumen und Blättern zu arbeiten, sowie Lehrmädchen. Nachzufragen 310 Fifth Ave. 27junlwX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. — 1541 Girard Str., Werkstatt hinten. modi

Verlangt: Mädchen. Anzufragen: Calumet Baking Powder Co., Südostecke St. Clair und Ohio Str. 27junlw

Verlangt: Mädchen für leichte Handarbeit in einer Fabrik; anständige Mädchen haben stetige Arbeit mit gutem Lohn zu Anfang. Nachzufragen 116 W. Superior Str., zwischen La Salle Avenue und N. Clark Str. 24junlwX

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen. 306 Lexton Gebäude, 30 State Str. 23junlwX

Verlangt: Erfahrene Basters an Damen Cloaks, sowie Knopfannäherinnen. J. Strauß, 1928 West Division Str. mi—di

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, um Pappschachteln zu machen; $3.00 pro Woche während der Lehrzeit; guter Lohn nach Schluß derselben; stetige, leichte, reinliche Arbeit; bringt Euer Alters- und Schulzertifikat mit. W. C. Ritchie & Co., Ecke Van Buren und Green Str.

Verlangt: Mehrere erfahrene Mangel-Mädchen. Peerleß Laundry, 4432 State Str.

Verlangt: Zehn gute Mädchen für leichte Arbeit. 53 River Str., Zimmer 66—67.

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen. Germania Dye House, 1885 Milwaukee Ave. Kommt fertig zur Arbeit.

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen; guter Lohn; stetige Arbeit. 4222 West Madison Str. Treib & Fischer.

Verlangt: Mehrere Mädchen, erfahrene Hot Glue Handarbeiterinnen, an Pappschachteln. Knickerbocker Case Co., Südwest-Ecke Clinton und Fulton Str. dimido

Verlangt: Mehrere Mädchen. A. D. Wrisley, 485 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Arbeit in Strickerei. Premium Knitting Mill, 1307 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Berathsames nettes Mädchen für Kaffeestore. Zu erfragen: 1488 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Storearbeit. Bäckerei. 6500 Carpenter Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, Hüte zu machen; stetige Arbeit zugesichert; Bezahlung für Anfänger. 542 Jackson Boul., 5. Floor. dimido

Verlangt: Mehrere Mädchen, in einer Laundry zu arbeiten; Erfahrung unnöthig; stetige Stellung. Nachzufragen: 3416 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 1713 West 21. Straße.

Verlangt: Laden-Mädchen von etwa 16 Jahren, in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. 1313 Fulton Str. modimi

Verlangt: Mädchen über 16, als Verkäuferin in Bäckerei, 221 State Str. mdi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen in Familie von 2. 1383 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. Goldstein, 1345 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. $5 per Woche. 2121 Fowler Str., 2. Fl.

Verlangt: Gute Schruppfrauen. 154 W. Indiana Str., Top Floor.

Verlangt: Gute zweite Köchin. F. Marx, 99 Madison Str., Ecke Dearborn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3326 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit. 1810 Grand Ave. dimido

Verlangt: Gute deutsche Frau, zum Reinmachen für Samstags. Nachzufragen im zweiten Flat. 13 East Division Str.

Verlangt: Alleinstehende deutsche Frau, mit Kind, welche den Haushalt für zwei Personen führen kann, auf eine Farm. Adr.: R. 417, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, Privatfamilie. 4521 Beacon Str. dmi

Verlangt: Gute Haushälterin für zwei Kinder zu verpflegen. Deutsche bevorzugt. Anzufragen beim Janitor, 552 Melrose Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. D. Rohde, 3814 Clarendon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 Milwaukee Ave. nahe Ashland.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; Lohn $10 die Woche, 1361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin; Lohn $10 die Woche. 232 South Boulevard, Restaurant. 'Phone: 3272 Oak Park.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen im Saloon, 1865 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen; guter Lohn. Café, 1807 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 469 West Chicago Ave. nahe Kingsbury Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, drei in der Familie, keine Kinder, kann zuhause schlafen. 2089 Fremont Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen in kleiner Familie. 1231 W. Madison Str. di—fr

Verlangt: Nettes Mädchen für Kinder. Evanston Ave. Car bis 566 Stratford Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5157 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau in der Küche zu helfen von 7 bis 2 Uhr, 807 W. Randolph Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder ältere Frau bevorzugt, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; kann sich melden, 2008 W. 21. Str.

Verlangt: Gute Frau, Geschirr zu waschen, und guter Porter. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; $6. 6513 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes, reinliches Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6. 1351 N. Ashland Ave., Ecke Clybourn Place.

Verlangt: Gute Haushälterin, mit Erfahrung, in einer Bäckerei. 1049 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. A. Westerfeld, 2080 Lemoyne Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 4534 Vincennes Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 318 Linden Ave. Steigt ab an Oak Park Ave. Station, geht nördlich.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. 6159 Kenmore Ave.

Verlangt: Eine erster Klasse Short Order Köchin. Muß gut englisch sprechen. Lohn $12 die Woche.—Cafe Princeton, 161—165 S. Clark Str., Hotel Veley.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1530 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, für Baby zu beaufsichtigen und um im Hause zu helfen. 5319 Southport Ave. A. J. Burghart. modimi

Verlangt: Mädchen, um auf kleines Kind aufzupassen. 1045 N. Ashland Ave., Store. modi

Verlangt: Order-Köchin. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave. modi

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, welche mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 3741 N. Ashland Ave modi

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre, für leichte Hausarbeit. 1944 Fletcher Str., oben. modi

Verlangt: 6 Dinner Waitresses. 196 Clark Str., Kohlsaat's. 27junlwX

Verlangt: Mädchen von 18 Jahren, um der Hausfrau zu helfen. 2 in Familie. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., 2. Glocke. modi

Verlangt: Ein Mädchen, in der Küche zu helfen; guter Lohn. 864 S. Desplaines Ave., Forest Park. modi

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7.00. 1049 Oakdale Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1647 Grace Str. nahe Paulina. 27junlwX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2001 Harrison Str., Ecke Robey Str. modi

Verlangt: Küchenmädchen für Saloon. 2501 W. 12. Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; keine Kinder. 2126 Melrose Str., Flat 2. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Dr. Mueller, 2024 Ewing Place, nahe Robey Str. modi

Verlangt: Dinner Mädchen, Linnen geliefert. H. H. Kohlsaat & Co., 291 Wabash Ave. 23junlwX

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit; Empfehlungen. 4537 Grand Blvd. 22junlwX

Verlangt: Zwei Mädchen für Saloon und Restaurant bei Frank Probst, deutsche bevorzugt. 7938 W. Madison Str., Forest Park. fo—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das Kinder lieb hat, vier in der Familie; gutes Heim. 4345 Wentworth Ave., Store. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 25jn.1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit von 11 Uhr bis 11:30 Nachts, $6.00; muß zuhause schlafen. 3200 Madison Str., Ecke Kedzie, Restaurant. Mr. Walters.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Lohn $5.00 die Woche. Edmund D. Carter, 712 Ost 42. Str., zwischen Cottage Grove und Langley.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie. $5.00 die Woche. 4322 Grand Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.—1963 Clybourn Ave., Ecke Racine.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bartling, 2719 Pine Grove Ave. nahe Wrightwood.

Verlangt: Frau, Wäsche auszunehmen und Haus reinmachen. 1354 N. Artesian Ave., 3. Floor. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit, zuhause schlafen; guter Lohn. 514 Rush-Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen. 245 W. 60. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Sofort, Frau für Haushaltung mit 2 kleinen Kindern. $5 die Woche. 2431 Leland Ave., Ravenswood Hochbahn bis Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine kleine Kinder. 1858 Humboldt Blvd. dimido

Verlangt: Frau, die waschen und bügeln kann; muß in der Nähe wohnen. 4880 N. Paulina Str., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, $5.00. 542 North Ave., Dr. Jackson.

Verlangt: Wiener Köchin, guter Lohn. 910 W. Madison Str., oben. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4713 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das willens ist mit der Familie für zwei Monate aufs Land zu gehen. 1432 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. 2219 Walnut Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und kochen; guter Lohn. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahre, für kleinen Haushalt, $3.00. 1402 Sedgwick Str. nahe Schiller. Schipplick.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit gutes Heim und guter Lohn. 824 N. Campbell Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Eine Frau zum Aufräumen in einem kleinen Hotel. 331 Michigan Ave.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters bei Wittwer mit Kindern. 3125 Fox Str., 2. Floor, hinten. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerstore zu helfen. Mrs. Genslin, 2716 North Ave.

Verlangt: Eine reinliche Frau mittleren Alters als Haushälterin in kleiner Familie. Nachzufragen: 1633 N. Claremont Ave., nahe North Ave., Dienstag Abend nach 7 oder Mittwoch Morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Mit oder ohne Wäsche. 1234 N. Irving Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln außer dem Hause. 1872 Howe Str., hinten, oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3235 W. Lake Str., nahe Kedzie.

Verlangt: Junge Frau, welche Businesslunch kochen kann; keine Sonntagsarbeit. 128 E. Michigan Str.

Verlangt Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, in Powers Lake, Wis.; guter Lohn für die rechte Frau. Adr.: J. U. 60, Abendpost. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit. Nachzufragen im Store. 1114 Center Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1921 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 25 Jahren, im Saloon. $8 die Woche. Zu Hause schlafen. 2260 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Platz als Janitor oder irgend eine andere Beschäftigung. 1628 Nord Marshfield Avenue. Berschinsky.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 1664 West Division Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Reinmachen und Waschen. 329 Goethe Str.

Gesucht: Junge Frau sucht einige Stunden im Tag Arbeit in Restaurant oder Saloon. 637 La Salle Ave., 2. Floor.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen sucht Stelle für leichte Arbeit oder bei Kindern aufzupassen. Bitte, vorzusprechen. 1917 Emerson Ave.

Gesucht: Erste Klasse österr.-ungar. Restaurant-Köchin und erste Zweite Hand suchen Stellung; können gut backen. 1219 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1445 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zuhause zu waschen. 1236 Penn Str.

Gesucht: Aeltere, stetige Frau sucht bei bescheidenen Ansprüchen kleine Haushaltungsstelle, ist erfahren und reinlich. Adr.: A. M. 965 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1923 21. Str., hinten.

Gesucht: Frau möchte Wäsche ins Haus nehmen. 2701 Southport Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Mädchen über 14 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2929 Southport Ave. Eva Bernath.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen auf der Nordwestseite. Selber vorzusprechen: 2218 W. Huron Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. Nachzufragen für zwei Tage, 2043 Girard Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in besserem Hause. 1962 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Junge Wittwe, mit sechsjährigem Knaben, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. Adr.: B. 610, Abendpost.

Gesucht: Deutsche einfache Nurse sucht Stelle, kranker Person aufzuwarten. Annie Randane, 6402 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2215 Southport Ave.

Gesucht: Slavisch und ungarisch sprechende Frau sucht Stelle in Wirthschaft oder Saloon, als Nacht-Köchin. 1852 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei kleiner Familie. Bitte persönlich Mittwoch Vormittag vorzusprechen. 1253 N. Campbell Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2024 N. 48. Court.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehenden Herrn oder in kleiner Familie; auch außerhalb der Stadt. 1121 Milwaukee Ave., Top Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4449 Wentworth Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, spricht englisch; und Frau sucht für Montag und Mittwoch Wasch- und Bügelplätze. 2617 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. Adr.: T. 506 Abendpost.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Platz in Gasthaus oder in Privathaus. Helene Kadlitz, 2236 Spaulding Ave., nahe 22. Str. modimi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Talentvoller junger Mann, 28 Jahre alt, lebensfrohe Erscheinung, in guter Stellung, wünscht Bekanntschaft eines braven Mädchens aus besserer Familie, zwecks Heirath. Muß häuslich sein und englisch und deutsch sprechen und schreiben können. Verschwiegenheit Ehrensache. Bitte um Zusendung von Photographie und Altersangabe bis nächsten Donnerstag. Adr.: O. K. 107 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn, Katholik bevorzugt, zwecks Heirath. Adr.: T. 505 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter Wittwer (45), Grundbesitzer, tüchtiger Geschäftsmann, repräsentable Person, in geordneten Verhältnissen lebend, mit noch schulpflichtigen Knaben, sucht mit Dame von wahrer Herzensbildung. Sinn für Häuslichkeit und gutem Gemüth bis zu gleichem Alter, zwecks Heirath bekannt zu werden. Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offerten unter Adr.: B. 616 in der Abendpost niederzulegen.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Schule des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes entspricht einem dringenden Bedürfniß. Sie bietet Jedermann Gelegenheit, sich gründliche Kenntnisse im Englischen in kürzester Zeit anzueignen. Lehrplan: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik, kaufmännische Fächer. Nur akademisch gebildete amerik. Lehrer mit tadelloser Aussprache. Leichtfaßliche, preisgekrönte Methode; überraschende Resultate. Auch Sprachkurse für Damen. Fortgeschrittene und Anfänger-Kurse beginnen jetzt. Monatlich 16 Stunden. $3. Unterricht und Anmeldung täglich bis 10 Uhr Abds., Sonntags 10—12 Vorm. 800 N. Clark Str., 308, Bush Temple. 31maidiosalm

Neue Zirkel im Englischen für alle eingewanderten Damen und Herren beginnen jetzt. Sprechen, Schreiben, Lesen, kaufmänn. Fächer, Engineer Licence. Voller 3 Monate-Kursus $5.00 (auch $3 monatlich). Stundenanzahl nach Wunsch. Nur staatlich geprüfte akademische Lehrer und Lehrerinnen garantiren Erfolg und tausendfach nachgewiesen auch gute Stellungen durch German-Amer. Beneficial Union. Näheres im Gebäude des Illinois College. (Gegründet 1889.) Stets geöffnet. — 715 North Ave., nahe Halsted Str. sadi

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Luft hat, die Goldschmiedekunst — Entwerfen und Graviren zu erlernen unter einem deutschen Künstler, der einen National-Ruf genießt. Anfangs kein Lohn, nach 4—6 Monaten gutes Gehalt und beständige Arbeit garantirt. Wegen Lehrbedingungen kann man täglich sowie Sonntags 9—12 vorsprechen, auch Montag und Freitag Abends. Zimmer 1830—32 McCormick-Gebäude, Ecke Michigan und Van Buren Str. samodi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Wo ist Konrad Hugo Gareis—
geboren in Hamburg — 29 Jahre alt — breite, stämmige Figur, dunkelblondes Haar — längliches Gesicht, hohe Stirn, graublaue Augen, Gerber. — Information bitte zu richten an Fred. H. Stier, 1639 W. Huron Str.

Painting, Paperhangig, Kalsomining billig bei Kontrakt oder Tagelohn. Schreibt: Painter, 1536 Orchard Str. dimi

Einfaches Nähen wünscht Mrs. Henner, 2241 Hamilton Court.

Liefere täglich frische Eier und Butter in Privathäuser an Nord- und Nordwestseite. Schickt Postkarte. 1856 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Reelle Bedienung; keine unnöthigen Unkosten. Sprecht vor. Geo. J. Schmidt & Co., 2175 Lincoln Avenue. jun20,22,25,28,30

Zu leihen gesucht: Wünsche $3000 zu borgen auf 2-Flat Brickgebäude; zu 6 Proz. Adr. A. 18, Abendpost. 27junlwX

Zu leihen gesucht: Darlehen von etwa $2500 von Privatperson, auf gute Grundeigenthums-Sicherheit; Agenten brauchen nicht vorzusprechen. Wagner, 1313 134 Monroe Str. 24jnlw

Weil ich Geld gebrauche will ich meine $1600 werth Lincoln Ave. Baulotte zu $1075 verschleudern. Eigenthümer, 4734 N. Robey Str. momifr

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jnlmX

Ernst M. Woll, deutscher Advokat. Gründlicher Rath frei. 184 LaSalle Straße, Zimmer 304. 1jnlmX

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6jnlmX

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. Aunlm X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Autsch!!! Wer kurirt Frostbeulen, Hühneraugen schmerzlos? Uhl, 5937 South Halsted Str. 25jun,1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 28jndidosa*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids. Täglich um 7:45 Abends; Juli an täglich um 8:30 Abends, Samstags um 1:30 Nachm. und Sonntags um 10:30 Morgens. — $1.75 nach White Lake; Freitags und Samstags um 7:45 Abends. (Spezielle Fahrt Donnerstag, den 30. Juni, um 7:45 Abends.) — $1.00 nach Milwaukee, täglich um 9:30 Morgens und 9:00 Abends. (Sonntags um 10:00 Morgens.) — Nach Mackinac Island um 2:00 Nachm., Dienstags, Donnerstags und Samstags, beginnend am 5. Juli. — Nach Sault St. Marie Donnerstags um 2:00 Nachm. — Nach Green Bay Häfen um 2:00 Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. — Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay um 2:00 Nachm., ausgenommen Sonntags. — Docks am Fuße von Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. 'Phone' Randolph 4076. 14in*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei

— Fish's —

Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.

Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75. — $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.

Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.

L. Fish Furniture Company.

Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Lagerhaus-Artikel. Feine Mahagoni Parlor-Sets und Bibliothekstische, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Davenports, Sideboards, Buffets, Sectional Bücherschränke, Chiffoniers, Pedestals, Eßzimmertische und -Stühle, Refrigerators und Eiskisten, Gas-Ranges, alle Kochöfen und allerlei andere Möbel. Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Avenue. 12jnsondido*

Verkaufe wegen Aufgabe Leder Parlor Set, Schaukelstuhl, Couch, Teppich, Chiffonier, Betten, Bilder, Dresser, Tisch, Stühle, billig. 1861 Bissell Str., unten. 28jun,1w

Zu verkaufen: Gute Go-Cart, billig. 1448 Wells Str., Store.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Ausstattung; Wohnung könnte mit übernommen werden; passend für Leute, die eigenen Hausstand gründen wollen. 304 Goethe Str. 28,30jun,2jul

Billige Möbel zu verkaufen. 1660 Dayton Str.

Zu verkaufen: Eine Eisbox, ein Eisenbett und Oak Dresser. 702 Buckingham Place.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, billig. 2229 West 21. Straße, unten.

Zu verkaufen: Schöne Möbel, 5 Zimmer Flat-Einrichtung, sehr billig, wegen Stadtverlassen. 1851 Burling Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 6-Zimmer Flat; beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor-Set $33. Piano. Ueberhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 27junlwX

Zu verkaufen: Sehr gut erhaltener, großer Küchenofen mit Wasserfront, ganz neue 2-Brenner Gasplatte, mehrere kleine Rugs, einschläfriges Eisenbett, schönes Küchenkabinet; alles sehr preiswerth. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 25jn*

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz, 9 bei 12 Rugs, Parlor Suit, elegantes Mahagony Upright, türkischer Schaukelstuhl, Buffet, Bettzimmer Set etc., beinahe neu. Muß sofort verschleudern. 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 22junlwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Zu verkaufen: Neues Graphophon, billig. 1752 West 20. Straße.

Muß verkaufen: Wegen Stellunglosigkeit, erstklassiges Mahagoni Piano, guter Ton, billig. 2133 W. Huron Straße. sodidosa

Storage-Verkauf: 4 Pianos, Emerson $20, Kimball $100, Lyon & Healy $95, Bradford $85; alle in gutem Zustande. 733 Milwaukee Avenue, nahe Chicago Ave. 25junlwX

$50 kaufen $300 Upright Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 25junlwX

Nur $25 für ein $400 Square und $40 für ein importirtes Upright Piano, bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 7in,1m,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Frische Milchkuh und Collie, Männchen. Nachzufragen: 4506 N. Springfield Ave., Irving Park.

Billig zu verkaufen: 6 alte South Water Str. Wagen. Dieselben haben wir gemacht. Zu erfragen: A. R. L. Mueseler und Söhne, 56 W. Illinois Str., nahe Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Junge Water Spaniels. 2483 Perry Str., vorne, unten.

Pferde auszuleihen für irgend einen Zweck. Tag oder Woche. 1256 N. Paulina Str., Max Tauber. 11junlmX

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten im Gewicht von 900 bis 1800 Pfund; Preise von $50 bis $300. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 4jnlmX

Pferde zu verkaufen, garantirt. 331 S. Peoria Str. 1in,1mX*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laden-Einrichtungen.

Wenn Ihr eine billige und gute Laden-Einrichtung haben wollt und anständig und ehrlich bedient sein wollt, kommt zu der Gutmann Store Fixture Company.

Wir haben die größte Auswahl in neuen und gebrauchten Laden-Einrichtungen in der Stadt. Wir haben über 50,000 Quadratfuß gefüllt mit Fixtures jeder Art. Wir verkaufen für Baar oder auf Abzahlungen. Abliefern und Aufsetzen frei.
Gutmann Store Fixture Co., 389 Wabash Avenue.
Tel. Harrison 4931 und Harrison 3364 1junlm*X

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht: unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Zwölf runde Tische, 48 Stühle, passend für Ice Cream Parlor, Saloon oder Restaurant; sehr billig. 54 East 18. Str. dimi

Zu verkaufen: Kleines Cash-Register, ein 6 Flammen Gasofen, geeignet für Restaurant. 1321 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Neue Flooring und Fenster, billig. 3928 N. Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd. modi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5483 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcke, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$600 kaufen Delikatessen-, leichte Grocery-, Bäckerei-, Milch-, Candy-Store; gutes Auskommen garantirt; $25 Tageseinnahme; auf Probe gegeben; Bäckerei bringt mehr als die Miethe ein, drei feine Wohnzimmer mit Store, billige Miethe. 2206 Clybourn Ave., nahe Webster.

Zu verkaufen: Grocerystore und Butchershop, gute Fixtures und moderne Waagen, nebst 4 Zimmer Wohnung. 2601 15. Place.

Bargain: Verkaufe Bäckerei, beste Lage; Wocheneinnahme $400; nur Ladengeschäft; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber Grocery und Deli[katessen].

Zu verkaufen: Barbierladen, zwei Stühle. Muß noch vor dem 1. Juli verkauft werden. 1053 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Erstklassiger Meat Market, passend für Deutschen oder Schweden, muß binnen einigen Tagen verkauft werden; Eigenthümer übernimmt ein anderes Geschäft. 3555 Irving Park Blvd. dmido

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, bei großer Schule; niedrige Miethe; $250; werth doppelt. Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute; 550 Abends-, 250 Sonntags-Zeitungen; Pferd und Cart; $125. Nachzufragen Abends. 3242 West Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Transfer-Saloon. Blatz Brewing Co., Ecke Union und Erie Str. dimi

Zu verkaufen: Lunchroom, auf der Südseite; $325 kaufen ihn, wegen Todesfall in der Familie. Adr.: A. 8, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlender Meat Market; Eigenthümer wünscht Stadt zu verlassen. Edward Beck, 159 La Salle Str., Zimmer 732.

$165, werth $300, kaufen leichten Grocery-, Zigarren- und Candystore; ein Monat Miethe frei. Nahe Fabrik. Keine Konkurrenz. 1875 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit Wholesale-Bäckerei-Route. 2633 Darwin Terrace. dimi

Zu verkaufen: Grocery-, Bäckerei-, Confectionery- und Zigarren-Geschäft. Miethe $20, 4 Wohnzimmer, billig. 3502 Diversey Ave., nahe Ballou.

Butchers, aufgepaßt! Butcher-Store zu vermiethen, verbunden mit Grocery-Store; tägliche Einnahme $90; Marmor-Ladentische, Eisschrank; Alles bleibt stehen; Miethe $20; Goldgrube für den rechten Mann mit wenig Geld. Fragt: 1572 Clybourn Ave.

Gutes Patent zu verkaufen, ein Massenartikel, den jede Person jährlich haben muß, kleines Kapital nothwendig zum Anfang; ich garantire $10,000 jährlichen Reingewinn. Verkäumt diese Gelegenheit nicht. Nur persönlich wird Auskunft ertheilt. Auch werden gute Agenten angenommen. Zu sehen am 3. und 4. Juli, 1839 Dayton Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-Store. 1446 Barry Avenue.

Zu verkaufen: Ein Handarbeit-Geschäft, wegen Krankheit. 2131 N. Halsted Str.

$210 kaufen Zigarren-, Confectionery- Eisrahm-Store, $10 die Woche Profit; guter Platz für Deutsche, drei Zimmer; billige Miethe. 1925 Nord Halsted Straße.

Selten günstige Gelegenheit! — Feine, seit 14 Jahren bestehende Heim-Bäckerei mit bester Kundschaft, sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen, da Besitzerin, die ein Vermögen damit erworben hat, sich zur Ruhe setzen will. Helle, gesunde Wohnung hinter dem Laden; Sonntags geschlossen, jeden Abend um 6 Uhr. 1706 Winnemac Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Wocheneinnahme $150; alles nach Vorschrift, feiner Platz, wegen Krankheit. Adr.: B. 615 Abendpost. 28jnlw

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Haus und Lizenz gehören zur Brauerei; tägliche Einnahme $45; Preis $2200. Adr.: B. 619 Abendpost.

Habe 5 Bäckereien, die beste Lage, Nord- und Westseite, zu verkaufen; Wocheneinnahme von $200 bis $400; seht's an. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. 909 Chicago Avenue, Evanston, Ill. 28jnlwX

Zu verkaufen: Saloon-Ecke, eigene Lizenz, eigene Lease; Besitzer schon 20 Jahre an dem Platze; $300 Wocheneinnahme. Fragt: 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, wegen anderem Geschäft, gute Lage für Deutsch-Amerikaner. 831 Adams Str.

Zu verkaufen: Eck-Grocery, da ich keine Hilfe habe und verkaufen muß. 1659 Washburne Ave. F. H. Gauger.

Delikatessen-Käufer, Achtung! — Muß sofort verkaufen für nur $215, billig für $400, oder bestes Angebot — ein in feinster Nachbarschaft gelegener Delikatessen-Store, feine Einrichtung, Computing-Waage, frische Waaren, keine Konkurrenz; theilweise Abzahlung. Kommt sofort nach 3902 Clarendon Avenue, Ecke Sheridan Road. dido

Habe zu verkaufen 10 Groceries, mit und ohne Butcher-Stores; tägliche Einnahme von $25 bis $100. Kommt, überzeugt Euch. Fragt: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Tin Shop, für $150. 2609 West Chicago Ave. mdi

Zu verkaufen: Ein guter Grocery Store. 4940 Ashland Ave. modi

Zu verkaufen Grocerie- und Delikatessen-Store, Ecke, großes Waarenlager; große Einnahme; sofort, $400; werth doppelt. Morgens: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute. 662 Blackhawk Str. modi

Zu verkaufen: Barbierladen, 2 Stühle, gute Lage. 750 Webster Ave., Ecke Halsted Str. modi

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe Delikatessen-Store, beste Lage; Wocheneinnahme $225; niedrige Miethe. Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen 12 Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Stores; Wocheneinnahme von $35 bis $225; seht's an. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Wir verkaufen Euer Geschäft, Eigenthum, Pachtvertrag, Waarenlager oder Patent für Baar; beste Bedienung. H. P. Addison, 115 Dearborn Str. 9jn*X

Verkaufen Bäckerei, mit Hubbard-Ofen, beste Lage; Wocheneinnahme $140; nur Ladengeschäft; $500, werth doppelt. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, mit oder ohne 5 Zimmer. 2837 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 oder 5 Zimmer, billig. 2837 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. 1580 Edgewater Avenue.

Zu vermiethen: Drei nette Zimmer, billig, an junge Leute. 738 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Drei Zimmer, in Basement; alle Bequemlichkeiten. 4931 Champlain Ave.

Zu vermiethen: 3-Zimmer Basement-Wohnung, gut eingerichtet, für deutsches Ehepaar ohne Kinder. Billig. 3213 Seminary Ave., 2. Flat. dimi

Zu vermiethen: $22.50, elegantes großes 6 Zimmer Flat. 2311 W. North Ave., nahe Oakley. disa

Zu vermiethen: 4 große, helle, hintere Zimmer, zweites Flat, Deutsche bevorzugt, $10. 1351 Grand Avenue.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Wohnung, modern, billig, an gute Leute. 3945 Fifth Ave. dimi

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung, alles gemalt, $10; 3-Zimmer-Wohnung, $7. Hahn, 1230 Clybourn Ave. mdi

Zu vermiethen: Ein modernes Flat in einem neu gebauten Brickhaus an 50. Str. 2015 — 50. Straße. 27junlwX

Zu vermiethen: Ein schöner Laden mit Wohnung in einem neu gebauten Haus an 50. Straße. 2051 50. Straße. 27junlwX

Zu vermiethen: Neuer Laden mit 5 modernen Wohnzimmern hinten, geeignet für Delikatessen; ebenfalls ein kleinerer Store, passend für Schuh-Reparatur-Shop, Real Estate, Delikatessen oder irgend ein kleineres Geschäft. Um Auskunft wende man sich an Beckenberg, 145 La Salle Str., Zimmer 406. Telephon: Randolph 884. 26jnlwX

Zu vermiethen: Achtung, Bäcker! Store und Shop, passend für Bäckerei und Kaffeehaus. Wessel, Blue Island, Ill. 25jun,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Kost; $5.50 die Woche. 3649 Indiana Ave. 28jun,1wX

Zu vermiethen: Ordentlicher Mann findet schönes Zimmer, als alleiniger Roomer, bei alleinstehender, junger Frau. Adr.: A. 43, Abendpost.

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer, an einen Herrn. 3745 N. Paulina Str., nahe Grace.

Roomer oder Boarder gewünscht; habe Küche für Haushaltung. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. 28jun,1wX

Zu vermiethen: Nettes, helles Zimmer. 3942 Bernard Str. 28jun,bido,4w

Zu vermiethen: Schöne luftige Zimmer bei Wienerin. Gebe auch Board. 1456 N. Clark Str., Flat 3.

Junge Frau sucht Boarders. 1543 Clybourn Ave., hinten.

Zu vermiethen: Sauberes preiswerthes Zimmer in Privatlogirhaus nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Str. sa—bi

Zimmer zu vermiethen, $1 bis $2 aufwärts. 158 West Ontario Str. nahe Wells. 24jnlwX

Roomers verlangt: Zimmer $1.25 bis $2.50 wöchentlich. 185 E. Washington Str., nahe Fifth Ave. 29junlwX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $13,500. Seht Euch die Nordost-Ecke George und N. Robey Str. an. Neue hochmoderne 4 Zimmer Flats, Bad, Gas, elektrisches Licht, hohes Basement, Laundry, [illegible]. Gebäude ist 25x125 auf 25x125 Fuß [illegible]. [illegible] nehme Nordseite Bäckerei oder [illegible] als Theilzahlung in Tausch. Für Näheres spreche man vor bei John Heim, ausschließlicher Agent, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. dimisa

In feinster Gegend, nahe Sheridan Road, ein ausgezeichnetes Flatgebäude, Lot 40 bei 125 Fuß, mit modernem Stall hinten, zu verkaufen. Miethe $117. Preis $9300. Aug. Torpe, 820 North Avenue. dimisa

Cleveland Ave., nahe Center Straße, modernes 3—6 Zimmer-Flatgebäude. Preis $3500. August Thorpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Framegebäude, 3427 Lincoln Ave., durchlaufend bis Paulina Straße. $3000 oder beste Offerte. Torpe, 820 North Ave. dimisa

Zu verkaufen gutes Geschäftsgebäude mit Cottage hinten, 1451 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $3500.

Großes gutes 2—3 Zimmer-Flatgebäude mit zwei Lotten, 1316 Otto Straße. Preis $4500. Aug. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent.

School Straße, nahe Perry Straße, gutes Framegebäude mit 2—4 und 3—4 Zimmer-Wohnungen. Preis $2900. Aug. Torpe, 820 North Ave.

Vertausche drei stöckiges modernes Backstein-Doppelhaus, an 1025 und 1027 Dakin Str., nahe Sheridan Road gelegen, für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave.

Modernes neues dreistöckiges Steinfront-Flatgebäude. Gute Gegend an Oakdale Ave., nahe Hochbahn-Station. Preis $13,000, werth $16,000; Miethe $108. Aug. Torpe, 820 North Ave. dimisa

Zu verkaufen modernes 3 bis 6 Zimmer Flatgebäude in 3632 North Ashland Ave. gelegen. Preis $4800. Torpe, 820 North Ave. dibosa

Burling Straße nahe Wrightwood in ein modernes 2—5 Zimmer-Flatgebäude zu verkaufen. Preis $3000. Aug. Torpe, 820 North Ave. dimisa

Spottbillige moderne 8 Zimmer Cottage, Lot 27 bei 125 Fuß, Perry Straße, nahe Irving Park Boulevard. $3300. Torpe, 820 North Avenue. 28junlmX

Zu verkaufen: Nur $6500, an Wellington Str., [illegible] Park, gutes 2-Flat Brickgebäude, [illegible] 5 und 4-Zimmer Flat; Lot 50 bei 125 Fuß, mit Lot; nur $500 Baar und [illegible] Cottage als Theilzahlung an. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Bezahlt sich fein! Haus, Brick und Frame, Basement, vier Flats, 4 Zimmer; Miethe [illegible] Preis $2800. Näheres telephonirt: Lincoln 6333.

Sehr billig! Brickgebäude, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats; modern; nur $4750; nahe Webster Ave. Hochbahnstation. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Bargain! Gutes dreistöck. und Basement Brickgebäude, Furnaces, ein 6- und zwei 7-Zimmer Flats; modern; nahe Wellington Hochbahnstation; nur $8000; nehme Cottage in Tausch. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave.

Tausche 2stöckiges Frame Flathaus, Brickkeller, Addison nahe Clark Str., werth $5000, gegen 3stöckiges Brick Flathaus [illegible]; zahle Differenz in Baar oder übernehme Hypothek. Arthur Josetti, 657 North Ave.

Achtung, — Butchers! Gutes zweistöckiges Gebäude an 40. Ave. nahe Grand Ave. [illegible] Arthur Josetti, 657 North Avenue. 28junlmX

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn, 30 Fuß Lots; alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $10 baar, $10 monatlich; keine Zinsen. Subdivision Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. Zelosky, 1965 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, elegantes zwei-Flat Framegebäude, Brick-Basement, 6 und 7 Zimmer, Bad und Gas, Furnace-Heizung; Preis $4500; [illegible] Verkaufs.

Frank Beck, 2014 Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Ein neues Flatgebäude an Richmond Ave., nahe Irving Park Blvd., 2 moderne 5-Zimmer Flats, Concrete-Basement, Attic, Lot 30 bei 125. $800 baar, [illegible] Arthur Josetti, 657 North Ave. fasomdi

Zu verkaufen: 2stöckiges Gebäude, Roscoe, nahe Southport Ave. Hochbahn-Station; jährliche Miethe $516; leichte Abzahlung. Eigenthümer, 1307 Clybourn Straße. 24junlmX

Nordwestseite.

Leichte Zahlungen. Gerade wie Miethe. Brick und Stein 2 Flats, 4 und 5 — 6 und 6 Zimmer. Preis $4500 und aufwärts. Hartholz Trim, Consols; moderne Badezimmer, Laundry, Oefen u. Schiefer-Dächer, Zement-Basement, Mosaic Tile Fußboden Eingänge; Alles hochmodern. Ecke Hamlin und Dickens Ave. gelegen. Sprecht vor od. schreibt Postkarte wegen Einzelheiten. Geo. W. Stack & Co., Eigenthümer, Telephon: 3071 Randolph. 114 Dearborn Straße, Chicago. 11junlsdo,1mX

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Stein- und Brickhaus, 2 moderne 6 Zimmer Flats, nur $5500 hinterm Humboldt Park, an Beach Ave. Anzufragen 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude an Carroll Ave. und Wood Str., 5 und 6 Zimmer Flats, Miethe $26 den Monat; Preis nur $2100. Jonas, 1734 Wellington Str.

Neues modernes 2—6 Backsteingebäude an Beach Ave. Nur einen Block vom Humboldt Park. $5000. Torpe, 820 North Ave. 28junlmX

Billig zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer mit Bad und Gas, Zementfundament, wegen Wegzug. Preis $3200. 3408 N. Avers Avenue.

Bargain! Wegen Abreise, wunderschöne moderne 7-Zimmer Cottage; 43., nahe North Ave.; nur $2200; leichte Abzahlung. Im Näheres telephonirt: Lincoln 6333.

Südseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 7 Zimmer, Furnace, große Lot, billig. 7325 Perry Ave.

Zu verkaufen: Cottage, nahe Sherman Park. 5617 Ada Straße.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Cottage, $1400. 3115 Süd 41. Court. 25lr2mX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3429 Wood Str., 2-Flat Frame, 6 Zimmer und Bad, 30 Fuß, [illegible] Preis $2900. Wilken, 3422 Wood Straße.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Eck-Grundstück, Haus mit Store, 8 Lotten, Preis $3300 baar. [illegible] 1 Block südlich von Ogden Ave. Brookfield, Ill. 27junlmX

Farmländereien.

Wollt Ihr den 4. Juli gewinnbringend verleben? Dann schließt Euch unserer Dampfer-Excursion nach dem [illegible] Alles Hartholz bestandenes Land, nahe Städten, Eisenbahnen, Schulen, Kirchen und [illegible] nur 20 Cents pro Tag und Arbeit zu guten Löhnen während der Saison. [illegible] sofort [illegible] Franklin 1724. R. C. Diebrecht, 112 South Clark Str., Zimmer 1012.

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, nahe 6 Stunden Fahrt von Chicago, $12, $15 und $20 pro Acker. [illegible] Rehf, 121 La Salle Str.

Feine Fruchtfarm zu verkaufen, eine Meile von St. Joseph, Mich. Zu erfragen bei Verwalter, 3482 Cortland Str.

Vertausche gut eingerichtete 110 Acker Farm, Vieh, [illegible] garten. J. Way, R. 1, Grand Haven, Michigan.

Zu verkaufen: 80 Acker fertige Farm, $1500; Wald- und Wiesenland, günstig, auf Abzahlung. Deutsch-ungarische Ansiedlung im Weinland Michigans. [illegible] Klingler, 1647 Pine Str.

„Wo sollen wir hingehen?“ [illegible] Theil meines Büchleins „Wegen Land“ [illegible] Druck erschienen [illegible] Henning Landahl, Little Falls, Minn.

Hübsche 10 Acres Hühnerfarm [illegible] $550. Eine 40 Acres Obstfarm, $800. Leichte Zahlung. Way, R. 1, Grand Haven, Mich.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm bei Grand Haven, Michigan [illegible] 121 La Salle Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute Farmen mit [illegible] Rehf, 121 La Salle Str. [illegible]

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Moderne Cottage oder Zwei Flat Gebäude; $200 Anzahlung, $20 monatlich; [illegible]

Rock Island

Nehmt ein Rocky Mountain Luftbad

Very Low Rates all Summer

Ihr könnt diesen Schritt nicht für ein ganzes Jahr einhalten; — belastet Euer Anlage-Konto mit 14 Tagen Ferien in den Rockies, und spürt den Profit, den Ihr eingeheimst, sobald Ihr zurück seid, so daß Ihr die doppelte Arbeit wie heute zu leisten imstande seid. Nehmt „de luxe"

Rocky Mountain Limited

—jeden Morgen direkt von Chicago nach Colorado Springs und Denver.—

Der beste Zug nach dem schönsten Platze auf der Karte. Es gibt Barbier, Valet und Stenograph, große, geräumige Betten und brillant erleuchtete und ventilirte Wagen. Ausgezeichnete Mahlzeiten in einem schönen Speisewagen; ein Victrola in dem Beobachtungswagen gibt musikalische Unterhaltung. Nur eine Nacht auf der Reise und Luncheon am nächsten Tag im Schatten der mächtigen Rockies zwischen herrlichen Szenerien, welche später für immer in Eurem Gedächtniß fortleben werden.

Es gibt nur ein Kolorado; nur eine Rock Island nach den Rockies. Der Rocky Mountain Limited verläßt LaSalle Station, Chicago, jeden Morgen um 9:30 und erreicht Denver und Colorado Springs am nächsten Tage um 12.55 Mittags.

The Mountaineer

und andere Schnellzüge täglich von Chicago, St. Louis, Kansas City, Omaha und Memphis, für Colorado, Yellowstone Park und die Pazifikküste. Spez. niedrige Rundfahrtpreise während des ganzen Sommers nach prachtvollen Erholungsplätzen im goldenen Westen. Wir schicken Euch illustrirtes Büchlein und Winke, wo Ihr Eure Ferien an den besten Plätzen der Welt verbringen könnt.

L. H. McCORMICK

General Agent Passagier Departmt

91 Adams Str. Phone Centr. 4446.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Vermiethung von zwei Läden im neuen Hotel Sherman.

Joseph Beifeld hat an Capper & Capper, Herren-Ausstattungsgeschäft, jetzt an Jackson Boul., die beiden unmittelbar westlich vom Randolph Str.-Eingang zum neuen Hotel Sherman gelegenen Ladenräume auf 10 Jahre für $110,000 vermiethet. Die Läden haben auch Eingänge von der Hotel-Vorhalle und sollen am 1. Oktober bezogen werden. Sie haben eine Front von 31½ und eine Tiefe von 47½ Fuß.

Die alte Ackermann-Heimstätte an der Westseite von Lake Ave., neben dem Norman Court Apartmentgebäude, Kenwood, soll niedergerissen werden, und an ihrer Stelle soll sich ein Apartment-Gebäude erheben. Das Grundstück, 141 bei 320 Fuß, ist mit den Resten des fünfzig Jahre alten Holzhauses von Edward H. Salsbury für $40,000 an Willis K. Gore verkauft werden. Das Apartment-Gebäude, das dieser errichten will, soll $175,000 kosten. Herr Gore gab für das Grundstück das Miethshaus an der Nordwestecke von Michigan Ave. und 61. Str., 198 bei 179 Fuß, mit $59,000 belastet, im Werthe von etwa $100,000, in Tausch.

Mary W. und Frederick S. Tyrrell haben von Moe & Grandville und Gatten in Paris den siebenten Antheil an dem ehemaligen Eigenthum der Chemischen Bank an der Ostseite von Dearborn Str., 120 Fuß nördlich von Washington Str., und vier andere Grundstücke für $28,500 gekauft. Das Eigenthum ist seit 1889 auf 99 Jahre für jährlich $12,000 verpachtet.

John F. Conant von Milwaukee hat an Michael H. Spades das Apartmentgebäude in Evanston Ave., Südostecke von Ainslie Str., 40 bei 235 Fuß, übertragen.

Frau Emma Irene Torrison und Gatte und Frau Martha Louise Kropp haben an Francis A. Harper zwei Miethshäuser in Milwaukee Avenue, 325 Fuß südöstlich von Robey Str., 50 bei 125 Fuß, für $35,000 übertragen. Harper übertrug das Eigenthum an Milton Eichberg.

John F. Zoolanek hat an Edward F. Bloom das Miethshaus in Prairie Ave., 49 Fuß nördlich von 33. Str., Ostfront, 50 bei 125 Fuß, mit $13,000 belastet, für $27,000 verkauft.

William B. Jerome hat von Julia R. Moore und Anderen das unbebaute Eigenthum an der Nordostecke von Michigan Avenue und 44. Str., 120 bei 161 Fuß, für $18,000 gekauft.

Das Miethshaus in Albany Avenue, 83 Fuß südlich von 13. Str., 32 bei 125 Fuß, Ostfront, ist von Elias A. Rinkon für $18,500 an Moses Chesler verkauft worden. Es ist mit $11,000 belastet.

William P. Corsline hat an Leona F. Lindsley das Miethshaus in Calumet Avenue, 213 Fuß nördlich von 57. Str., 50 bei 160 Fuß Grund, Westfront, für $25,300 verkauft.

Das Miethshaus Nr. 4036—4046 Calumet Avenue, 65 bei 120 Fuß, Ostfront, ist von Murray Wolbach an Gwendolyn R. Kennedy verkauft worden. Es ist mit $14,500 belastet.

Cornelius Callahan hat an George W. Guild das Eigenthum in Garfield Boul., Südostecke von Loomis Str., 25 bei 150 Fuß, für $25,000 verkauft.

E. A. Cummings & Co. haben vom Nachlaß von Edward D. Mandell und Anderen 75 Acres an der Ostgrenze von Berwyn für $41,000 gekauft und vom Kaufpreise $33,000 von B. N. Branch auf 6 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Die Reardale Iron & Steel Company hat von der Colonial Trust & Savings Bank eine Bondanleihe von $75,000 bis zum 1. Juni 1930 zu 6 Prozent aufgenommen.

Willis W. Charles hat von Nels Peterson das Eigenthum in Vernon Avenue, 185 Fuß nördlich von 34. Straße, 29 bei 164 Fuß, Ostfront, mit $5000 belastet, für $15,000 gekauft.

William P. McGuire hat an Edward A. Green den dritten Antheil an dem Gebäude 199—201 Washington Straße, 40 bei 90 Fuß, für $12,700 verkauft.

Die Bankverschmelzung.

Continental & Commercial National Bank soll am 1. August ins Leben treten.

Gestern wurde einheitlich bekannt gemacht, daß die Commercial National Bank, die mit ihr verbundene Commercial Trust & Savings Bank und die mit der Continental National Bank verbundene American Trust & Savings Bank eingehen und an Stelle der vier Anstalten die Continental & Commercial National Bank und die Continental & Commercial Trust & Savings Bank ins Leben treten sollen. Auf den 30. Juli sind Versammlungen der Aktionäre zur Gutheißung der Veränderungen einberufen, am 1. August sollen die Geschäfte der neuen Bank beginnen. Die Continental & Commercial Trust & Savings Bank wird mit einem Kapital tal von $3,000,000 anfangen. Die Continental & Commercial National Bank übernimmt alle Verbindlichkeiten der Commercial National Bank und der ihr angegliederten Korporation.

Ein Fehlschlag.

Erste Versammlung der Frauenrechtlerinnen in Rockford schwach besucht.

Die Agitationstour der hiesigen Frauenrechtlerinen durch die nördlichen Counties des States nahm gestern in Rockford ihren Anfang. Trotzdem die fünf streitbaren Damen unter Führung von Frl. Anna Blount tüchtig Reklame für ihr Unternehmen gemacht hatten, war die erste Versammlung in Rockford ein Fehlschlag. Die Bürger Rockfords waren dem Rufe nur sehr spärlich gefolgt, und die holde Weiblichkeit war in der Versamlung fast gar nicht vertreten. Die Argumente, welche die Rednerinnen vorbrachten, waren auch nicht geeignet, die Begeisterung für ihre Sache zu erhöhen. So erklärte eine der Rednerinnen, daß die Frauen das Stimmrecht erhalten sollten, weil die Herren in der Legislatur die Füße auf die Pulte legten und auf die Teppiche spuckten.

Dürre und Butterpreise.

Da angeblich die Weideplätze unter der Dürre gelitten haben, erhöhte gestern die Butterbörse in Elgin den Butterpreis von 27 Cents auf 27½ Cents. Die drei Chicagoer Delegaten erhoben keinen Einspruch. Da nächsten Montag Nationalfeiertag ist, wird die Butterbörse erst Samstag wieder eine Geschäftssitzung abhalten.

— Druckfehler. — Unser Heldendarsteller spielte wieder mit der an ihm gewohnten Verve; es war eine Last!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schiller-Frauenverein veranstaltet am kommenden Donnerstag im Exzelsior-Park ein Pikni mit Preiskegeln. Für Belustigungen für Groß und Klein, Wettlaufen usw., werthvolle Preise auf der Kegelbahn, gute Musik und gute Bewirthung ist bestens gesorgt. Bei ungünstigem Wetter wird der Saal benutzt. Die Vorkehrungen, die einen genußreichen Tag sichern, werden von den Damen Louise Schubert, Präs.; Karoline Zimmermann, Karoline Miller, Hulda Zierfuß und Emilie Pierce besorgt. Anfang 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt ist frei.

Die Lincoln-Loge Nr. 16, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am kommenden Donnerstag im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., ein Piknik mit Preiskegeln und allerlei anderen Belustigungen. Wie gewöhnlich sind viele prachtvolle Preise für die Kegelbahn besorgt. Um 8 Uhr Abends wird eine Braut dem glücklichen Gewinner zugeführt. Am Komite amtiren die folgenden Damen: Bertha Schoenfeld, Präsidentin; Anna Frank, Vorsitzende; Maria Ring, Ellen Boening, Christine Schlaufmann, Auguste Mohr, Emma Saro, Adolphine Müller, Therese Lamberg Anna Siegert und Minnie Schumacher.

Einen Ausflug nach Twin Lakes, Wis., wo ein Sommerfest abgehalten wird, veranstaltet die Deutsche Freimaurer-Loge Constantia Nr. 783 am kommenden Donnerstag. Abgefahren wird um 9:15 Uhr Morgens vom Northwestern-Bahnhofe, die Rückfahrt von Twin Lakes wird um 8:45 Uhr Abends angetreten. Karten sind bei allen Mitgliedern des Vorkehrungs-Ausschusses, den Herren Charles Unverzagt, W. Roßberger und Gustav Mahnke, zu haben, sowie bei den Vorstands-Mitgliedern, und man erwartet eine zahlreiche Betheiligung, da dies eine billige Gelegenheit ist, einen genußreichen Tag im Freien zu verleben.

Eine 300 Meilen lange Fahrt mit einem der besten Dampfer der Goodrich-Linie nach Sheboygan, Wis., und zurück, veranstaltet der Chicago Turnbezirk. Am kommenden Samstag, Abds. 6:30 Uhr, wird abgefahren, am nächsten Morgen ist man in Sheboygan, wo der Turnbezirk Wiskonsin sein Bezirks-Turnfest abhält. Zurückfahren kann man entweder mit dem regelmäßigen Boot am Nachmittag des 4. Juli oder mit dem Exkursionsdampfer am frühen Morgen des 5. Juli. Am Nachmittag des 4. kann, wer Lust hat, für 50 Cts. extra einen Abstecher nach Two Rivers machen. Für Unterhaltung und Bewirthung während der Fahrt ist bestens gesorgt, und auch gegen Ueberfüllung ist Vorsorge getroffen, denn mehr als 400 Fahrkarten werden nicht verkauft, und jeder Theilnehmer muß ein Turner oder bei einem Turnverein bekannt sein. Es ist daher rathsam, sich sobald wie möglich nach Karten umzuthun, die in allen Turnhallen zu haben sind.

Der Turnverein Einigkeit veranstaltet am kommenden Sonntag seine 21. jährliche Exkursion nebst Piknik nach dem Kolumbia Park. Bei der starken Anhängerschaft des Vereins und angesichts des Vergnügens, das den Theilnehmern in dem schönen Park winkt, wird die Betheiligung jedenfalls recht zahlreich werden. Die Betheiligung an der Fahrt nebst Eintritt zum Park kostet nur 50 Cts., für Kinder 25 Cts. Die Züge fahren um 10 und 1:30 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab und halten an Halsted Str. und Archer Ave.

Der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein veranstaltet am kommenden Sonntag sein 4. großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, im Ashland Grove, 3600 Ashland Ave., Ecke Addison Str. Vergnügungen aller Art werden den Besuchern die Zeit aufs Angenehmste vertreiben, und der aus den Herren John Stieber, Joe Müller, Frank Greifs, Mathias Greiff und Andreas Gallick bestehende Festausschuß scheut weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu verschaffen. Für gute Musik sowie Getränke und Küche ist bestens gesorgt. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 25 Cts. die Person, an der Kasse 35 Cts. Auf der Kegelbahn werden drei Preise, $10 in Gold, $5 in Gold und $3 vertheilt.

In Scharts hübschem Garten in Bowmanville veranstaltet der Schwäbische Sängerbund am kommenden Sonntag ein Piknik mit Preiskegeln. Der Verein wird durch Vortrag von Liedern das Fest verschönern, und für Kegelfreunde sind viele werthvolle Preise vorgesehen. Der Festausschuß sichert den Mitgliedern einige vergnügte Stunden zu und ladet Alle herzlich ein. Für Mitglieder und deren Angehörige ist der Eintritt frei, Gäste zahlen für Karten im Vorverkauf, giltig für Herrn und Dame, 25 Cts.; an der Kasse gekaufte Karten gelten nur für eine Person. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Im Standard Grove, Clark Straße und Lawrence Avenue, piknikt am kommenden Sonntag der Kranken-Unterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn. Preiskegeln und andere Belustigungen für Jung und Alt sind von einem tüchtigen Festausschuß vorbereitet worden, so daß die Besucher vergnügten Stunden entgegensehen können. Eintrittskarten kosten 25 Cts., vorher gekaufte gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Der Unterstützungsverein der Deutschen Fleischer-Gesellen feiert am kommenden Sonntag in Wolfs Hain, Evergreen Park, Ill., sein 29. Jahrespiknik. Der Festausschuß hat für gute Tanzmusik und andere Belustigungen der Theilnehmer Sorge getragen. Der Zug fährt um 9:30 und wieder um 12 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab und hält an 47. und Stewart, Halsted, 49., Ashland und 49., und Western und 49. Str. Die Betheiligung kostet 50 Cts.; Kinder zwischen 5 und 12 Jahren zahlen 15 Cts.

Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Erste Siebenbürger Sachsen Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in Freres Garten an N. Clark Str. und Carmen Ave. Der Festausschuß stellt werthvolle Kegelpreise für Herren und Damen und allerlei Belustigungen in Aussicht. Das Piknik beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Mittwoch, 6. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., sein 11. großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln. Für Belustigungen aller Art, wie Wettlaufen für Groß und Klein, auch für gutes Essen und Trinken, wird bestens gesorgt sein, namentlich werden auf der Kegelbahn werthvolle Preise zur Vertheilung kommen. Der Festausschuß, unter der Leitung der thatkräftigen, unermüdlichen Präsidentin Karoline Krause, hat sich große Mühe gegeben, das Fest recht erfolgreich zu gestalten. Anfang 1 Uhr, Eintritt 15 Cts.

Am Donnerstag, 7. Juli, hält der Groß Park Damenverein im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein 7. Jahrespiknik mit Preiskegeln ab. Das Fest beginnt schon um 10 Uhr Morgens. Der aus den Damen Friederike Rose, Präsidentin; Christine Wende, Vorsitzende; Bertha Noehre, Sekretärin; Auguste Westhause, Schatzmeisterin; Lizzie Haferkamp, Auguste Rutzen, Friederike Tassow, Louise Christoph, Marie Krase, Henr. Eisenbeis, Karoline Senneke, Anna Schmidt, Marie Hausburg, Anna Frank, Anna Haferkamp und Louise Orlick bestehende Festausschuß thut sein Bestes, um jedem Besucher vergnügte Stunden zu bereiten. Besonders lassen die Damen sich die Anschaffung vieler werthvoller Preise und die Bewirthung der Gäste mit dem Besten angelegen sein.

Im Eureka-Park gedenkt der Roosevelt-Frauenverein am Donnerstag, 7. Juli, sein neuntes Piknik abzuhalten. Angefangen wird um 12 Uhr Mittags, zur Unterhaltung der Theilnehmer wird es Preiskegeln und andere Belustigungen geben. Der Festausschuß rechnet auf zahlreichen Besuch, da für nur 15 Cts. Eintrittsgeld viel Vergnügen geboten wird.

Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Ungarländische Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, 10. Juli, im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str. Folgender Festausschuß sorgt für ein Preiskegeln mit schönen Preisen und viele andere Belustigungen: Karl Sikra, Alex Bengesku, Nik. Rome, Hans Matias, Robert Kohn, Wilhelm Keller und Joe Natje. Mehrere Gesangvereine werden das Fest besuchen und ihre Lieder erschallen lassen. Angefangen wird um 2 Uhr. Eintrittskarten zu 25 Cts. im Vorverkauf gelten für Herrn und Dame, an der Kasse nur für eine Person.

Der Schwäb. Unterstützungsverein hält sein Piknik am Sonntag, 10 Juli, von 2 Uhr Nachmittags an, im Eureka-Park, Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., ab. Der Festausschuß hat sich alle Mühe gegeben, um das Fest zu einem recht schwäbisch-gemüthlichen zu machen. U. a. wird auch ein großes Preiskegeln veranstaltet, und an sonstigen Belustigungen wird kein Mangel sein. Der Ausschuß besteht aus den Mitgliedern; Geo. Klauß, A. Schleehauf, Leonh. Wirth, J. Ortlieb, Christ. Reutter, John Sausele, Leo. Dasing, Karl Fischer, Ernst Kaulig, John Buchler, Ernst Schaut, Fred Geier, John Brander.

Der Chicago Frauenverein veranstaltet am Dienstag, 12. Juli, einen Dampfer-Ausflug nach Michigan City und ein Piknik dortselbst. Die Wasserfahrt wird auf dem „Theodore Roosevelt" gemacht und beginnt um 10 Uhr Morgens, di Rückfahrt wird um 6:45 Uhr Abends angetreten. Der Vorkehrungs-Ausschuß hat für Belustigungen gesorgt und ladet Mitglieder, deren Familien und Freunde zur Betheiligung ein.

Der Northwest-Frauenverein hält am Mittwoch, 13. Juli, im Exzelsior Park sein jährliches Piknik und 9. Stiftungsfest ab, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen für Alt und Jung. Ein tüchtiges Komite wird Sorge tragen, allen Anwesenden einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Tickets 15 Cts. die Person. Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt.

Einen Ausflug nach Jestrams Grove in Hillside, Ill., mit Piknik dort, veranstaltet der Fidelia-Unterstützungsverein Nr. 1 am Sonntag, dem 17. Juli. Preiskegeln für Herren und Damen, gute Tanzmusik und allerlei sonstige Belustigungen für Groß und Klein, sowie schmackhafte Erfrischungen und werthvolle Preise werden vom Festausschuß in Aussicht gestellt. Die Züge fahren um 9:45 und 11:45 Uhr Vormittags von der Division Str.-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn ab und halten an Chicago Ave., Lake Str., Marshfield Ave., Western Ave., Kedzie Ave. und 48. Ave. Fahrkarten zu 50 Cts. für Hin- und Rückfahrt sind zu haben beim Präsidenten Karl Brethauer und bei den Mitgliedern des Festausschusses: Margarethe Scheuermann, Elisabeth Lottmann, Franziska Ewert, Emil Erikson, W. Knippenberg, Martha Kruse und Christiane Heiden.

Des Regenwetters wegen hat die Schiller Liedertafel ihren geplanten Ausflug nach Elliotts Park neulich nicht unternehmen können. Das Fest ist auf Sonntag, den 17. Juli, verschoben worden. Die gekauften Karten sind für diesen Tag giltig.

Im Eureka-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue, veranstaltet der Frauen-Unterstützungsverein LaSalle am Sonntag, 17. Juli, ein großes Piknik mit Preiskegeln. Ein tüchtiger Festausschuß ist an der Arbeit, das Piknik so vergnügungsreich wie möglich zu machen, und hat namentlich sehr schöne Kegelpreise angeschafft. Das Fest nimmt um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cts. und an der Kasse 25 Cts.

Am Dienstag, 19. Juli, macht der West Garfield Frauenverein auf dem Dampfer „Theodore Roosevelt" eine Fahrt nach Michigan City, an der Jedermann theilnehmen kann. Die Fahrt hin und zurück kostet nur 75 Cents. Abgefahren wird um 10 Uhr Morgens, von Michigan City um 5 Uhr Nachmittags.

Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der wohlbekannte Gesangverein Liedertafel Einigkeit am Samstag, 23. Juli, in Meyers Grove, 26. Str. u. 48. Ave. Zum Festplatz gelangt man mit der 18. Str., Blue Island Ave., 48., 52., 22. und Lyons-Linie oder mit dem Douglas Park-Zweige der Metropolitan-Hochbahn. Die Betheiligung an dem um 4 Uhr Nachmittags beginnenden Fest kostet 25 Cts. Die fröhlichen Sänger sorgen dafür, daß alle Besucher genußreiche Stunden verleben werden.

Das vierte, allgemeine Hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet von dem Nassauer Unterst.-Verein, Kurhessischen Unterst.-Verein und dem Hessen-Verein von Chicago, wird am Sonntag, 7. August, im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., abgehalten werden. Ein rühriges Komite ist schon längere Zeit an der Arbeit und wird dafür sorgen, daß sich Jung und Alt, Groß und Klein, nach Herzenslust vergnügen können. Ein besonders feines Tröpfchen vom Rhein, zu diesem Fest importirt, kommt zum Ausschank, auch wird es nicht an Leckerbissen fehlen, die an die alte Heimath erinnern. Spiele für Kinder und sonstige Ueberraschungen sind vorgesehen, und besonders wird auf das große Preiskegeln für Herren und Damen aufmerksam gemacht. Hübsche und nützliche Preise kommen zur Vertheilung.

Gut passende Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung.

Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

Offen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Glaubt es mir, Old Style Lager Immer in der Mode. So sagt der Mann auf Wache.

G. Heileman Brewing Co.

2255 State Str.

Phones: Calumet 1805—1885

Bestellt heute eine Kiste.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brunner, Laura, 22 J.; 1506 W. Lake Str.
Fink, Olga, 16 J.; 2303 Roscoe Str.
Fischer, Mike, 33 J.; 1706 Burlington Str.
Friedman, William, 42 J.; 619 W. North Ave.
Foerster, Elsie, 25 J.; Arnett, Okla.
Tauber, K., 20 J.; 2538 N. California Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

S. gegen Lou Hudspeth, Verlassen; Margaret gegen Frank E. Hanson, grausame Behandlung; Edward gegen Rosa E. Foster, Ehebruch; Narcessi gegen Fred Cook, Verlassen; Rebecca gegen Jakob T. Moak, Verlassen; Agnes gegen William L. Wyners, grausame Behandlung; Harriette gegen Gustavius A. Griswold, Verlassen; Frank gegen Karoline Choban, Verlassen; Anna gegen Louis Berger, Verlassen; Eliza gegen John Allison, grausame Behandlung; Ottilie gegen Erich Ludwig Jäger, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Guy H. Orcutt, Alice M. Henderson, 27, 24.
George Parker, Dora Chavers, 32, 21.
Edward H. Paschen, Eva Stickrod, 24, 24.
Frederick Wec, Mina Ahern, 37, 28.
L. W. Clingman, Mary F. Ahern, 30, 24.
Mathias Kranz, Kate Arkieszewski, 28, 22.
L. H. Newman, Margaret Petersen, 24, 32.
Claude E. Lear, Susan L. Taylor, 23, 25.
Isadore Kretchman, Sadie Greis, 21, 18.
Charles Demling, Sadie Dillon, 23, 22.
Kasimir Kujawa, Helen Lakomecki, 20, 18.
Karl A. Warner, Martha E. Rosene, 37, 30.
Jos. Sander, Ruth L. Reinhardt, 21, 18.
Jf. A. Bjorklund, Anna Seastrand, 26, 24.
Charles P. Gordon, Nellie F. Fluno, 31, 25.
Vito Mautone, Ella Cozze, 22, 20.
Harry Ricks, Myrtle Seaberg, 33, 19.
Edward Horansky, Anna Harcilla, 28, 27.
Andrez Biresti, Mary Bireli, 48, 49.
Martin Baumer, Frances Heap, 30, 28.
William Wilde, Albina Weins, 57, 38.
Morris Wottitz, Erna Guttman, 33, 26.
A. Maczulewski, Aleksandra Hoonszewski, 27, 19.
Ernest F. Knap, Mary F. Fillingen, 23, 23.
Jos. B. Fleming, Lily Pelland, 29, 26.
Patrick Coole, Helen Grace, 24, 24.
Arthur T. Lindemeyer, Ingara Strand, 23, 21.
Piotr Zaba, Bregida Svotkocera, 23, 24.
W. C. Klingenhagen, Maude Ferriter, 32, 25.
Chas. Carlin, Grace Whitham, 22, 22.
Arthur Glaßman, Vendle Johnson, 25, 29.
Roscoe Smith, Myrtle Kitts, 25, 26.
Philip Peterson, Dalida Knudson, 23, 21.
Harry W. Miller, Dina K. Gauck, 26, 28.
Orrin L. Peterson, Martha Meyer, 28, 28.
Grzegora Bold, Jozefa Rycz, 22, 18.
Thomas Mills, Gertrude Newman, 31, 22.
Johann Vogel, Elizabeth Speidel, 46, 44.
Archibald Schaefer, Anna Geltgen, 58, 49.
David L. France, Charlottie Lawler, 37, 36.
Fred A. Bentley, Leota M. Logan, 23, 20.
Wm. J. Hayes, Kathryn M. Rice, 21, 18.
Klemens Bankofski, Mary Woznia, 23, 24.
Ignatz Pahlke, Bertha Smolarz, 24, 21.
Edward C. Rumpf, Albina Benz, 22, 18.
Paul Schmandt, Elizabeth Dau, 23, 23.
Henry Blankenburg, Clara Wiegle, 23, 23.
Homer B. Kinzie, Hilda A. Perry, 23, 21.
William Benn, Lilly Brooks, 25, 24.
James Wallace, Kate Hogan, 44, 34.
Eddie McNally, Emma Sims, 27, 25.
Rudolph Strebow, Elva Heldin, 24, 25.
Charles C. Reeves, Rosa A. Hoffman, 21, 18
Java Grisamer, Lillian Schoemann, 25, 24.
Peter Vinneck, Rozalia Schermer, 34, 43.
John Kowalczyk, Anna Pasyk, 26, 21.
Franciszek Fieszar, Wiktorya Matlosz, 27, 25
George Wolf, Evelyn Lundin, 28, 21.
Fr. Kastro, Katarzyna Wodkiewicz, 21, 18.
William P. Grady, Charlotte A. Tibor, 25, 19
Louis E. Blume, Bessie Bernard, 35, 29.
Sanders Woods, Emma Poindexter, 34, 37.
Clarence E. Smith, Eva Lewis, 24, 24.
Ernest Gray, Grace Burrell, 22, 21.
Patrick Coole, Helen Grace, 24, 24.
Fred A. Johnson, Rose Pettiford, 31, 22.
John J. Smetana, Emma Blazek, 25, 22.
John C. Kehoe, Helen Brickley, 21, 18.
Joseph Schuler, Mary Kalka, 21, 18.
Joseph P. Cade, Klara D. Riesch, 25, 20.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Nrn. 5632 und 5634 Calumet Ave., Ostfront, 50 F. zur Südl. Hochbahn; George J. Williams an Frederick C. Spalding, $21,000.
Champlain Ave., Nordostecke 62. Str., Westfront, 72 bei 122½; Edward J. Bloom an John F. Zvolanek, $55,000.
Indiana Ave., 98 F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 50 bei 161; Adolph H. Luken an Eugenia Schram, $4500.
Vincennes Ave., Südwestecke 40. Str., Ostfront, 82½ bei 154; Erben von William B. Topliff an Albert S. McPherson u. And., $5000.
Wabash Ave., 314 F. südl. von 51. Str., Westfront, 27 bei 161; Mary Nagle an James A. McLane, $2000.
Bond Ave., 239 F. südöstl. von 73. Str., Ostfront, 52½ bei 187; Clara M. Howe an Ella N. Brown, $3500.
82. Place, 241 F. westl. von Woodlawn Ave., Südfront, 25 bei 125; James A. McLane an Mary Nagle, $2000.
89. Str., 50 F. östl. von Langley Ave., Südfront, 25 bei 125; Edgar C. Thatcher an Ferres H. und N. C. Jones, $3000.
Exchange Ave., 155 F. südl. von 88. Str., Ostfront, 25 bei 123½; Antoni Martowicz an Wojciech Nowakowski, $3200.
Houston Ave., 198 F. südl. von 82. Str., Westfront, 25 bei 125; Arthur Meeker an Kazimierz Hojnacki, $1550.
Jefferson Ave., 200 F. südl. von 63. Str., Westfront, 50 bei 190; Louis R. Adler an Thomas E. Hoskins, $1500.
112. Str., 26 F. östl. von State, Nordfront, 26 bei 124; Christina Pearson an Thomas und Emma Jones, $2800.
Vernon Ave., Südostecke 64. Str., Westfront, 50 bei 124; John D. Wardill an Charles F. Tracy u. And., $6500.
47. Str., 174 F. westl. von Union Ave., Nordfront, 24 bei 125; William A. McCarthy an Hannah McGuire, $2800.
3538 Calumet Ave., Ostfront, 26 bei 54: Wm. H. Godair an Bell R. Canter, $4500.

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie die State Medical Dispensary

Nervöse Schwäche, Manneskraft

Blutvergiftung

Untersuchung und Besprechung frei.

State Medical Dispensary

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

Ich heile Männer

von den Verwüstungen geheimer Krankheiten.

Meine Behandlung rettet junge Männer von den bedauernswerthen Folgen geheimer, nervöser Krankheiten, selbst zugefügter Mißbrauchung usw.

Gebe erschlafften Männern in mittleren Jahren Gesundheit und männliche Kraft zurück, erneuert und stärkt den alten Mann.

Männer, welche geistig und körperlich schwach sind, deren System einst durch giftige, geheime Krankheiten verdorben war, deren geschwächte Männlichkeit es verbietet an eine Heirath zu denken, und solche, welche den Irrthum begangen haben, sich zu verheirathen, obgleich in ihrem System noch bedauernswerthe Schwäche oder Gifterscheinungen geheimer Krankheiten vorhanden und welche vor körperlichem und gesellschaftlichem Ruin stehen, gehen sofort zu Dr. Flints Office, 260 State Str., dessen Name ein anhaltender Rekord des Erfolges ist.

Dessen Behandlung die Probe der Zeit bestanden hat, da die sorgfältigste Beachtung jedem Falle gewidmet wird, ganz gleich, wie leicht oder ernst die Symptome erscheinen mögen.

Begeht nicht den Irrthum, welchen viele andere zu ihrem Leidwesen gemacht haben, sondern konsultirt den besten Spezialisten im Lande.

Erfahrt Euren wahren Zustand und werdet in der kürzesten Zeit geheilt zu den niedrigsten Preisen für geschickte Dienste und erfolgreiche Behandlung.

Geht sogleich zu Dr. Flint und verschwendet nicht Euer schwer verdientes Geld, indem Ihr andere Aerzte „versucht".

Bezahlt, wenn Ihr geheilt seid.

Ich heile alle heilbaren Fälle unter meinem Garantie-Plan: Ihr bezahlt mich für meine ärztlichen Dienste wenn Ihr geheilt oder zufriedengestellt seid.

Wir heilen schnell, sicher und vollständig, durch die neuesten und besten Methoden, nervöse Krankheiten, verlorene Lebenskraft, Hemmung, Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Eczema, Finnen, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren- und Blasen- und Urinär-Krankheiten und andere abzehrende, chronische und spezielle Krankheiten von Männern und deren Verwickelung.

Wartet nicht, bis Eure Natur versagt und die Krankheit Organe und Nerven zerstört. Verstopft die Lücken jetzt. Millionen von Männern scheitern jährlich an den Felsen der Unwissenheit.

Konsultation und Untersuchung frei. Schreibt heute, falls Ihr nicht vorsprechen könnt.

Dr. FLINT, 260 State Str.

Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.

Permanent gelegen — 2. Floor, 260 State Str., gegenüber Rothschild & Co. — Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm. Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 170 F. südl. von 58. Str., Westfront, 75 bei 124; Erben von Meyer Ballin an Rudolph E. Kerstowski, $1750.
63. Str., 24 F. östl. von Peoria, Südfront, 24 bei 109; Absalom D. Edgeworth an Lucy J. Artz, $6000.
Winchester Ave., 275 F. südl. von 66. Str., Westfront, 27 bei 123; Andrew C. Nielsen an John Bain, $3250.
Paulina Str., 137 F. nördl. von 66., Ostfront, 30 bei 123; James E. McDowell an Andrea E. Eckhardt, $1000.
Hermitage Ave., 222 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 30 bei 123; Michael Maisel an Joseph E. O'Reilly, $3000.
Justine Str., 174 F. nördl. von 66., Ostfront, 26 bei 124; Dennis McCormick an John Martenier, $1500.
Wentworth Ave., Nordostecke 70. Str., Westfront, 76 bei 55; George C. Beldam an Leon Klein, $8000.
Halsted Str., 150 F. südl. von 65., Westfront, 25 bei 100; Gerson Fishman u. And. an Moses J. Wolfberg, $4200.
Lowe Ave., 197 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 40 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Joseph C. Murphy, $1050.

Marktbericht

Chicago, den 28. Juni 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00¾—1.03½; Nr. 3, roth, 98c—$1.00½; Nr. 2, hart, 99½—$1.01½; Nr. 3, hart, 95½—99½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.03½.

Mais, Nr. 2, 59—59¼c; Nr. 2, weiß, 62—62½c; Nr. 2, gelb, 60¼—60½c; Nr. 3, 58¼—58½c; Nr. 3, weiß, 60—60½c; Nr. 3, gelb, 59—59½c; Nr. 4, 56—56½c.

Hafer, Nr. 2, 37½c; Nr. 2, weiß, 40¾c; Nr. 3, 37½c; Nr. 3, weiß, 38½—39¾c; Nr. 4, weiß, 38—39c; Standard, 40—40¾c.

Roggen, Nr. 2, 74—76c; Nr. 3, 64—73c; Nr. 4, 54—64c.

Gerste, „Malting", 54—66c; „Mixing", 48—53c; „Screenings", 35—51c.

Mehl, „Winter Patents", $4.85—$4.95 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$4.95; besondere Marken, $6.85.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $11.00—$13.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$4.10.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.77
do., gereinigt, per 5 Faß	0.78
Terpentin	0.65

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.85—8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.35—9.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.40—$9.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.30—$9.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.25—$9.75; „Stags", $9.25—$10.25.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfd., $4.25—$5.25; „Feeding Ewes", $3.50—$4.50; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Clipped Lambs", $5.75—$6.75; „Spring Lambs", $7.00—$8.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25½
Nr. 2, das Pfund		0.24½
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.19½
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13¾
„Young America", das Pfund		0.15½
„Daisies", das Pfund		0.14½
„Brick", das Pfund		0.13½
Schweizer, das Pfund	0.19	—0.19½
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers"	0.22	—0.24
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund	0.10	—0.14
Enten, das Pfund	0.13	—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.50	—6.50
Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	7.00	—7.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste		8.75
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kirschen, 16 Quarts	2.00	—2.25
Pflaumen, 24 Quarts		0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.25
Kraut, neu, die Kiste	0.50	—1.00
Spargel, die Kiste	0.75	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.45
Blumenkohl, die Kiste	0.40	—0.60
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10	—0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.35
Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Spinat, die Kiste	0.10	—0.25
Rettige, 100 Bündchen		1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.20
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.80	—1.25
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Blaubeeren, das Quart		0.20
Melonen, Gems, die Kiste	2.00	—2.50
Wassermelonen, das Hundert	25.00	—50.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.75	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35	—2.40
Rothe Nierenbohnen	3.10	—3.25
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.15
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.14	—0.18
do., neue, der Bushel	0.65	—0.80

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen.

Die spanische Inquisition. Verbrecher-Gallerie.

Nur für Herren.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 10 Uhr Nachts.

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.

60 Fifth Ave.

Dr. Weintraub

Wiener Spezialarzt

für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Str., Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.

Wichtig für Männer.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9.

Wo ist das Geld, für das Ihr so schwer gearbeitet habt?

Ausgegeben, verschwendet und verschwunden, oder gespart und Euch Gewinn bringend?

Eure Freunde durch Sparen

1. Empfangen gute Zinsen an ihrem Geld.
2. Haben gute bezahlte Häuser und Geld zum Anlegen.
3. Vergrößern ihr Einkommen Tag um Tag.

Und Ihr könnt das Gleiche thun

Ihr müßt heute noch sparen

wenn Ihr baares Geld für nützliche Zwecke wollt und erfolgreich zu sein wünscht.

Eröffnet Euer Konto

in dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent an Euren Ersparnissen.

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK

Südwest-Ecke

La Salle und Washington Str.

15,16,18,22,23,28,29,30jun

TEXAS Farm-Land

Gute Gelegenheit, um Farmer zu werden.

Nie vorher war die Zeit günstiger, für einen vernünftigen Mann von der Stadt aufs Land zu ziehen, als gerade jetzt.

Ueber 50,000 Acres des schönsten, reichsten Landes. $25 bis $35 den Acre. Leichte Bedingungen. Das beste Klima auf diesem Erdtheil. Reichlich Wasser. Alles ist ideal für den praktischen Farmer.

Miß-Ernten sind unbekannt. Ihr werdet reich werden. Exkursionen zweimal im Monat. Kauft gutes Land so lange es billig ist. Zögerung ist verhängnißvoll.

Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

LENHAM & COMPANY

Chicago, Ill.,

1749 W. Madison Str.—Tel.: West 200.

son,di

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago 5. und 19. Juli. 2. und 16. August.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Str.,

Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

26feb,didosa*

Schiffskarten

$10 billiger für nächste Woche— 21. und 23. Juni — nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam usw.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen.
Keine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871. 15sepLf

Exkursions-Raten

Buffalo und zurück $17.00
New York und zurück 25.50
Boston und zurück 25.60

und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.

Schiffskarten

von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.

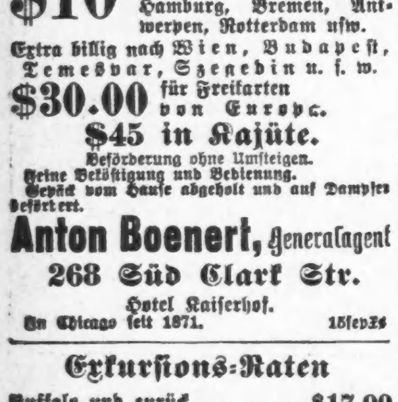
Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str. Chicago.

Agenten von allen Ozean- und See-Dampfschiff-Gesellschaften.

Offen b, 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5.

22maisondido3m



Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Tod und Verwüstung im Ahrthal. — In Bad Neuenahr. — Heilwasser und Ahrbleichert. — Der Allensteiner Mordprozeß. — Klassenjustiz und Seelenärzte. — Ein Weckruf des Propheten Elias.

Aus telegraphischen Berichten haben die Leser schon von dem entsetzlichen Unheil vernommen, das ein Wolkenbruch, verbunden mit einem Gewittersturm, im romantischen Ahrthal angerichtet hat. Schon seit Wochen wurden wir von verderblichen Gewittern und afrikanischer Hitze heimgesucht, außergewöhnlich viele Mitmenschen wurden von Blitzstrahlen tödtlich getroffen, Felder, Gärten und Weinberge verwüstet und sonstiger Schaden von den mächtigen Naturgewalten angerichtet. Nun aber ist spätherbstliches Wetter eingetreten, düstere Regenwolken, vom Winde gepeitscht, verdecken die Sonne, und es ist so kühl, — 58 Grad Fahrenheit, während ich diese Zeilen niederschreibe, — daß man, Mitte Juni, ganz gut Feuer im Ofen gebrauchen könnte. Um mich durch den Augenschein von den Verwüstungen im Ahrthal zu überzeugen, das ich erst vor einigen Wochen besucht habe, fuhr ich gestern nach dem bekannten und gerühmten Heilbade Neuenahr, und nach dem, was ich auf diesem Ausfluge gesehen, kann ich nur bestätigen, daß die Zeitungen, wie es sonst oft der Fall ist, in ihren Berichten die Größe des Unglücks nicht übertrieben haben. Schon gleich bei Remagen, wo die Ahrthalbahn sich mit der rheinischen Staatsbahn verbindet und die schon für gewöhnlich schnell dahinfließende Ahr bei dem Dorfe Kripp in den Rhein mündet, zeigen sich die ersten Spuren der Verwüstung. Eine meilenweite Wasserfläche hatte dort die Felder und Wiesen überschwemmt, Brücken aus festem Gestein hinweggespült und eine Menge Hausgeräthe, Baumstämme, Steine und Geröll angeschwemmt, aus denen heraus die Leichen von Menschen und Thieren aufgefischt wurden. Links und rechts der Bahnlinie auf der Fahrt nach Neuenahr, durch die weinbautreibenden Dörfer Bodendorf und Heimersheim hindurch, mehrten sich die Zeichen der Katastrophe, und in Neuenahr selbst waren hunderte von Arbeitern beschäftigt, die Häuser, Straßen und die Kuranlagen, nebst dem neuerbauten prächtigen Kurhaus, von Geröll und Schlamm zu reinigen. Zehn Fuß hoch hatte dort das Wasser gestanden und mit Mühe nur konnten sich die Bewohner vor den plötzlich hereinbrechenden Fluthen in Sicherheit bringen. Innerhalb einer halben Stunde war alles geschehen, und für viele Millionen Mark Schaden angerichtet, den zu mildern jetzt die öffentliche Mildthätigkeit angerufen wird. Die Spitzen der Behörden hatten sich aus Koblenz zeitig eingefunden, um sich den Schaden zu besehen und darüber auf dem Instanzenwege zu berichten, die üblichen Beileidsdepeschen allerhöchster und höchster Herrschaften trafen ebenso pünktlich ein, aber auch ebenso schleunig Pionierkompagnien, um Hand anzulegen, und Infanterietruppen, um die Ordnung in den weiter oberhalb gelegenen, schwer heimgesuchten Orten aufrecht zu erhalten. Von Neuenahr ab war der Bahnbetrieb eingestellt und auch die sonst so gutgehaltene Landstraße war unbefahrbar. Der Bahndamm, 15 Brücken, die Landstraße, waren von den Fluthen durchbrochen, weggeschwemmt oder verwüstet, und zu Dutzenden wurden die Leichen der zur Mehrzahl im Schlafe überraschten und ertrunkenen Unglücklichen geborgen und in Kirchen und Spritzenhäusern aufgebahrt. Am schwersten betroffen scheinen die Orte Schuld und Dumpelfeld zu sein, und in Fuchshofen sollen gar alle Einwohner bis auf sechs ertrunken sein! Man schätzte gestern den Verlust an Menschenleben auf 180, aber es können auch mehr sein; denn es ist noch nicht festgestellt, wie viele von den an einem Bahnneubau beschäftigten italienischen und kroatischen Arbeitern umgekommen sind. Auf Umwegen über die Berge und von der westlichen Eifel aus sind die Truppen nach diesen Unglücksorten gelangt, wo ihre Anwesenheit schon deshalb dringend nöthig ist, weil das ausländische Arbeiterproletariat die Kantinen plünderte, sich schwer betrank und daher zu Ausschreitungen neigt. Dazu wird ihnen die Lust aber vergehen; denn mit deutschen Soldaten ist nicht zu spassen und bei dem geringsten Widerstand wird von der Schußwaffe Gebrauch gemacht, das wissen die Kerle. Einen erschütternden Anblick bot die Leiche eines Mannes, der in jedem Arme ein todtes Kind hielt, und eine Frau, mit einem Säugling an die Brust gepreßt, die gestern im Schlamme entdeckt wurden. Bei dem maßlosen Jammer und Elend hat die Stadtverwaltung von Neuenahr indessen den Kopf nicht verloren. Obschon in den Kurgeländen das Wasser noch fußhoch stand, wurde der Kurhausbetrieb doch nicht unterbrochen, und trotz Schlamm, Geröll und Zerstörung ringsum, spielte die Kurkapelle wieder und die Kurgäste tranken an den Quellen ihr Wasser wie in früheren Tagen. Noch einige Worte über Neuenahr. Es ist ein reizender Ort mit etwa 3000 Einwohnern und eines der bestbesuchten Heilbäder Europas jüngeren Datums. Die erst 1854 erbohrten fünf warmen Quellen werden gegen Nieren-, Leber- und Gallensteinleiden, Zuckerkrankheit, Gicht und Rheumatismus mit Erfolg benutzt, und in den letzten Jahren finden sich auch viele Amerikaner dort ein, die früher das berühmte, aber viel kostspieligere Karlsbad bevorzugten. Da ich G. s. D. keine Badekur nöthig habe, so beschäftigte ich mich diesmal nur mit einem anderen Naturerzeugniß des Ahrthals, dem unter dem Namen Ahrbleichert bekannten, würzigen und feurigen Rothwein, den auch mein zuckerkranker Freund S., der hier soeben zur Kur weilt, trinken darf. Bei einer Flasche „Walporzheimer", dem besten Erzeugniß der Ahr, unterhielten wir uns im Kurhotel von den alten Zeiten und feierten den Geburtstag meines besten Freundes, der auch zugleich mein ältester ist — nämlich meinen eigenen.

Doch lassen wir die Verwüstung und das Elend hinter uns und kehren wir in das Rheinthal zurück, das in diesem Jahre noch ausnahmsweise von Naturereignissen verschont blieb, — unberufen! Auf der Heimfahrt unterhielt ich mich mit einem alten, im Ruhestande lebenden Gerichtsrath aus meiner Nachbarschaft, der auch nach dem Ahrthal geeilt war, um sich die Verwüstung anzusehen. Es kam dabei auch die Rede auf den Allensteiner Skandalprozeß des schamlosen Weibes, das den Mord eines Mannes, des Majors v. Schoenebeck, und den Selbstmord dessen Mörders, des Hauptmanns v. Goeben, auf dem Gewissen hat. Der alte Herr, der vierzig Jahre dem Staate gedient und an manchen Gerichtsverhandlungen ähnlicher Art theilgenommen hat, schüttelte bedenklich sein greises Haupt, als ich ihn auf die ekelhafte Verherrlichung dieser vornehmen Dirne durch gewisse Schreibknechte und auf die unverständliche, wenn auch leider nicht mehr beispiellose Rücksichtnahme der Staatsanwaltschaft auf dieses Weib aufmerksam machte. Als die Ermordung Schoenebecks durch Goeben und die Theilnahme an dieser That der Frau v. Schoenebeck gerichtlich festgestellt war, erklärten gefällige Seelenärzte — Psychiatiker — die Wittwe für geistiggestört, und aus der Haft entlassen, eilte sie nach Berlin und machte durch ihr lüderliches Treiben in Nachtcafés, Tingeltangels u. s. w. bald von sich reden. Dort lernte sie auch den „Schriftsteller" Weber kennen, der die Dirne schleunigstens heirathete und nun mit ihr als „Stütze" im Gerichtssaal erscheint, nachdem endlich nach fast zwei Jahren, auf das Drängen entrüsteter Landtagsabgeordneter und der Presse, der Fall Schoenebeck zur Verhandlung angesetzt war. Da erfährt man nun, daß die „Frau Angeklagte", wie sie der vorsitzende Richter nennt, mit ausgesuchter Höflichkeit behandelt wird, daß sie bei der Vernehmung stets Schreikrämpfe bekommt, wenn ernste Dinge zur Sprache kommen, und die Gerichtssitzung auf Tage verschoben wird, um der Frau Angeklagten Zeit zu lassen, sich wieder zu erholen. Ja, noch mehr — die jetzige Frau Weber, der Mordbeihilfe und Anstiftung angeklagt, befindet sich gegen lumpige 50,000 Mark Bürgschaft auf freiem Fuß, ein unerhörter Fall in der preußischen Rechtspflege, wenn man bedenkt, daß es anderen Angeklagten nur in seltenen Fällen gelingt, dieses Vorrecht zu genießen, und dann nur, wo es sich um weit geringfügigere Vergehen handelt, niemals aber um einen so schändlichen Mord, wie der an dem unglücklichen Major v. Schoenebeck verübte. Auch jetzt sind wieder, ausgerechnet ein Dutzend, Sachverständige bei der Hand, um zu beweisen, daß Frau Weber eine Geisteskranke ist. Wie die Dinge stehen, ist zu befürchten, daß sie freigesprochen wird, wenn die Geschworenen sich durch die Gutachten bethören lassen. Weiber aus dem Volke haben es nicht so gut; sie werden zum Tode verurtheilt, wie jene Auguste Zabel, die die Braut ihres Liebhabers erschoß, die ihn ihr abspenstig gemacht hatte. „Früher war das nicht so bei uns", bemerkte der Gerichtsrath. „Aber die Fälle Prinz Arenberg, der Neger in bestialischer Weise ermordete, und Fürst Eulenburg, die beide ungestraft als Kranke sich der Freiheit erfreuen, haben Schule gemacht."

„Die Allensteiner Hetärentragödie ist kein Seitenstück zur Tarnowska-Affäre, die nur durch Zufall in Veneziens Palästen spielte; sie ist vielmehr ein Geschwür am deutschen Volkskörper und ein Menetekel, dessen Flammenzeichen weit hinaus leuchten sollten ins Land der Dichter und Denker, damit wir die Wege zur Umkehr finden."

So schreibt Paul Schweder in einem bemerkenswerthen Aufsatz „Das Allensteiner Intermezzo", und als anständiger Mensch, der noch nicht von den modernen Grundsätzen des „Rechtes sich auszuleben" angekränkelt ist, wird man jedes seiner Worte unterschreiben. —

Wenn der Prophet Elias recht behält, der mir dieser Tage einen Brief sandte, dann wird es mit der Schlechtigkeit der Menschen übrigens sehr bald ein Ende nehmen. Der Brief trägt den Poststempel Chicago mit dem Vermerk: „A very important message!" und sein Inhalt, in deutscher und englischer Druckschrift, belehrt mich, daß die verrückten Kerle, welche die Menschheit nach ihrer Fasson selig machen wollen, noch immer nicht aussterben! Hier eine kleine Probe im buchstäblichen Abdruck:

> Elias der Prophet des Herrn; hat geredet im Namen „Jesu": zu 7 Kaiser, 14 Könige, 2 Präsidenten, 1 Großherzog und Papst Pius X.
>
> Er besitzt alle Kennzeichen seiner göttlichen Sendung, und wird Alle Gläubigen von der ganzen Erde zu „Eine Heerde" vereinigen! Er nimmt kein Geld. Auch keine Ehre. „Jesus" ist seine Ehre."

Zum Schluß heißt es in dem „Weckruf des Propheten Elias", den sein Bild ziert: „Der Prophet des Herrn tritt mit dem 20. Juni d. J. in die Oeffentlichkeit." — Wir wollen das Beste hoffen!

Gibt es eine Hundesprache?

Vor einiger Zeit brachte die „Umschau" eine Abhandlung von Geheimrath Bens (Berlin) über die seelischen Eigenschaften der Hunde. Aus Anlaß der interessanten Darlegungen des ausgezeichneten Hundekenners richtet nun Dr. Gruber in Freiburg i. Br. an genannte Zeitschrift eine Zuschrift, worin er den Geheimrath Bens um eine Aeußerung darüber ersucht, ob es nach seiner Auffassung nicht eine Sprache des Hundes gebe. Auch Gruber selbst ist im Laufe vieler Jahre zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Hund eine ausgesprochene Ausdrucksweise in Lauten besitze. Er hat etwa zwanzig verschiedene Lautgebungen festgestellt. Es sind dies: Bellen bei Verfolgung eines Wagens usw., Bellen beim Anblick eines großen Hundes, Bellen bei fremdem Hund außerhalb des Gatters, aufziehendes Knurren über unsympathischen Hund, Bellen bei verdächtigem Geräusch im Hause, Bitte um Oeffnung einer verschlossenen Thür, Freudengeheul oder Bellen bei Rückkehr des Herrn, Schmerzgeheul, Winseln bei ungeduldigem Warten oder wenn man mit dem Hunde spricht, Bellen beim Anblick einer Ratte, Bellen beim Anblick einer Katze, Braken bei Verfolgung eines Wildes, Bellen oder Braken beim Spielen, Kampfgeschrei während einer Beißerei, Bellen bei lebhaftem Träumen, Jammern beim Baden, gelangweiltes Bellen, nervöses Bellen bei drohendem Witterungsumschlag, grunzendes Jammern beim Zurechtkratzen des Lagers. Bei Terriers, die oft nur einen kurzen Laut von sich geben, kann man genau unterscheiden, je nach Tonhöhe oder Intensität, ob es sich um den Anblick einer Ratte oder einer Katze oder um bloße Bitte um Thüröffnung handelt. Zu dieser Zuschrift Grubers bemerkt Geheimrath Bens in der Umschau, daß es nach seiner Ueberzeugung eine Hundesprache gibt, allerdings für die Allgemeinheit dieser Thiergattung in beschränkterem Umfange als für das einzelne Individuum. Das, was zunächst der Hund aus der Urzeit an Sprache auf unsere Tage herübergebracht hat, sind Töne, die er, Bens, wie bei allen wilden Thieren, wegen Entbehrung der Lautklänge eine Signalsprache nennen möchte. Die Höhe oder Tiefe, die Klarheit oder Reinheit der Töne, die kurze oder mehrmalige Wiederholung derselben, das Brummen oder Knurren sind unstreitig bei allen Hundearten ein und dieselben Interpreten für das, was bei Affektionen der Seele des Hundes vor sich geht, so zum Beispiel beim Erstaunen, bei der Freude, beim Schmerze, bei Angriff und Verfolgung des Feindes, bei Empfindung von Hunger und Durst, beim Erschrecktwerden usw. Hierzu tritt als zweites Moment die Summe alles dessen, was der Hund im Laufe einer mehrere tausend Jahre umfassenden Domestizirung an der Seite seiner Erzieher und Pfleger, der Menschen, als weiteren Sprachschatz hinzugelernt hat. Denn der Hund hat, als treuer Begleiter des Kulturmenschen, in Ausbildung seiner seelischen und Intelligenzfähigkeiten ein großes Entwicklungsstadium durchlaufen; er hat dem Menschen Bedürfnisse abgelauscht, er selbst hat gelernt, für das, was er will, sich seinem Herrn verständlich zu machen, und hierfür hat er den passenden Ausdruck mit Hilfe seiner Stimmmittel mehr oder weniger gefunden. Denken wir nun an die Kreuzungen, die immerwährend vor sich gegangen sind, und an die daraus resultirende Vererbung, so wird wohl die Annahme nicht von der Hand zu weisen sein, daß dieser erweiterte Sprachschatz innerhalb der Hundewelt viel Gemeinsames hat. In diesem Sinne aufgefaßt, könne der Behauptung über die Möglichkeit einer Hundesprache nur beigepflichtet werden. Es tritt aber bei der Untersuchung dieser Frage noch ein drittes Moment hinzu, das sehr beachtet werden muß, nämlich das Individuelle, das der einzelne Hund gewissermaßen als besondere Sprachdomäne für sich zu dem ihm überkommenen Sprachschatz hinzuentwickeln muß und thatsächlich auch entwickelt. Der einzelne Hund lebt in verschiedener Umgebung, er lernt daher verschiedene Hausordnungen; der eine Hund hat einen anders gearteten Herrn als der andere; in dem einen Hause geht es lebhafter zu als in dem anderen — kurz und gut, die Verschiedenheit der Daseinsbedingungen geht an dem einzelnen Hunde nicht spurlos vorüber, und wenn der Hund ein Sprachvermögen hat, so muß sich ein Sondersprachschatz beim einzelnen Individuum ausbilden. Man muß aber bedenken, daß der von der Urzeit her vorhandene und der erweiterte sowie der individuelle Sprachschatz entsprechend der Natur eines Lebewesens, das tiefer als der Mensch steht, immer nur von geringem Umfange sind, daß also von einem Schatz, als einer Vielheit, nicht die Rede sein kann. Die Töne, die der Hund zu denjenigen, die er aus seinem Urzustande mitgebracht, hinzugelernt hat, bestehen daher auch nicht in neuen Tönen, sondern es sind nur Färbungen, Zeitvarianten u. s. w. der vorhandenen; sie bedeuten also keine neuen Höhen oder Tiefen innerhalb der Stimmlage. Die Sprache, auch als fortentwickelte, bleibt immer nur Signalsprache. Auch ist wohl zu bedenken, daß der sogenannte Sprachschatz des Hundes auf Grund seiner Stimmittel schon deshalb beschränkt ist, weil der Hund gleichzeitig und vorzüglich mit den Augen, mit seinen Gesten und seinem Schweife spricht.

—Verfänglich.—Herr (zum Dienstmädchen): „Gehen Sie 'mal gleich zum Arzt, er soll zu meinem Vetter kommen; auf dem Rückwege können Sie auch beim Thierarzt anklingeln!" — Dienstmädchen: „Soll der auch zu Ihrem Vetter kommen?" — Herr: „Nein, den gebrauche ich persönlich."

— Alles da. — Heirathskandidat (zum Vermittler): „Und von welcher Farbe ist das Haar dieser Dame?" — „Einen Augenblick — ich habe mir eine Probe abschneiden lassen."

— Alles zu seiner Zeit.— „Johann, pfeifen Sie doch nicht diesen schrecklichen Gassenhauer!" — „Aber gnädige Frau, beim Stiefelputzen kann ich doch nicht „Wagner" pfeifen; der kommt beim Silberputzen 'ran!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Zur Beachtung für Anschreibe-Kunden— Einkäufe am Mittwoch und Donerstag, 29. und 30. Juni, werden auf Ersuchen in der Kredit-Office (3. Floor) für das Juli-Konto eingetragen, zahlbar am 1. August.

FIREWORKS ALL KINDS ON SALE FRIDAY & SATURDAY AT THE FAIR

Holzwaaren 6. Floor.

$1.50 Folding Gardinen Strecker, Gr. 6 bei 12 Fuß, hat verstellbare nickelplattirte Pins und Center Bar, morgen nur **98c**

35c feines bolted Aermel-Brett, gut wattirt, für nur **23c**

40c feine rechteckige Splint Waschkörbe — morgen für nur **26c**

29c blau dekorirte Porzellan Salzbehälter, mit hölzernem Deckel — zu **19c**

$30.95 Gas-Herde für **20.95**

Volle Größe 18zöll. Backofen und Broiler u. Wasser-Heizapparat, Gußeisen Ofen-Boden, patentirte Einrichtung zum Anzünden des Backofens, Regulator in der Backofenthüre, der beste Bargain in Gas-Ranges, der jemals offerirt wurde, regul. $30.95 Werth, **20.95**

Gas Ranges mit einfachem Backofen — volle Größe 18zölliger Backofen, mit großem Top, zu **13.95**

$5.95 Oel-Oefen, ohne Docht, mit zwei Brennern, garantirt, **3.95**

Heiß-Wetter-Haushaltungsartikel; bedeutend reduz. Preise — 6. Floor

Glas Lemon Juice Extractor — große Sorte— zu **5c**

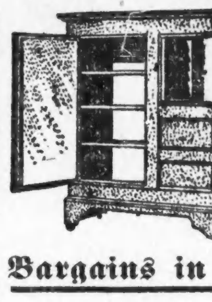
Unser Reliance Block Blech Ice Cream Frierer, macht glatten Eis Cream in 10 Minuten, 1 Qt. Gr. 39c; 2-Qt. Größe **59c**

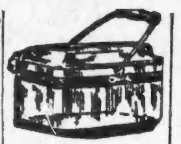
Glas sanitäre Ice Cream Frierer, morgen zu nur **89c**

Ice Cream Dishers, von schwerem Block Blech, alle Größen nur **10c**

Ice Shavers **5c**

Lemon Squeezer, mit echter Aluminum Bowl, nur **19c**





Glas Butter Jars, 2-Pfd.-Größe, halten die Butter stets frisch— für **59c**

Bargains in Eisschränken

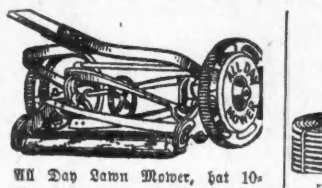
Yukon Eisschränke, herabgesetzt von $13.75 auf **9.50**

Gibson's neue verbesserte Apartmenthaus-Eisschränke, herabgesetzt auf **15.75**

Baldwins Trockenluft-Eisschrank reduz. von $11.75 auf **7.45**

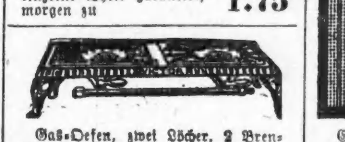
Der berühmte Minnesota Eisschrank, Porzellan-gefüttert, spez. reduzirt von $29.50 auf **22.50**

The Triumph — weiß gefüttert, — mit Holzkohle — reduzirt von $18 auf **13.75**



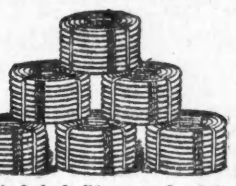
All Day Lawn Mower, hat 10zöllige Triebräder, 4 Stahlmesser, sicher verschlossene Gear, geräuschloses Ratchet, Adjustments, wenige und einfache mechanische Theile — arbeiten leicht und mähen glatt — voller 14zölliger Schnitt, zu **3.45**

Advance Lawn Mower, mit 8zöll. Treibrädern, 3 Stahl-Messer, jeder einzelne Theil garantirt, morgen zu **1.75**



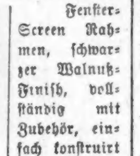
Gas-Oefen, zwei Löcher, 2 Brenner, ein Gassparer und schneller Kocher, **1.15**

Perfection Gas-Oefen, große Heizfläche, drei Löcher, große Sorte — speziell herabgesetzt von $3.50 auf **2.25**



50 Fuß 3 Ply gute Qualität Gartenschlauch, vollständig mit Messing Couplings, reg. $3.25, **2.50**

Beaver Gartenschlauch, 50 Fuß lang, positiv der beste Schlauch zu mittlerem Preise, widerstehen stetigem Gebrauch, reg. $6 Werth, **4.50**



Extension Fenster-Screens — Hartholz Frames, tadellos verstellbar, 18 Zoll hoch, ausziehbar von 22 bis 33 Zoll, **19c**

Fenster-Screen Rahmen, schwarzer Walnuß-Finish, vollständig mit Zubehör, einfach konstruirt und leicht zusammenzustellen, regulärer 29c Wth., für **18c**

Extra hochfeine Screen Thüren, mit 4zöll. Frame, 1⅛ Zoll dick, überzogen mit bestem galvanisirten rostlosen Draht, in Größen bis 3x7 **2.35**

Naturholz-Finish Screenthüren — wie Abbild., 1⅛ Zoll dick und überzogen mit schwarzem Draht-Tuch; sehr solid und dauerhaft, zu **1.25**

Drei, vier und fünf Panel Drahtthüren, Naturholz-Finish in assortirten Mustern, regulärer $1.50-Werth, Größe 2.8×6.8 und 2.10×6.10, das Stück zu **89c**

Rugs, Carpets, Matten und Linoleum

Um Platz zu machen für 4. Juli-Sachen offerirt The Fair große Bargains an allen Fußboden-Belegen. Spezielle Bargains in diesem ganzen Departement (4. Floor), von welchen die folgenden als Beispiele angeführt werden:

$24.50 Wilton Velvet Rugs, 9×12 Größe, die meisten nahtlos, in Medallion und kleinen Persian Effekten, prächtige Muster in neuesten Schattirungen von lohfarbig u. grün, roth u. grün, spez. markirt zu **16.85**

$19.50 Smith's beste Axminster Rugs, 8.3×10.6 Größe, in jeder denkbaren Schattirung und jedem Entwurf, ein wirklich bemerkenswerther Rug zu diesem niedrigen Preis, zu **15.50**

$13.50 Axminster Rugs — 6×9 Fuß, der brauchbarste und dauerhafteste Rug, der gemacht wird. Wir räumen Mittwoch mit einer großen Partie zu dem speziellen Preis von **9.85**

$1.00 Wilton Velvet Treppen-Carpets—27 Zoll breit, gute Entwürfe und Farben und extra gute Qualität — die Yard zu **75c**

85c extra schweres Linoleum, 4 Yards breit, die neuesten Entwürfe und eine gute Auswahl; per Quadrat-Yard, **55c**

35c japanische und chinesische Mattings, gemusterte und schlichte Effekte — speziell, die Yard zu **23c**

Fabriks-Verkauf von Gardinen für Sommer-Cottages

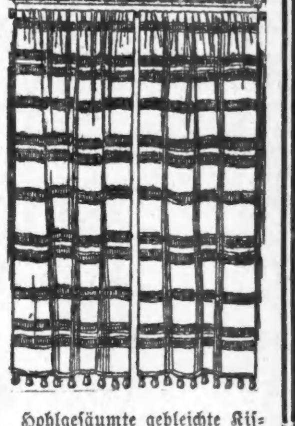
Sommer-Cottage-Gardinen, in allen Schattirungen, rosa, blau, gelb, grün, braun, roth und alle neuesten Schattirungen, 3 Yards lang mit Quaste unten, echte Farben,— $1.50-Werthe, per Paar zu **98c**

Sommer-Cottage-Gardinen, in den neuen Farben-Combinationen, rothe und grüne Mischungen, braune und gelbe Mischungen, thatsächlich in jeder Kombination, reguläre $1.00-Werthe, das Paar zu **69c**

Nottingham und Cable Netz Spitzen-Gardinen, 3 und 3½ Yds. lang, in weiß oder Ecru, reg. $3-Werthe, Paar **1.59**

Ruffled Muslin Gardinen, mit Battenberg Einsatz, sowie hohlgesäumter Ruffle, regul. 75c-Werthe, per Paar zu **49c**

Novelty Netz-Gardinen, mit Motif in den Ecken — alle auf gutem Netz — $2.00 Werthe —morgen, das Paar zu **1.19**



Sommer-Bettzeug im Preise reduzirt.

Bett-Conforters für den Sommer, überzogen mit gutem Sateen, hübsche Muster — ein Fabrikrester-Verkauf— per Stück, **1.98**

Baumwollene Sommer-Blankets mit fancy Borders, an beiden Enden gebunden, 59c Werth, morgen das Stück zu **39c**

Nahtlose gebleichte Betttücher, 90x90; sowie einige 81x90; extra gute Hotel-Betttücher, Werth bis zu $1.25, das Stück — zu **69c**

Gebleichte Betttücher, 72x90, alle mit breitem Saum, aus guter starker Baumwolle, 50c Werthe— morgen das Stück zu **35c**

Bettdecken, befranst oder gezackt, auch Dimity Betttücher in der Partie, extra Werthe, zu **1.98**

Nahtlose gebleichte Betttücher, 81x90, ein gutes, dauerhaftes Betttuch, 75c wth., das Stück zu **52c**

Gebleichte Kissenbezüge; aus kurzen Fabrikrestern, das Stück, **12½c**

Hohlgesäumte gebleichte Kissen-Bezüge, 42×38½ und 45×38½; von extra feiner Qualität Muslin, nur für diesen Verkauf, 50c-Werthe das Stück zu **27c**

Zuverläßige Zahnarbeit.

Schmerzlos. — Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	Alveolar-Bridgework	3.00

Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht, Ausgezogen, Gereinigt **Frei!**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

(Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue. Zweites Floor.

S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.

Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

4fl,frsonbg*

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

23ju*

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Spar-Einlagen entgegengenommen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

bido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

difrson

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

sap,didosa*

DUPLEX LENSES — **Gute Gläser** herabgesetzt auf **$1**

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. BERGSON & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

31mz,bido*